



SCHUPPENBRAND

Schreckmoment in Rhüden am Sonntagmorgen

STADT BOCKENEM

CDU kann ihre Spitzenposition im Rat der Stadt behaupten

GEMEINDE BAD GRUND

Kopf-an-Kopf-Rennen bei der Bürgermeisterwahl

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

NR. 213 • 146. JAHRGANG H 06264 • 1,50 €

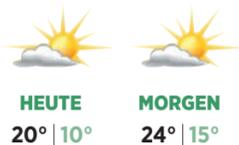
BOCK
Bauelemente GmbH
Wir bauen das Fenster zum Harz
Fenster • Türen • Rollläden • Insektenschutz
Thüringer Str. 2 • Seesen-Münchehof • 05381/98510
www.bockbauelemente.com



SPD gewinnt die Wahl in Seesen klar

Große Freude bei den Sozialdemokraten in Seesen. Die Wählerinnen und Wähler im Stadtgebiet haben der SPD einen klaren Sieg bei der Stadtratswahl beschert. Gegenüber der Wahl vor fünf Jahren legte die Partei noch einmal zu und kam auf 45 Prozent. Das reicht zwar nicht für die absolute Mehrheit im Stadtrat, aber die SPD ist damit nunmehr die stärkste Fraktion. Neuer Landrat im Landkreis Goslar ist Dr. Alexander Saipa, der sich bereits im ersten Wahlgang durchsetzte. Eine Überraschung gab es auch bei der Oberbürgermeisterwahl in Goslar. Weitere Ergebnisse zur gestrigen Wahl lesen Sie in der heutigen Ausgabe des „Beobachter“. uk / FOTO: Kiehne

WETTER



BAD GRUND

Schauhöhlenwoche ab morgen im HEZ

Im Rahmen des Internationalen Jahres für Höhlen und Karst, hat auch das Höhlen-erlebniszentrum Iberger Tropfsteinhöhle (HEZ) in Bad Grund ein attraktives Programm zur Schauhöhlenwoche vorbereitet. Die Schauhöhlenwoche findet von Dienstag, 14. September, bis Sonntag, 19. September, statt. Während der gesamten Schauhöhlenwoche informieren zu den Öffnungszeiten des HEZ regionale Infostände über Höhlen und Fledermäuse in der Südharzer Karstlandschaft und natürlich über den Karstwanderweg, der direkt an der Tropfsteinhöhle vorbeiführt.

GEWINNZAHLEN

Lotto: 6, 23, 25, 33, 34, 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9061894
Super 6: 640359
ohne Gewähr

SO ERREICHEN SIE UNS

Verlag: 38723 Seesen, Lautenthaler Str. 3
Telefon: 05381 / 9365-0
Fax: 05381 / 9365-13 / 26
Internet: www.beobachter-online.de
E-Mail: webmaster@seesener-beobachter.de
anzeigen@seesener-beobachter.de
Anzeigen: 05381 / 93650
Zeitungsvertrieb Seesen (ZvS) GmbH & Co. KG: 05381 / 936515



Turbulente Wahlen im Land: Häufig zweiter Durchgang nötig

Millionen haben über Bürgermeister, Landräte und Kommunalparlamente abgestimmt

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abgestimmt. Vielfach stimmten sie auch über die künftigen Oberhäupter in den Landkreisen ab. Ein klarer Trend war am Sonntagabend während der noch laufenden Stimmauszahlung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Für die größte Einheit, die Region Hannover mit rund 1,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zeichnet sich eine Stichwahl zwischen dem SPD-Bewerber Steffen Krach und seiner CDU-Konkurrentin Christine Karasch ab.

Krach lag am Sonntagabend vor Karasch, die Grünen-Kandidatin Frauke Patzke landete mit rund 20 Prozent der Stimmen auf dem dritten Platz. „Damit hätte ich nicht gerechnet“, sagte Krach.

In Hildesheim lag der bisherige Oberbürgermeister Ingo Meyer mit 56,6 Prozent um kurz nach 19 Uhr klar vor seinem CDU-Herausforderer Dennis Münter. Meyer wurde allerdings von der SPD, den Grünen sowie Teilen der CDU unterstützt.

Eine Überraschung könnte sich im bisher von der SPD regierten Wolfsburg abzeichnen. Hier lag der CDU-Kandidat Dennis Weilmann am frühen Sonntagabend vor seiner SPD-Konkurrentin Iris Bothe. In der Stadt Goslar lag die SPD-Herausforderin Urte Schwerdtner klar vor dem bisherigen Oberbürgermeister Oliver Junk (CDU). In der Stadt Braunschweig dürfte es

zu einer Stichwahl zwischen Thorsten Kornblum (SPD) und Karsten Haller (CDU) kommen. Im Landkreis Goslar zeichnet sich eine klare Mehrheit für den Landtagsabgeordneten Alexander Saipa (SPD) als künftigen Landrat ab.

CDU-Landeschef Bernd Althusmann zeigte sich am frühen Sonntagabend zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen. Der frühere CDU-Generalsekretär Niedersachsen, der Landtagsabgeordnete Kai Seefried wird voraussichtlich Landrat in Stade werden.

In Hameln dürfte Amtsinhaber Claudio Griese Oberbürgermeister bleiben. Am frühen Sonntagabend lag er klar vorn. Stichwahlen wird es auch in Oldenburg geben, wo Oberbürgermeister Jürgen Krogmann (SPD) mit 40 Prozent klar vor dem Grünen Daniel Fuhrhop lag. Auch in Os-

nabrück wird es voraussichtlich eine Stichwahl zwischen Frank Henning (SPD) und Katharina Pötter (CDU) geben.

Die landesweite Wahlbeteiligung in den Wahllokalen lag am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Wahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent gewesen. Eine Mitarbeiterin der Landeswahlleitung betonte, dass in die Erhebung nur jeder Gang zum Abstimmungslokal einfließe, nicht aber Briefwahlen. In einigen Städten hatten sich vor den Abstimmungslokalen Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück.

Die CDU ist auf kommunaler Ebene seit rund 40 Jahren stärkste Kraft in Niedersachsen. Sie liegt nach Angaben des Landesamtes für Statistik seit 1974 bei den Gemeindewahlen und seit 1981 bei den Kreiswahlen vorn.

Langer Applaus für Laschet bei CSU-Parteitag

NÜRNBERG. Mit demonstrativer Geschlossenheit und scharfen Attacken auf die SPD und Rot-Grün-Rot wollen Unionskanzlerkandidat Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder eine drohende Niederlage bei der Bundestagswahl in zwei Wochen abwenden. „Wir wollen jetzt die Bundestagswahl zusammen mit klarem Kurs gewinnen“, sagte der CDU-Vorsitzende am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg, wo er mit langem Applaus gefeiert wurde.

Söder, der im Frühjahr selbst gerne Kanzlerkandidat geworden wäre, sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“.

Laschet griff in seiner Rede vor allem seinen SPD-Kontrahenten Olaf Scholz direkt an – insbesondere, weil dieser keine klare Absage an ein mögliches Linksbündnis zustande bringe. Die Union habe sich dagegen klar gegen die radikale Linke abgegrenzt, genauso wie gegen rechts, betonte Laschet.

Schüler müssen sich nicht mehr täglich testen

Kultusministerium: Infektionsniveau an Kitas und Schulen niedrig – Impfaufruf an Eltern

VON SIMON SACHSEDER UND HELMUT REUTER

HANNOVER. Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen müssen sich ab dem heutigen Montag nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen wie in der ersten Zeit nach den Sommerferien. In den Schulen im Land waren in den rund eineinhalb Wochen seit Schuljahresbeginn 369 Schülerinnen und Schüler sowie 40 Beschäftigte des Personals durch PCR-Tests positiv auf das Co-

ronavirus getestet worden. Aus den Kindertagesstätten und Kinderpflegeeinrichtungen wurden laut Meldeportal 82 infizierte Kinder und 32 infizierte Fachkräfte gemeldet.

„Damit lässt sich insgesamt feststellen, dass sich das Infektionsniveau in niedersächsischen Kitas und Schulen derzeit auf einem erfreulich niedrigen Level bewegt“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Sebastian Schumacher. Bei den Zahlen könne es zwar zu Doppelungen oder

Meldeausfällen kommen. Schumacher verwies aber zur grundsätzlichen Einordnung auf die Größenordnungen bei Schulen und Kitas. Es gebe allein an den 3000 niedersächsischen Schulen 1,1 Millionen Schüler sowie 100 000 Beschäftigte.

„Die strengen Sicherheitsauflagen wirken, Kitas und Schulen sind sichere Orte“, sagte Schumacher. „Damit dies so bleibt, appellieren wir dringend an ungeimpfte Eltern, sich nun zügig immuni-

sieren zu lassen.“ Erwachsene, die sich impfen ließen, leisteten auch einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Kinder und zum Offenhalten von Kitas und Schulen.

Ab diesem Montag müssen sich Schülerinnen und Schüler wie geplant nur noch dreimal die Woche testen – nach Angaben des Kultusministeriums montags, mittwochs und freitags. Ausgenommen von der Pflicht sind demnach Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die vollständig



Ein Schüler vom Gymnasium Mellendorf mit mehreren Pakungen Corona-Schnelltests.

FOTO: MORITZ FRANKENBERG/DPA

gegen das Coronavirus geimpft oder genesen sind. Für ganz Niedersachsen stieg die Sieben-Tage-Inzidenz am Sonntag leicht auf einen Wert von 75,7.

LEITARTIKEL



VON STEVEN GEYER

Die Einsicht der CSU kommt wohl zu spät

☛ Auch bei der CSU ist man aufgewacht: „In nur zwei Wochen ist Bundestagswahl, und wir sind noch immer damit beschäftigt, Markus Söder als besseren Kanzlerkandidaten im Vergleich zu Armin Laschet herauszustellen.“ Dass das am ehesten Olaf Scholz hilft, dass aber die Doppelstrategie nicht verfehlt, in Bayern mit Söder und im Rest des Landes mit Laschet punkten zu wollen, hätten die Christsozialen deutlich früher erkennen können als auf ihrem Parteitag am Wochenende. Von dort immerhin wollten Delegierte und CSU-Spitze nun das klare Signal senden, dass der Gegner links und nicht etwa an der Spitze der Schwesterpartei steht – und dass man sich auch als Bayer ins Zeug legen und Laschet zum Wahlsieg verhelfen muss.

Das war bislang keine Selbstverständlichkeit, sondern immer wieder zu hören, an der CSU-Basis weigere man sich, Plakate für den Unionskandidaten zu kleben. Sogar CSU-Generalsekretär Markus Blume musste direkt vor dem Parteitag zu Protokoll geben: „Natürlich stünden wir mit Markus Söder besser da.“ Vielleicht wegen des verheerenden Echos darauf, vielleicht weil auch in Bayern die Umfragen für die Union eingebrochen sind und die CSU – Söder hin oder her – unter 30 Prozent gerutscht ist: In Nürnberg galt nun die Parole, Laschet nicht zusätzlichen Wind ins Gesicht, sondern in den Rücken zu blasen. Auch die Delegierten begriffen das und applaudierten bereits zur Begrüßung demonstrativ ausufernd, nach Laschets Rede erst recht. Zwar blieben die Lobeshymnen der CSU auf ihn phrasenhaft, wirkten aber fast herzlich.

Inhaltlich setzte die CSU-Spitze darauf, vor rot-rot-grünen Verhältnissen zu warnen und den SPD-Kanzlerkandidaten als Schuldenmacher und Steuererhöher hinzustellen. Auch Laschet blies in dieses Horn und sagte den an diesem Wochenende aufgrund der vielleicht bewusst gesetzten Kunstpause viel diskutierten Satz: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“

So konnte er mit seinem Auftritt, gemessen an der Stimmung unter den Delegierten, tatsächlich einige Herzen an der CSU-Basis gewinnen. Sein Rückgriff auf Franz-Josef-Strauß-Gepolter gegen die SPD war dabei Anbiederung, die honoriert wurde; sein Aufruf zu einem strengen Kurs bei innerer Sicherheit, Clankriminalität und Kinderpornografie folgten der Einsicht, auf den konservativen Markenkern zu setzen, um wenigstens Stammwählerinnen und -wähler an die Urnen zu locken.

Hätte die CSU-Führung zeitiger dafür gesorgt, dass Laschet eine Chance an ihrer Basis bekommt, gönne er dort längst mehr Unterstützung als Kanzlerkandidat. Blickt man auf den Umfragerückstand der Union, ist es gut möglich, dass diese Einsicht zu spät kommt.

KOMMENTAR



VON EVA QUADBECK

Keine Wende für Laschet

☛ Das zweite von drei TV-Triellen in diesem Wahlkampf war schneller, härter und aggressiver als die erste Fernsehdebatte. Das lag auch daran, dass der Wahlkampf an Schärfe und Dynamik zugelegt hat. Vor allem Union und SPD fallen inzwischen verbal übereinander her.

Alle drei Kandidaten sind in die Mangel genommen worden. Am Ende ging der Punkt an Scholz, obwohl der SPD-Kanzlerkandidat in der ersten Hälfte des Triells in die Defensive geriet. Er musste erklären, warum immer wieder in seinem Verantwortungsbereich die Aufsicht nicht funktioniert, wenn es um Steuerhinterziehung und Schwarzgeld geht.

Über weite Strecken lief der Schlagabtausch zwischen SPD und Union, die nach den Umfragen inzwischen allein um das Kanzleramt ringen. Scholz hatte sich schnell gefangen und fand in seine bisher gut funktionierende Wahlkampfstrategie zurück, sich als Staatsmann und Regierungshandwerker zu verkaufen – dazu ein wenig Merkel-Sound. Laschet bot Scholz Paroli, angriffslustig und inhaltlich munitioniert, wirkte zwischenzeitlich aber unkonzentriert.

Baerbock war tough, programmatisch gut aufgestellt und schlagfertig. Sie blieb aber außen vor. Der von ihr und Scholz mehrfach betonte rot-grüne Schulterschluss half vor allem dem SPD-Kanzlerkandidaten und verfestigte ihre Rolle als potenzielle Juniorpartnerin in einer Regierung.

Mit diesem TV-Triell hat sich der Trend verfestigt. Laschet ist der gewünschte Wendepunkt nicht gelungen. Wobei man wahrscheinlich mit einer TV-Debatte ohnehin keinen Wendepunkt in einem Wahlkampf schaffen kann. Dafür braucht es dann doch reale Ereignisse. Dennoch bleibt das Rennen offen. Die Parteien sind immer noch nah beieinander.

Ins Netz gegangen

Auf einmal funktionierte nichts mehr: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war Opfer einer Cyberattacke geworden. Solche Angriffe auf Verwaltungen und Unternehmen werden zunehmend Alltag in Deutschland. Sind sie ausreichend geschützt?

VON FELIX HUESMANN

KÖTHEN. Den Start in seinen neuen Job hatte sich Andy Grabner anders vorgestellt. „Eigentlich wollte ich mich in den ersten Wochen im Amt bei allen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich vorstellen“, erzählt der Landrat des Kreises Anhalt-Bitterfeld. Stattdessen lernte er im Juli vor allem den frisch gebildeten Krisenstab kennen, sprach mit IT-Fachleuten, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Bundeswehr. Den neuen Kolleginnen und Kollegen konnte er nicht einmal eine E-Mail schreiben.

Denn wenige Tage vor dem Amtsantritt Grabners war am 9. Juli der Katastrophenfall im Landkreis ausgerufen worden. Nicht wegen eines Unwetters oder Erdbebens, sondern weil Hacker in die Computersysteme der Kreisverwaltung eingedrungen waren.

Von einem Tag auf den anderen funktionierte nichts mehr, außer der Telefonanlage. Keine der rund 160 Fachanwendungen in der Verwaltung konnte bedient werden, alle Computer mussten haueruckartig ausgeschaltet werden. KFZ-Anmeldungen, das Ausstellen von Führerscheinen, Elterngeldanträge – alles lag erst einmal auf Eis.

Die Hacker waren da schon seit mehreren Tagen im Computersystem des Landkreises, hatten Zeit, sich „auszutoben“, wie CDU-Politiker Grabner sagt. Unbemerkt konnten sie in den Laufwerken der Verwaltung herumschnüffeln und sensible Daten absaugen. Erst als die Täter zum nächsten Schritt übergingen, fiel in der Kreisverwaltung in Köthen auf, dass etwas nicht stimmt: Die Täter begannen, die Computersysteme zu verschlüsseln.

„Mitarbeiter wollten Fachanwendungen öffnen, und das hat nicht mehr funktioniert“, berichtet Grabner. Stattdessen zeigten die Computer bloß Fehlermeldungen an. „Die IT-Abteilung hat die Mitarbeiter dann aufgefordert, die Rechner runterzufahren.“ Kurze Zeit später war klar: Der Landkreis wurde von einem Ransomware-Angriff getroffen.

Ransom, das ist das englische Wort für Lösegeld. Die Angreifer dringen mit Schadsoftware in die Computersysteme ihrer Opfer ein und verschlüsseln deren Dateien. Gegen die Zahlung eines Lösegelds bieten die Kriminellen schließlich die Wiederherstellung der Daten an. Wer nicht zahlt, hat kaum eine Chance, die Daten entschlüsseln zu können und muss dazu häufig noch mit der Veröffentlichung gestohlener Daten rechnen. Bezahlt werden sollen die Lösegeldforderungen in der Regel mit Kryptowährungen wie

Bitcoin oder Monero. Geldflüsse dieser Digitalwährungen können anonym abgewickelt werden und lassen sich online gut verschleiern – wer die Kriminellen sind und von wo sie agieren, bleibt deshalb in den allermeisten Fällen unklar.

Eine Million Euro Folgekosten

Die kriminelle Gruppe, die Andy Grabners Verwaltung erpresst hat, nennt sich „Pay or Grief“ – „Zahlung oder Kummer“. Der Landkreis zahlte die geforderte Summe nicht. „Der öffentliche Dienst darf sich nicht erpressbar machen“, sagt der Landrat. Das sei für ihn von vorn herein klar gewesen. Wie hoch die Lösegeldforderung war, verrät er nicht. Die Folgekosten des Angriffs dürften jedoch deutlich darüber liegen. Grabner rechnet mit mindestens einer Million Euro. Im öffentlichen Dienst ist es eine politische Entscheidung, nicht zu zahlen. Die reine Kostenabwägung bringt jedoch so manches betroffene Wirtschaftsunternehmen dazu, sich auf Lösegeldforderungen einzulassen. Jeder Tag offline kann enorme finanzielle Ausfälle bedeuten.

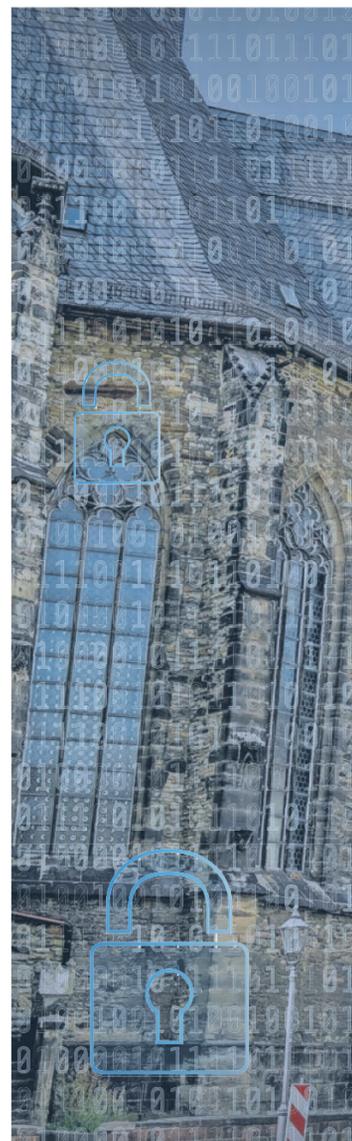
Noch bedrohlicher kann die Veröffentlichung sensibler Daten durch die Kriminellen sein. Zu diesem Druckmittel greift auch die Gruppe „Pay or Grief“. Kurz vor Ablauf der 19-tägigen Zahlungsfrist stellte sie personenbezogene Daten von Kreistagsmitgliedern und sachkundigen Bürgern ins Darknet. „Teilweise haben diese Betroffenen anschließend suspektes SMS mit Hinweisen auf russische und osteuropäische Absender bekommen“, sagt Andy Grabner. Woher die Angreifer kommen, bleibt jedoch ein Rätsel.

Klar ist: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist nicht allein, weltweit geraten öffentliche Verwaltungen in den Fokus Krimineller. 2018 wurde die US-amerikanische Großstadt Atlanta Opfer eines weitreichenden Ransomware-Angriffs. Im Februar 2020 traf es den nordenglischen Bezirk Redcar and Cleveland, laut einem Bericht der BBC entstanden dabei Kosten von mehr als zehn Millionen



„No Gas“: „Kein Sprit“ steht an einer Tankstelle in den USA. Nach einem Cyberangriff auf die größte Benzinpipeline war Benzin knapp.

FOTO: CAN MEREY/DPA



Pfund. Und im Mai 2021 traf ein groß angelegter Angriff das irische Gesundheitssystem.

Gefahr für Leib und Leben

Noch stärker als öffentliche Einrichtungen sind jedoch Unternehmen betroffen. In den USA musste im Mai dieses Jahres die größte Benzinpipeline des Landes nach einem Angriff auf die Betreiberfirma Colonial vom Netz genommen werden. Vor Tankstellen in mehreren Bundesstaaten bildeten sich durch Panikkäufe lange Schlangen. Das Unternehmen zahlte 4,4 Millionen Dollar an die Erpresser. Einen Teil des Geldes konnte das FBI später zurückholen.

Die Liste von Sektoren, in denen ein digitaler Angriff lebensgefährliche Auswirkungen entfalten kann, ist lang: Krankenhäuser wurden bereits mehrfach zum Ziel, auch bei Kraftwerken oder Energienetz-Betreibern kann ein Systemausfall gravierende Folgen haben.

Sascha Zinke hilft Unternehmen, sich vor solchen digitalen Bedrohungen zu schützen. Vor allem Betreiber kritischer Infrastruktur, wie kommunale Stadtwerke, gehören zu den Kunden seiner Berliner Firma Splone. Um Schwachstellen zu finden, bietet Zinke „Penetrationstests“ an. Im Auftrag ihrer Kunden versuchen der 35-Jährige und seine Mitarbeiter, sich in deren Websites oder Computersysteme zu hacken. Die Einfallstore, die sie dabei finden, können anschließend geschlossen werden – bevor echte Angreifer sie ausnutzen.

Hacken im Namen der Sicherheit

„Oft ist dabei nur ein ganz kleiner Kreis eingeweiht“, erklärt Zinke. Die Chefetage weiß Bescheid, die IT-Abteilung oftmals nicht – sie steht schließlich auf dem Prüfstand. Wege, um in ein fremdes Computersystem zu gelangen, gibt es

Die drohende Pandemie aus dem Internet

VON FELIX HUESMANN

BERLIN. Die Fakten sind erschreckend und bedrohlich: Cyberangriffe stellen weltweit immer mehr Unternehmen, Behörden und Regierungen vor riesige Probleme. Allein in Deutschland geht der jährliche Schaden weit in die Milliarden.

Es gelte, mit „einem gemeinsamen globalen Vorgehen“ eine „Ransomware-Pandemie“ zu verhindern, warnte Interpol-Generalsekretär Jürgen Stock im Juli. Polizei- und IT-Sicherheitsbehörden auf der ganzen Welt müssten dazu dringend ihre Zusammenarbeit verbessern. Für den Kampf gegen Cyberkriminelle brauche es die gleiche Art der Kooperation wie im internationalen Kampf gegen Terrorismus, Menschenhändler oder die Mafia.

Im Kampf gegen Erpressungssoftware und andere Bedrohungen aus dem Cyberraum haben die US-Bundesregierung unter Präsident Joe Biden und führende Technologiekonzerne vor Kurzem ein umfangreiches Paket geschnürt. Tech-Giganten wie Google, Apple, IBM und Microsoft werden nach Angaben des Weißen Hauses Milliardensummen im Kampf gegen Cyberkriminalität investieren. Auch das Bundeskriminalamt (BKA) warnt in sei-



Fordert globales Vorgehen gegen Cyberangriffe: Jürgen Stock von Interpol. FOTO: MARTIN BAUMANN/DPA

nem „Bundeslagebild Cybercrime“, Ransomware zähle zu den „primären Bedrohungen für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen“.

Bei diesen Ransomware-Angriffe verschlüsselt der Angreifer die Computersysteme seiner Opfer und fordert Lösegeld, um sie wieder zu entschlüsseln. Die globalen Ausmaße digitaler Kriminalität und ihrer Schäden sind gigantisch. Die Kosten, die weltweit jährlich durch Cyberkriminalität entstehen, übersteigen Expertenschätzungen zufolge bereits das Bruttoinlandsprodukt der meisten Industrienationen. In Deutschland beziffert der Digitalverband Bitkom den jährlichen Schaden in einer im August veröffentlichten Studie mit mehr als 220 Milliarden Euro – mehr als doppelt so hoch wie zwei Jahre zuvor.

88 Prozent aller deutschen Unternehmen sind der Studie zufolge Opfer von Cyberangriffen geworden. Besonders zugenommen haben demnach Ransomware-Angriffe – um mehr als 350 Prozent. Eine kürzlich vorgestellte Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach und des internationalen Beratungsunternehmens Deloitte unter Führungskräften mittlerer und großer Unternehmen förderte ähnliche Ergebnisse zutage: 54 Prozent gaben an, mindestens einmal in der Woche Cyberangriffen ausgesetzt zu sein, 32 Prozent sogar täglich.

Während die Gefahr steigt, Opfer digitaler Erpressung oder Industriespionage zu werden, lässt der Selbstschutz vieler Unternehmen jedoch weiter zu wünschen übrig. Rund 40 Prozent der für die Deloitte-Studie befragten Unternehmen halten die eigenen Schutzmaßnahmen für unzureichend.

Im Visier von Verbrechern: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wurde Opfer eines Cyberangriffs.

MONTAGE: RND, FOTOS: BILDAGENTUR-ONLINE/SCHOENING/DPA, UNDEFINED/ISTOCKPHOTO, FOTOMAY/ISTOCKPHOTO, KRAISORN WAI-PONGSRI/ISTOCKPHOTO

viele. Am Anfang steht die Recherche. Welche technischen Schwachstellen offenbart die Unternehmenswebsite bei genauerer Betrachtung? Was ist im Internet über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfahren? „Dann fahren wir hin, schicken E-Mails, oder rufen dort an“, sagt Zinke. „Wir versuchen Leute dazu zu bewegen, Dateien herunterzuladen und auszuführen.“ Dateien, die sich als nachgebaute Ransomware entpuppen, und zwar nichts verschlüsseln, den bestellten Hackern aber ein Signal geben, dass sie erfolgreich sind. Manchmal reiche es bereits, eine gut gefälschte E-Mail mit einem präparierten Anhang zu schicken, sagt Zinke. „Manchmal rufen wir auch an und geben uns als Kollegen aus und bitten, einen Anhang zu öffnen.“

Der Regelfall in freier Wildbahn sehe jedoch anders aus, betont Sascha Zinke. Nur selten würden Kriminelle ganz gezielt und mit viel Aufwand ein konkretes Ziel ins Visier nehmen. Die Masse der Ransomware-Angriffe trifft zufällige Opfer: E-Mails mit infizierten Anhängen werden an Hunderttausende, teilweise sogar nach dem Zufallsprinzip generierte E-Mail-Adressen verschickt. Webseiten und Server werden automatisiert auf bekannte Schwachstellen abgetastet.



Ziel des Angriffs: Wegen der Cyberattacke herrschte der Katastrophenfall im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

FOTO: BILDAGENTUR-ONLINE/SCHOENING/DPA

Folgeschwerer Zufallstreffer

Ob es sich um ein lohnendes Ziel für eine größere Geldforderung handelt, stellen die Kriminellen in solchen Fällen erst fest, wenn sie bereits Zugang zu einem Computer haben. Andy Grabner geht davon aus, dass auch der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein Zufallsfund der Erpresser war und nicht das Ziel einer geplanten Aktion gegen die Verwaltung. Treffen kann ein solcher Angriff grundsätzlich jeden, der sich nicht ausreichend schützt – auch Privatpersonen. „Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit“, sagt Sascha Zinke. „Im Nachgang muss man si-

cherlich sagen, dass wir zu schlecht geschützt waren“, gesteht Landrat Grabner ein. „Man hätte deutlich mehr investieren müssen, um eine entsprechende IT-Sicherheit herzustellen.“

Doch gerade für verschuldete Kommunen und Landkreise wie Anhalt-Bitterfeld ist das keine einfache Aufgabe. „Wenn die Entscheidung getroffen werden muss, ob ich eine Million in die Sanierung einer Schule investiere, oder in die Modernisierung eines IT-Systems, dann fällt diese Entscheidung nicht wirklich schwer“, sagt Grabner, der mehr als 16 Jahre Kreistagsmitglied war. Man tendiere dann zur Schule.

IT-Sicherheitsexperte Zin-

ke warnt bei solchen Abwägungen vor einer zu kurzfristigen Sichtweise. „Wenn eine Entscheidung von heute uns fünf Jahre keine Kosten macht, ist das eine schöne Sache“, sagt er. Dabei werde jedoch ausgeblendet, dass dadurch in zehn Jahren viel größere Probleme entstehen können.

Zinke plädiert für größeren gesetzgeberischen Druck auf Verwaltungen und Unternehmen, die mit sensiblen Daten arbeiten. Wie zum Sicherheitsgurt im Auto brauche es auch eine Verpflichtung zum effektiven digitalen Schutz. Gerade in Behörden, glaubt er, fehle dieser Druck bislang.

In Anhalt-Bitterfeld sollen viele Forderungen von Sicherheitsexperten nun umgesetzt und die Standards des BSI eingehalten werden. Vom bundesweit beachteten Ransomware-Opfer zum Musterschüler, das ist der Plan des Landkreises. Ein externer Dienstleister baut derzeit das neue Netzwerk der Verwaltung auf. Künftig soll es einen Notfallplan geben und tägliche Backups, um bei einem Ransomware-Angriff nicht erneut die Daten mehrerer Monate zu verlieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen auf ein Sicherheitskonzept verpflichtet und regelmäßig geschult werden.

Noch in diesem Monat soll das neue Netzwerk einsatzbereit sein. Bis alles wieder normal läuft, dürfte es aber noch ein halbes Jahr dauern. Nicht unwahrscheinlich, dass bis dahin bereits die nächste Verwaltung in Deutschland zum Opfer von Lösegeldpressern geworden ist. Die Digitalisierung schreitet stetig voran. Viele Kriminelle sind Behörden und Unternehmen dabei einen Schritt voraus. Mindestens.

Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit.

Sascha Zinke, Experte für IT-Sicherheit

So schützen Sie sich vor Ransomware-Angriffen

Cyberangriffe werden besonders wahrgenommen, wenn sie große Unternehmen und öffentliche Einrichtungen treffen. Opfer von Verschlüsselungsprogrammen kann aber jeder werden. Deswegen sollten sich auch Privatanwender intensiv mit dem Thema beschäftigen, um sich besser zu schützen. Diese Schritte können Sie auch ohne besondere Kenntnisse unternehmen:

Halten Sie Ihr Computersystem auf dem neuesten Stand. Schadprogramme nutzen oft

bekannte Schwachstellen in Computerprogrammen aus. Aktualisieren Sie Ihr Betriebssystem und ihre verwendeten Computerprogramme deshalb regelmäßig oder aktivieren Sie automatische Updates.

Nutzen Sie ein aktuelles Antivirenprogramm oder die Antivirusfunktion Ihres Betriebssystems. Hüten Sie sich vor Phishing-Mails. Häufig gelangt Schadsoftware durch vermeintlich vertrauenswürdige E-Mails auf einen Computer. Kriminelle geben sich dabei

etwa als Bank oder Onlinehändler aus. Öffnen Sie keine verdächtigen Anhänge und klicken Sie auf keine verdächtigen Links.

Führen Sie regelmäßige Backups durch. Das größte Druckmittel digitaler Erpresser ist, wenn es ihnen gelingt, den Zugriff auf Ihre Dateien zu sperren. Fertigen Sie deshalb regelmäßig Sicherheitskopien Ihrer Dateien an, um sie im Fall eines erfolgreichen Ransomware-Angriffs nicht zu verlieren.



Neues Amt, gleich im Krisenmodus: Landrat Andy Grabner. FOTO: FELIX HUESMANN

KURZNOTIZEN

Fahrschulen abgemahnt

BAD HOMBURG. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen wegen Werbeaussagen zum Training in Fahr-Simulatoren abgemahnt. Nach Auffassung der Zentrale dürfen keine Kostenvorteile durch Simulatortraining versprochen werden. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf dessen mögliche Vorteile hinzuweisen. Es gebe aber nach Auffassung verschiedener Gerichte bislang keine wissenschaftlichen Nachweise, dass sich durch Simulatorinsatz auch die Zahl der nötigen Fahrstunden verringern lasse. Daher müssten Werbeaussagen zu den Kosten vermieden werden.

Chipmangel bremst Skoda-Produktion

AUGSBURG. Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Markenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100.000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer.

Durststrecke für Meyer-Werft

PAPENBURG. Der Chef der Papenburger Meyer-Werft rechnet frühestens 2023 mit neuen Aufträgen für den Bau von Kreuzfahrtschiffen. „Wir gehen noch immer durch die größte existenzielle Krise, die ich je im Schiffbau erlebt habe“, sagte Bernard Meyer (Bild) der „Welt am Sonntag“. 2020 hätten Kreuzfahrtreedereien „20 Milliarden Dollar an Geld verbrannt, dieses Jahr werden noch einmal 10 Milliarden Dollar hinzukommen“. Eine Folge der Krise sei, dass Meyer immer mehr einfache Tätigkeiten auslagere.



Der Meyer-Werft fehlen neue Aufträge. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

Bafin lobt neue Sicherheitsregeln

FRANKFURT/MAIN. Die Finanzaufsicht Bafin zieht eine positive Zwischenbilanz der strengeren Regeln für das Bezahlen per Kreditkarte im Internet. Seit der Einführung der Zwei-Faktor-Authentifizierung vor einem halben Jahr „werden Kunden in Deutschland noch stärker vor betrügerischen Zahlungen geschützt als bisher“, erklärte ein Sprecher der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin). Seit dem 15. März müssen Kunden beim Bezahlen per Kreditkarte im Internet in der Regel auf zwei voneinander unabhängigen Wegen nachweisen, dass sie der rechtmäßige Inhaber der Bezahlkarte sind.



Hunderte Millionen Menschen in aller Welt spielen Fortnite.

FOTO: HERWIN BAHAR/DPA

Dämpfer für Apple im Spielestreit

Gericht erlaubt App-Entwicklern alternative Bezahlwege

VON STEPHEN NELLIS UND STEFAN WINTER

SAN FRANCISCO. Seit Monaten verfolgt die Internetgemeinde den Streit zwischen dem Spieleentwickler Epic Games („Fortnite“) und Apple wie den Kampf David gegen Goliath. Für beide Konzerne ging es vor einem Gericht in San Francisco um wichtige Teile des jeweiligen Geschäftsmodells: Über welche Kanäle laufen die Zahlungen von App-Nutzern? Darf zum Beispiel Apple in seinem App Store das eigene Bezahlsystem vorschreiben und automatisch jedes Mal 30 Prozent Provision kassieren? Oder dürfen die Spieleanbieter ihre Kunden auch auf andere Bezahlssysteme lenken?

Sie dürfen, entschied Richterin Yvonne Gonzalez Rogers: Apple muss seine Regeln weiter lockern und Entwicklern die Benutzung anderer Bezahlssysteme neben dem App Store ermöglichen. Das Urteil könnte laut Experten weitreichende finanzielle Folgen haben – allerdings abhängig davon, wie Apple das Urteil umsetzt. Das prüft der US-Konzern

nach eigenen Angaben nun. Apple zeigte sich mit dem Urteil zufrieden, weil Epic mit zentralen Punkten seiner Klage scheiterte.

Das Gericht bestritt, dass Apple mit seinem App Store eine monopolartige Position erreicht habe. Deshalb darf die Provision bei Käufen im App Store weiterhin verlangt werden. Auch in anderen Belangen stellte sich die Richterin auf die Seite von Apple. Sie sprach von „maßvollen“ Änderungen, Epic sei mit seinen Forderungen „übers Ziel hinausgeschossen“.

Ein Sprecher von Epic Games sagte der Nachrichtenagentur Reuters, das Unternehmen wolle in die Berufung gehen. Firmenchef Tim Sweeney schrieb auf Twitter: „Das heutige Urteil

ist weder ein Sieg für Entwickler noch für Verbraucher ... Wir werden weiterkämpfen.“

Die US-Börse hatte am Freitagabend allerdings schnell über Gewinner und Verlierer des Prozesses entschieden: Der Apple-Kurs fiel um mehr als 3 Prozent. Damit schrumpfte der – mit 2,5 Billionen Dollar astronomisch hohe – Börsenwert des Konzerns um mehr als 70 Milliarden Dollar. Aktien von Videospieleanbietern wie Zynga legten hingegen kräftig zu.

Die App-Politik von Apple und dem Konkurrenten Google hat sich inzwischen weltweit zum Politikum entwickelt und unter anderen die japanischen und deutschen Wettbewerbshüter sowie

südkoreanische Parlamentarier auf den Plan gerufen. Die beiden Konzerne liefern mit iOS und Android die Betriebssysteme für nahezu alle Smartphones weltweit und kontrollieren die Online-shops, in denen man die Programme dafür herunterladen kann.

Im Streit zwischen Apple und Epic geht es um sogenannte In-App-Käufe: Nachdem das Spiel heruntergeladen wurde, lassen sich bestimmte Funktionen gegen zusätzliche Zahlung freischalten. Auch bei diesen Zahlungen kassiert Apple jeweils 30 Prozent. Über diese Praxis streiten Epic und Apple sowie Google schon lange. Die Auseinandersetzung eskalierte vor gut einem Jahr, als Epic in die Version seines beliebten „Fortnite“-Spiels eine alternative Bezahlvariante integrierte, um die Gebührenabgabe an die beiden Konzerne zu umgehen – und Zusatzleistungen in seinem Spiel entsprechend billiger anzubieten. Daraufhin flog „Fortnite“ aus dem App Store und auch aus Googles Play Store. Epic reichte in beiden Fällen Klage ein.

Epic Games

Fortnite ist das mit Abstand wichtigste Produkt des 1991 gegründeten Softwareunternehmens Epic Games mit Sitz in Raleigh in South Carolina. Es ist ein Kampfspiel, bei dem bis zu 100 Teilnehmer einzeln oder in Teams online gegeneinander antreten. Wer über-

lebt, hat gewonnen. Der Download der eigentlichen App ist kostenlos, sie ist mit Werbung verbunden. Für viele andere Produkte, die die Siegchancen bei Fortnite beträchtlich erhöhen, muss aber bezahlt werden, nachdem die App geladen wurde.

Veranstalter zufrieden mit neuer IAA

VDA zählt 400 000 Messebesucher – Tausende Demonstrierende am Wochenende

VON ROLAND LOSCH

MÜNCHEN. Die Veranstalter werten die Premiere der neuen Automesse IAA Mobility in München als großen Erfolg. Die Gegner sprechen dagegen weiter von einer „Greenwashing-Veranstaltung“ und werfen der Polizei „systematische Beschränkung von Freiheitsgrundrechten“ vor. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) lobte das Einsatzkonzept: Die Polizei sei bei Blockaden und Gewalttaten konsequent eingeschritten.

Die auf sechs Tage verkürzte Messe lief unter Corona-Bedingungen erstmals nach einem neuen Konzept ab.

Zum Programm gehörten auch Fahrradhersteller, Diskussionsveranstaltungen und Präsentationen im Münchner Stadtgebiet. Der Branchenverband VDA als Veranstalter hatte damit auf heftige Proteste während der IAA vor zwei Jahren in Frankfurt reagiert. Mehrere große Autokonzerne wie Toyota und die Opel-Mutter Stellantis waren nicht bei der IAA dabei. Trotz der Pandemie seien über 400 000 Besucher gekommen, sagte VDA-Präsidentin Hildegard Müller zum Abschluss am Sonntag. Das sei „eine deutliche Abstimmung mit den Füßen“. In ihren besten Zeiten zählte die IAA doppelt so viele Gäste. Auf der anderen Seite habe es aber auch „einige

Nachfragen“ gegeben, räumte Müller ein. Mit allen Ausstellern würden Gespräche geführt. „Das Grundkonzept wurde aber nicht infrage gestellt.“

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzutragen, war absolut richtig.“ Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit – die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen“ schaden, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerrten das gute Gesamtbild.“

Am Wochenende demonstrierten Tausende Menschen



Auf der Theresienwiese sammelten sich IAA-Gegner.

FOTO: BALK/DPA

Immobilien gehen meist an Private

BERLIN. Von den 5600 Liegenschaften des Bundes, die die staatliche Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) in der aktuellen Legislaturperiode verkauft hat, gingen nur rund 1400 an Kommunen oder kommunale Gesellschaften und 4200 an private Investoren. Das teilte die Bundesregierung auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Caren Lay mit, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Linken. Das Antwortschreiben des Bundesfinanzministeriums liegt dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vor.

Lay übte scharfe Kritik an der Privatisierungspolitik und nahm Finanzminister und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz dafür in Haftung. „Es ist aus der Zeit gefallen, öffentliche Grundstücke weiter zu privatisieren“, sagte Lay. „Für eine einmalige Zahlung vergibt sich der Staat dauerhaft die Möglichkeit, für eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu sorgen.“

Finanzstaatssekretärin Bettina Hagedorn (SPD) wies das zurück. Bevor die BImA Liegenschaften verkaufe, biete sie diese den Kommunen oder anderen Gebietskörperschaften an. *ani*

GDL prüft neues Angebot der Bahn

BERLIN. Im Tarifkonflikt mit der Lokführergewerkschaft GDL hat die Deutsche Bahn ihr Angebot nach eigenen Angaben nachgebessert. Es enthalte eine zusätzliche „Entgeltkomponente“, zudem könne man über den Geltungsbereich des Tarifvertrags reden. Die Betriebsrenten, von der Gewerkschaft immer wieder angezweifelt, seien ebenfalls garantiert. Die GDL will das neue Angebot bewerten und ließ damit am Wochenende offen, ob ein vierter Streik verhindert werden kann.

„Wir hoffen, dass die GDL auf das Angebot eingeht und verhandelt, statt erneut zu streiken“, sagte der Bundesvorsitzende des Verbands Pro Bahn, Detlef Neuß, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Er forderte aber Änderungen am Tarifvertragsgesetz. „Eigentlich sollte es Situationen wie die Störung des Betriebsfriedens und Streiks vermeiden.“

gegen die Messe und die Autoindustrie. Die Polizei sprach von rund 14 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Samstag, die Veranstalter von 25 000. Erneut kam es dabei zu Auseinandersetzungen, insgesamt blieb das Wochenende aber ruhiger als der Freitag, an dem es Blockadeaktionen gegeben hatte.

Zu Sternfahrt und Demonstration am Samstag hatten unter anderem der ADFC, Attac, der BUND, die Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace und der Verkehrsclub Deutschland eingeladen. Sie forderten „eine klare Abkehr von der autodominierten Verkehrspolitik und Vorrang für den Fuß-, Rad- und Nahverkehr“.

KURZNOTIZEN

Zollaffäre setzt Scholz unter Druck

BERLIN. Vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen die Geldwäschezentralstelle des Zolls machen Oppositionspolitiker und die Union weiter Druck auf den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter warf dem Bundesfinanzminister eine „institutionelle Mitverantwortung in diesem neuen Finanzskandal“ vor. Scholz selbst betonte, als Finanzminister die Behörde ausgebaut und besser aufgestellt zu haben. Auch die Linke und die FDP kritisierten Scholz.

Putschpräsident will neue Verfassung

TUNIS. Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. Er respektiere die Verfassung, sagte Saied am Samstagabend in der Hauptstadt Tunis. Änderungen seien aber möglich. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden.“ Beobachter vermuten, dass Saied seine Macht langfristig ausbauen will, und sprechen von einem Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Partei ab

FRÉJUS. Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige am Sonntag im südfranzösischen Fréjus vor Anhängern. Le Pen will sich nun auf den Wahlkampf konzentrieren. Als Ziel nannte sie am Sonntag, Frankreich einer „Diktatur der EU“ zu entziehen.

Taliban bauen Frauenrechte ab

KABUL. In Afghanistan sollen Frauen auch unter der Herrschaft der Taliban an Universitäten studieren dürfen. Studentinnen und Studenten sollen aber voneinander streng getrennt unterrichtet werden, wie der neue Hochschulminister Abdul Bakki Hakkani am Sonntag ankündigte. Seinen Worten zufolge gilt die islamische Kleiderordnung nach den Gesetzen der Scharia. Ob Frauen Kopftücher oder Gesichtsbearbeitungen tragen müssen, ließ er offen. Frauen sollten auch nur von Frauen unterrichtet werden.

Polen feiern Seligsprechung

WARSAU. Tausende Katholiken haben am Sonntag in Polen die Seligsprechung von Kardinal Stefan Wyszyński gefeiert. Der frühere Erzbischof von Warschau (1901-1981) galt über Jahrzehnte hinweg als Symbolfigur des katholischen Widerstands gegen die kommunistische Führung. Wyszyński hatte sich schon während des Warschauer Aufstandes 1944 gegen die NS-Herrschaft politisch engagiert. Nach 1945 geriet er in Konflikt mit der kommunistischen Führung. Er saß auch in Haft.

Das zweite Triell wird zum Duell

Der Schlagabtausch der Kanzlerkandidaten Scholz und Laschet steht im Mittelpunkt der TV-Diskussionsrunde

VON EVA QUADBECK

BERLIN. Beim ersten Statement von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock rumpelt es heftig im Hintergrund. „Huppala, da fällt das Studio zusammen“, sagt sie und lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. „Ich kämpfe für eine Regierung unter Führung der Grünen.“ Dennoch wendet sich das zweite TV-Triell schnell zu einer Auseinandersetzung zwischen den Kanzlerkandidaten von SPD und Union, Olaf Scholz und Armin Laschet.

Das zweite TV-Triell findet in deutlich angespannter Atmosphäre statt als die erste Runde der Fernsehdebatte. Inzwischen werfen sich vor allem Union und SPD gegenseitig Niveaulosigkeit und Entgleisungen vor. Verfolgt man die Auseinandersetzungen in den sozialen Netzwerken, dann haben beide Seiten damit durchaus recht.

Die Debatte ist von Anfang an deutlich schärfer als beim ersten Triell, was auch damit zusammenhängt, dass die Moderatoren Maybrit Illner und Oliver Köhr die Sendung mit klaren Fragen treiben.

Sie wissen es zu verhindern, dass Scholz sich erneut durch die Debatte merkeln kann. Im Gegenteil: Er gerät unter Druck, als er die Razzia in seinem Ministerium zur eigenen Behörde FIU erklären muss – und auch die beiden Finanzskandale Cum-ex und Wirecard zur Sprache kommen. Laschet nutzt den Elfmeter und gibt zu Protokoll: „Das Ergebnis ihres Tuns ist, dass die Aufsichtsbehörde versagt hat.“ Auch Baerbock versteht es an dieser Stelle zu punkten und sagt, dass in einer Regierung mit den Grünen das Waschen von Schwarzgeld nicht mehr möglich sein soll. „Ich will, dass es nicht mehr möglich ist, mit Bargeld in großem Maßstab Immobilien zu kaufen.“

Hinter den TV-Kulissen herrscht großer Bahnhof. Jede Partei durfte 30 Leute mitbringen. Es ist viel Prominenz ge-



Wer zieht ins Kanzleramt: Zwei Wochen vor der Bundestagswahl diskutieren Annalena Baerbock (Grüne), Armin Laschet (CDU) und Olaf Scholz beim Triell in ARD und ZDF.

FOTO: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

kommen, um für den Kandidaten oder die Kandidatin Stimmung zu machen. Bei den Sozialdemokraten ist die Stimmung den Umfragen entsprechend gut. Nach jedem Scherz auf Kosten des Gegners bekunden sie aber demütig, dass die Wahl ja noch nicht gelau-

„Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden sie eine Koalition mit den Linken machen.“

Armin Laschet über die Sozialdemokraten

Auch um die voraussichtlich unübersichtliche Lage für eine Regierungsbildung nach der Bundestagswahl geht es in der Sendung. Laschet weicht der Frage aus, ob er in eine Regierung unter Scholz eintreten würde, um dann der Rote-So-

cken-Kampagne Vorschub zu geben. Richtung SPD sagt er: „Es muss jedem klar sein, wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden sie eine Koalition mit den Linken machen.“ Scholz verweist auf die außenpolitischen Bedingungen für eine Koalition, ohne Rot-Grün-Rot auszuschließen. Ähnlich Baerbock.

Scholz, der zu Beginn in die Defensive geriet, findet schnell Tritt. Oft hebt er unter, dass er das Regierungshandwerk beherrscht. Bei der Digitalisierung räumt er geschickt eine Lernkurve ein, um zu überdecken, dass die große Koalition nicht genug vorangekommen ist. Beim Thema Klima gibt er den Versöhner zwischen Ökologie und Ökonomie und erklärt die Energiewende so, als sei sie leicht machbar.

Laschet platziert immer wieder gut vorbereitete Versatzstücke. So hält er an einer Stelle eine Corona-Maske in die Kamera und erklärt, es dür-

fe nicht mehr passieren, dass Europa von der Produktion in China abhängig sei. Beim Thema Klima grätscht Laschet rein: „Raten Sie mal, welche beiden Parteien blockieren, wenn wir Entfesselungsgesetze machen wollen?“ Auch Baerbock nutzt ihre Chance: „Sie haben mit ihrer Vergangenheitsbewältigung gezeigt, warum wir beim Klima nicht vorangekommen sind.“

Laschet zeigt in der zweiten

Hälfte der Sendung einen Moment der Unkonzentriertheit. Bei der Frage, ob er für einen Mietendeckel sei, muss er nachfragen: Was war die Frage?

Fairnesspunkt für Baerbock: Sie weist darauf hin, dass die Redezeituhr von Scholz läuft, ohne dass er spricht. Das bleibt nicht der einzige rot-grüne Schulterchluss des Triells – bei Gesundheit, Pflege und Rente ist das auch so.



Kritische Fragen an die Kandidaten: Die Moderatoren Oliver Köhr und Maybrit Illner führten durch die Wahlrunde.

FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Laschet wirft SPD historisches Versagen vor

Kanzlerkandidat der Union rügt Wirtschafts- und Finanzpolitik der Sozialdemokraten

VON JÖRG BLANK

NÜRNBERG. In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes wird der Schlagabtausch zwischen Union und SPD härter. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben, reagierten Sozialdemokraten empört. CSU-Chef Markus Söder sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“: Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“.

CDU-Chef Laschet sagte auf dem Parteitag: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ Laschet setzte seine Rede mit den Worten fort, dies habe der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber in vielen Auseinandersetzungen erlebt und auch Theo Waigel. „Es war im-



„Wir haben immer auf der richtigen Seite gestanden“: Olaf Scholz, Kanzlerkandidat der SPD, am Sonntag in Worms.

FOTO: JOACHIM ACKERMANN/DPA

mer das Gleiche, egal, wann: Wenn eine Krise da war, dachten Sozialdemokraten: Wir müssen Schulden machen, wir müssen Steuern erhöhen, und wir müssen den Leuten möglichst viel vorschreiben.“

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil twitterte am Samstag: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr stolz darauf! Die Union hat unter Laschet echt Anstand

und Würde verloren. Sie gehört in die Opposition!“

Bei einer SPD-Veranstaltung in Worms warf Klingbeil der Union vor: „Was ich diese Woche erlebt habe, war der traurige Höhepunkt einer Schmutzkampagne, die ich von der Union nicht erwartet hätte.“ Mit Verweis auf die für CDU/CSU dramatisch schlechten Umfragewerte sagte er, die Union sei „eine Partei in purer Panik, aber wir bleiben cool“.

CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak antwortete Klingbeil

am Sonntag auf Twitter und sprach von „gezielter Desinformation“. Laschets Wahlkampfberaterin Tanit Koch warf Klingbeil auf Twitter vor: „Sie reden von Anstand, @larsklingbeil, und streuen #fake-news.“

SPD-Kanzlerkandidat Scholz sagte am Samstag am Rande einer Veranstaltung seiner Partei in Mannheim, die SPD habe „gegen die wilhelminische Diktatur die Demokratie in Deutschland erkämpft. Sie hat gegen die Faschisten gestanden. Das ist eine demokratische Partei, die immer auf der richtigen Seite gestanden hat.“

Ein neuer innerparteilicher Streit belastet unterdessen die CDU. Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU) hat den Ex-Verfassungsschutzpräsidenten und CDU-Bundestagsabgeordneten Hans-Georg Maaßen in einem Zeitungsinterview gefragt, was der „eigentlich noch in der CDU sucht“. Maaßen, der rechte Themen vertritt, hielt ihr vor, der Union zu schaden.

Merkel ruft zum Impfen auf

BERLIN. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfkampagne aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion an diesem Montag. Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Bundeskanzlerin. Die Impfkampagne dauert bis zum 19. September.

Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen.

BOULEVARD



Großer Auftritt

Auf diese Bilder des Hollywood-Traum-paares haben viele gewartet: Musikerin **Jennifer Lopez** und Oscarpreisträger **Ben Affleck** sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J. Lo und Affleck zur Premiere des Histo-rienspektakels „The Last Duel“.



Große Welt

Schon seit einiger Zeit bewegt sich **Leni Klum** in der Modewelt – nun ist die Tochter von Topmodel Heidi Klum auch auf der diesjährigen Berliner Modewoche aufgetreten. Am Sonntag stellte sie im Kraftwerk eine Kollektion vor, an der sie nach Angaben des On-linehändlers About You auch mitgeaustreitet hat. Die 17-Jährige lief in der Show auch selbst mit. Und, was gab es da zu sehen? Unter anderem weite Jeansjacken und eine Latzhose. Andere Frauen trugen auf dem weißen Laufsteg bauchfreie Pullover und grüne Hosen. Bereits am Samstagabend war Leni Klum im Berliner Kraftwerk aufgetreten.



Große Belastung

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinder-schauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, ich denke, das baut sich in einem auf. So kann man nicht überleben.“ Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe. Mittlerweile zeige sie innere Konflikte und verdrängte Emotionen auch vor der Kamera.



UND DANN ...

... wird noch das allererste digitale Smiley in den USA versteigert. Die Zeichenkombination (-) hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für (-) liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar (etwa 850 Euro).

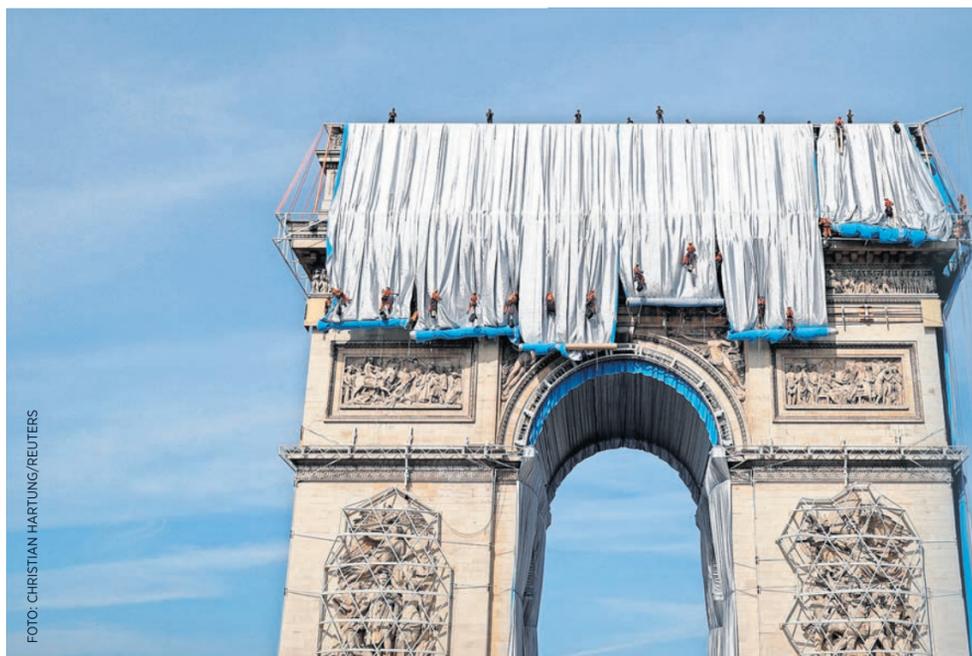


FOTO: CHRISTIAN HARTUNG/REUTERS

Christos später Triumph

Der Countdown der Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung des Arc de Triomphe dann vollendet sein – und damit ein Lebens-traum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude aus den 1960er-Jahren, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant. Der eingepackte Triumphbogen kann bis zum 3. Oktober bewundert werden.

Prinz erhält Post vom Gericht

Frau wirft Andrew vor, sie als Minderjährige missbraucht zu haben, und will Schadensersatz

VON PETER NONNENMACHER

LONDON. Als gäbe es nicht genug Trouble im englischen Königshaus, beherrscht nun – mal wieder – Prinz Andrew, der zweitälteste Sohn der Königin von England, die Schlagzeilen. Andrew hat den seit Freitag einseharen Gerichtsakten zufolge Ende August eine Klageschrift zugestellt bekommen, in der ihm sexueller Missbrauch einer Minderjährigen zur Last gelegt wird.

Im Königshaus sei „eine Granate geplatzt“, meldeten dazu Londons Boulevardblätter am Wochenende. Von einem geradezu „bizarren Katz-und-Maus-Spiel“ um die „dramatische Aushändigung“ der aus Amerika kommenden Dokumente am Tor zur Windsor-Residenz des Prinzen berichtete die „Daily Mail“.

Andrew selbst, der Herzog von York, lässt sich vorsorglich nirgendwo blicken. Er hält sich offenbar bei seiner Mutter, der Queen, im abgelegenen schottischen Schlösschen Balmoral auf. „Keinen Kommentar“ wollte auch die Pressestelle des Prinzen abgeben.

Am heutigen Montag will ein Gericht in New York darüber entscheiden, ob die Klageschrift rechtmäßig zugestellt worden ist – in welchem Fall Prinz Andrew keine 20 Tage mehr hätte, um darauf zu reagieren. Würde er sich weiter in Schweigen hüllen, könnte das Gericht automatisch den Tatbestand des Missbrauchs

akzeptieren und den Prinzen zu Schadensersatz verurteilen. Um Schadensersatz nämlich geht es in dem betreffenden Zivilrechtsverfahren. Ein Strafrechtsverfahren ist das Ganze nicht – noch nicht.

Das Verfahren gegen Andrew hatte im vorigen Monat die heute in Australien lebende US-Amerikanerin Virginia Roberts Giuffre angestrengt. Giuffre wirft dem Prinzen vor, im Jahr 2001 mehrfach Sex mit ihr gehabt zu haben, als sie

„In diesem Land steht niemand – kein Präsident und kein Prinz – über dem Gesetz.“

Aus der Klageschrift

erst 17 Jahre alt war. Dabei habe er gewusst, dass sie von Andrews Freund, dem Investmentbanker Jeffrey Epstein, als „Sex-Sklavin“ gehalten wurde und „unter Androhung von Strafe“ gezwungen war, Andrews Wünsche zu erfüllen, ihm zu Willen zu sein. Die Vorwürfe gegen den Prinzen stehen schon seit 2019 im Raum.

„Vor zwanzig Jahren haben Prinz Andrews Wohlstand, Macht und Position und sein Netz an Verbindungen es ihm erlaubt, ein verängstigtes, ein verletzliches Kind zu missbrauchen“, heißt es unter an-

Prinz Andrew äußert sich nicht zu den Vorwürfen. Sollte er versuchen, die Klage zu ignorieren, könnte das Gericht gegen ihn vorgehen.

FOTO: S. FÖRSTNER/DPA

derem in der Klageschrift. Dafür müsse sich der Beklagte verantworten: „In diesem Land steht niemand – kein Präsident und kein Prinz – über dem Gesetz.“ Andrew wiederum hat stets beteuert, dass er sich absolut nichts habe zuschulden kommen lassen. Das Ganze sei „nie geschehen“, versicherte er mehrmals. Er könne sich, fügte er hinzu, „nicht daran erinnern, diese Lady je getroffen zu haben“. Ein inzwischen berühmt gewordenes Foto, das ihn mit der Hand um die Taille der jungen Virginia Roberts Giuffre in London zeigt, könne eine Fälschung sein, haben seine Anwälte erklärt.

Als der Fall erstmals Aufsehen erregte, versprach der Prinz, er werde den US-Behörden bei der Aufklärung der Sachlage „selbstverständlich helfen“. Seither hat Andrew aber auf keine Anfrage reagiert. Auf Geheiß der Königin und seines älteren Bruders Charles, des Thron-

folgers, ist er praktisch aus der Öffentlichkeit verschwunden. Fast alle Ehrentitel hat er ablegen müssen. Eine aktive Rolle für die Royals spielt er keine mehr.

Zuletzt hatte er offenbar all seine Bediensteten in Windsor angewiesen, keine Dokumente von irgendwoher in Empfang zu nehmen oder gar zu quittieren. Als ein Bote der Klägerin am 26. August die Klageschrift in Andrews Residenz persönlich übergeben wollte, wurde der Mann abgewiesen. Als er am nächsten Tag zurückkam, ließ sich aber einer der wachhabenden Polizisten die Schrift aushändigen. Ob damit der Form Genüge getan ist, soll nun heute in New York das damit befasste Gericht entscheiden.

Bestätigt es die Rechtmäßigkeit der Zustellung, muss Andrew sich überlegen, ob er sich gegen die Vorwürfe wehren will oder lieber

Schweigt er, dürfte er relativ schnell zu einer Schadensersatzzahlung verurteilt werden.

Wehrt er sich, drohen ihm und den Royals im Laufe eines möglicherweise langwierigen Prozesses immer neue Schlagzeilen.



Eitans Tante spricht von Entführung

VON SARA LEMEL

PAVIA. Bei dem Seilbahnunglück am Lago Maggiore mit 14 Toten verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel.

Und dieser Streit ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Sie beschuldigt den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben. Ihr Anwalt Massimo Sana bestätigte, dass Eitan nach Israel gebracht wurde. Die Staatsanwaltschaft in Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings, ergänte der Anwalt.

Die Verwandtschaft in Israel hingegen behauptet, der Junge sei ihnen „unrechtmäßig entzogen“ worden, er sei der Familie der Mutter viel näher als der Tante in Italien.

Bei dem schweren Gondelunglück am Pfingstsonntag starben 14 Menschen.

FOTO: A. CALANNI/DPA



Ab durch die Wanne!

Das Haus mit Fluchttunnel des ehemals mächtigsten Drogenbosses „El Chapo“ landet im Lostopf der mexikanischen Lotterie

VON ANDREA SOSA CABRIOS

MEXIKO-STADT. Das Haus in der Stadt Culiacán, das die mexikanische Staatslotterie am Mittwoch verlosen will, ist eigentlich bescheiden. Nichts, was man sich für den ehemals mächtigsten Drogenboss der Welt vorstellen könnte. Nur eines war für Joaquín „El Chapo“ Guzmán am weiß gestrichenen Anwesen wohl wichtig: der Fluchttunnel unter der Badewanne.

Auf diesem Weg entkam der Chef des Sinaloa-Kartells im Morgengrauen des 17. Februar 2014 den Sicherheits-

kräften nach einer mehrtägigen Fahndung in der Hauptstadt des Bundesstaates Sinaloa. Das Militär durchsuchte sieben Häuser, die miteinander durch Tunnel verbunden waren und durch die Kanalisation der Stadt zur Freiheit führten – oft mittels der Badewanne.

Die Soldaten brauchten zehn entscheidende Minuten, um die verstärkte Stahltür des Hauses aufzubrechen. Als sie endlich reinkamen, fanden sie die Badewanne durch ein hydraulisches System um 45 Grad angehoben. Ein Loch führte unter die Erde. Keine Spur von

„El Chapo“. Fünf Tage später wurde er allerdings doch noch gefasst.

Die von Culiacán ist nur eine der vielen spektakulären Fluchten des berühmten Narcos, der heute 64 Jahre alt ist und seit zwei Jahren eine lebenslange Haftstrafe in den Vereinigten Staaten verbüßt.

Das 261 Quadratmeter große Haus – 1200 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt – kommt jetzt zusammen mit 21 weiteren Preisen in den Lostopf der Nationallotterie am Vorabend des mexikanischen Unabhängigkeitstages. Der Hauptpreis ist eine Loge im le-



Ein Gewinn? Auch dieser eher verfallene Teil des Hauskomplexes wird nun verlost.

FOTO: ALEJANDRI AYALA/DPA

gendären Azteken-Fußballstadion mit Nutzungsrechten bis 2065. Zum ersten Mal gibt es in einer Ziehung der Lotterie nur Sachgüter zu gewinnen. Bis zu zwei Millionen Lose sollen für je 250 Peso (gut 10 Euro) verkauft werden.

Der Erlös der „Sorteo Especial“ (Sonderauslosung) soll den mexikanischen Athleten zugutekommen, die an den Olympischen Spielen in Tokio teilgenommen haben. So die Absicht des Nationalisten López Obrador, der bereits das Präsidentenflugzeug verlosen wollte – letztlich gab es Geld zu gewinnen, den Flieger aber nicht.

LAND & LEUTE

Starkregen flutet Straßen und Keller

AURICH. Starkregen hat im ostfriesischen Südbrookmerland zu zahlreichen Überschwemmungen geführt. Durch heftige Regenfälle waren am Freitagabend viele Straßen, Keller und Grundstücke geflutet worden, wie die Feuerwehr mitteilte. Deren Helfer waren teils viele Stunden im Dauereinsatz. Das Wasser stand demnach in einigen Häusern bis zu 40 Zentimeter hoch. Verletzt wurde niemand. Auch in Lüneburg gab es wegen Starkregens in der Nacht zu Samstag mehr als 70 Einsätze der Feuerwehr.

Auto landet auf Ende von Leitplanke

WALLENHORST. Ein 62-Jähriger ist bei Wallenhorst (Landkreis Osnabrück) auf das Ende einer Leitplanke gefahren und dabei schwer verletzt worden. Der Mann verlor am Sonntagvormittag die Kontrolle über sein Auto und fuhr gegen den Aufpralldämpfer, auf dem der Wagen dann zum Stehen kam, wie die Polizei mitteilte. Ein Rettungswagen brachte den Mann ins Krankenhaus. Die Bundesstraße wurde für den Einsatz gesperrt. Auslöser des Unfalls war nach Angaben der Polizei ein medizinischer Notfall. Das Auto hat einen Totalschaden.

Mühlen stehen im Fokus

BARSEL. Zum Tag des offenen Denkmals haben neben Schlössern und Museen in Niedersachsen auch Mühlen die Türen für Besucher geöffnet. Das deutschlandweite Kulturereignis fiel in diesem Jahr mit dem ebenfalls bundesweiten Deutschen Mühlentag zusammen. In Barbel gab es für die Besucher Führungen bis unter die Kappe der Ebkensschen Windmühle – ein dreistöckiger Galerieholländer von 1892. In Nordernham sollte die Moor-seer Mühle aus dem Jahr 1855/1904 (Unterbau/Holz-aufbau) in Betrieb genommen werden. Das niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Mühlen im Emsland in den Fokus.



Die Ebkenssche Windmühle wurde 1892 erbaut.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

Fregatte „Lübeck“ von Einsatz zurück

WILHELMSHAVEN. Die Fregatte „Lübeck“ hat am Samstag nach über 22.900 gefahrenen Seemeilen im Mittelmeer wieder in ihrem Heimathafen Wilhelmshaven festgemacht. Das Schiff war von dort Anfang Mai zu seinem Einsatz aufgebrochen, um sich in der Ägäis der „Standing Nato Maritime Group 2“ anzuschließen, die in dem Seegebiet Maßnahmen gegen die Schleuserkriminalität unterstützt. Neben dem Hauptauftrag seien zahlreiche internationale Übungen wahrgenommen worden, um das Arbeiten im multinationalen Verband zu stärken, teilte die Marine mit.

Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen CDU und SPD in Niedersachsen

Stimmauszählung zieht sich in die Nacht – Viele kommunale Entscheidungen vertagt

VON MAGDALENA TRÖNDLE UND MARCO SENG

HANNOVER. Die Auszählung der Stimmen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen hat sich erwartungsgemäß bis in den späten Sonntagabend gezogen: Eine erste vorläufige Erhebung von Infratest Dimap für den NDR sah im landesweiten Trend die CDU knapp vor der SPD. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine klassische Hochrechnung, sondern um eine Auswertung von Zwischenständen der Auszählung.

Demnach kommen die CDU auf 32 Prozent, die SPD auf 30 Prozent, die Grünen auf 15 Prozent und die FDP auf 6,5 Prozent. Für die AfD kam die Erhebung auf 5 Prozent, die Linke erreichte 3 Prozent. Auf die sonstigen Parteien entfielen 8,5 Prozent. Wie der NDR betonte, handelt es sich bei der Erhebung um eine Schätzung mit wahrscheinlich größeren Abweichungen zum tatsächlichen Endergebnis, das erst Montagvormittag erwartet wird.

CDU-Landeschef Bernd Althusmann zeigte sich am Sonntagabend zuversichtlich. Er erwartete trotz des Gegenwindes auf Bundesebene ein respektables Ergebnis für seine Partei in Niedersachsen. Zahlreiche Direktwahlen um Rathäuser und Landratsämter habe die CDU für sich entschieden, in der Region Hannover, in Osnabrück und in Braunschweig etwa gehe sie in die Stichwahl, sagte Althusmann der Deutschen Presse-Agentur. Noch seien die Stimmen aber nicht alle ausgezählt. „Ich bin nach wie vor verhalten optimistisch, dass wir die Nase vorn haben werden“, meinte Althusmann. So seien Stimmzuwächse bei den Grünen teilweise zulasten der SPD gegangen.

Allerdings gaben sich auch die Sozialdemokraten siegesgewiss: „Gestern gewinnen die Roten und heute gewinnen die Roten“, sagte Ministerpräsident und SPD-Landeschef Stephan Weil bei einer Wahlparty in Hannover. „Wobei ich mich über das heutige Ergebnis noch mehr freue als über den zweiten Heim-sieg von Hannover 96.“ Weil erklärte, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersach-



Wahlhelfer entleeren in einer Delmenhorster Grundschule eine Wahlurne mit Stimmzetteln.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

sen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei.

„Das Land wird grüner“

Niedersachsens Grünen-Vorsitzende Anne Kura hat sich optimistisch geäußert, dass ihre Partei bei den Kommunal- und den Direktwahlen zulegen werde. „Es ist jetzt schon klar – auch wenn noch nicht fertig ausgezählt ist –, dass Niedersachsen grüner wird“, sagte Kura am Sonntagabend. „Es zeichnet sich ab, dass wir überall zulegen und der Zuspruch so groß ist wie noch nie.“ Es sei recht sicher, dass die Grünen zum Beispiel bei den Direktwahlen in Oldenburg, Lüneburg und Osnabrück in die Stichwahl am 26. September kommen. Den Zuspruch erklärte sich Kura durch die „seit Jahren gute Arbeit vor Ort“ sowie durch den positiven Trend der Partei auf Bundesebene.

Stichwahl häufig nötig

Bei den Kommunalwahlen wurden am Sonntag viele Entscheidungen vertagt. In den meisten Landkreisen und

Großstädten entscheiden erst die Stichwahlen in zwei Wochen über die künftigen Landräte und Oberbürgermeister.

In Niedersachsen zweitgrößter Stadt Braunschweig lag der SPD-Bewerber Thorsen Kornblum bei den Oberbürgermeisterwahlen nach Auszählung von etwa zwei Dritteln aller Stimmen deutlich vor Kasper Haller von der CDU. Für einen Sieg reichte das aber nicht, Kornblum muss in die Stichwahl.

In Oldenburg lag der Amtsinhaber Jürgen Krogmann (SPD) am Ende deutlich vor dem parteilosen Kandidaten Daniel Fuhrhop, der für die Grünen antritt. Der ebenfalls parteilose CDU-Kandidat Ulrich Gathmann schaffte es nicht in die Stichwahl. Krogmann und Fuhrhop müssen in die Stichwahl. In Osnabrück lag die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Frank Henning von der SPD. Für einen Sieg in der ersten Runde reicht es jedoch nicht.

Bei den Landratswahlen im Ammerland scheiterte ein prominenter CDU-Bewerber bereits im ersten Durchgang. Jens Nacke, Parlamentsgeschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, schaffte es nicht

einmal in die Stichwahl. Neue Landrätin wird die parteilose Karin Harms, die knapp über 50 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte. Harms trat für ein Wählerbündnis aus SPD, Grünen und unabhängigen Wählergemeinschaften (UWG) an. Mehr Erfolg hatte der frühere CDU-Generalsekretär Kai Seefried, der neuer Landrat im Kreis Stade wird. Er erhielt 55,85 Prozent der Stimmen.

In Lüneburg, jahrzehntlang geführt von einem SPD-Rathauschef, könnten die Grünen die neue Oberbürgermeisterin stellen. Ihre Kandidatin Claudia Johanna Kalisch sammelte am Sonntag mit Abstand die meisten Stimmen ein. Kalisch muss allerdings in die Stichwahl gegen den parteilosen Bewerber Heiko Meyer. Dem bisherigen Goslarer Bürgermeister Oliver Junk (CDU) droht die Abwahl in zwei Wochen.

Im Kreis Northeim hatte sich die FDP Chancen ausgerechnet, kündigt den Landrat zu stellen. Christian Grascha, Parlamentsgeschäftsführer der Landtagsfraktion, unterlag allerdings der amtierenden Landrätin Astrid Klinkert-Kittel (SPD).

57-jähriger Vater stirbt bei Messerattacke

HAMBURG. Bei einem Angriff mit einem Messer im Hamburger Stadtteil Altona ist in der Nacht zum Sonntag ein 57-Jähriger ums Leben gekommen. Der 28 Jahre alte Sohn des Mannes wurde dabei lebensgefährlich verletzt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Sohn war aus bislang unbekanntem Grund mit einem Heranwachsenden in Streit geraten. Der mutmaßliche Täter stach mit einem Messer auf die Oberkörper der Männer ein.

Im Zuge ihrer Ermittlungen geriet ein 19 Jahre alter Deutscher in den Fokus der Polizei. Beamte nahmen ihn am frühen Morgen in Iserbrook vorläufig fest. Der Tatverdächtige sollte einem Haftrichter vorgeführt werden.

Der 28 Jahre alte Sohn wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Ärzte konnten seinen Zustand nach Polizeiangaben durch eine Notoperation stabilisieren. Lebensgefahr besteht demnach nicht mehr. Die Familienangehörigen wurden durch das Kriseninterventionsteam des Deutschen Roten Kreuzes betreut.

Wenig Resonanz auf Digitalpakt

HANNOVER. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat an die kommunalen Schulträger appelliert, die 2019 bereitgestellten Mittel aus dem Digitalpakt auch zu beantragen. Der Topf sehe für Niedersachsen über eine halbe Milliarde Euro für Investitionen an den Schulen vor. „Ich bin nicht sehr glücklich, um es mal freundlich auszudrücken, dass davon bis jetzt gerade mal ein Viertel beantragt ist“, sagte er der „Ostfriesen-Zeitung“.

Es gehe um kommunale Schulen, und er verstehe, dass in den Kommunen geklärt werden müsse, was jeweils Priorität habe und was konkret zu tun sei. „Aber dass nach zweieinhalb Jahren so wenig passiert ist, das ist unbefriedigend“, so Weil, der von einem „echten Ärgernis“ sprach.

Umfragen zufolge sind allerdings komplizierte Förderverfahren und Personalmangel wesentliche Hindernisse bei der Digitalisierung der Schulen in Deutschland.

Deutlich weniger Falschgeldfälle in Niedersachsen

Seit dem Beginn der Corona-Krise gab es offenbar weniger Möglichkeiten, Blüten in Umlauf zu bringen

VON DIERK BULLERDIECK

HANNOVER. Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des niedersächsischen Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln.

Grund für den Rückgang

könnte den ersten Erkenntnissen nach auch die Corona-Krise sein. „Während des Lock-downs gab es weniger Mög-

lichkeiten, Falschgeld in den Verkehr zu bringen“, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes.



Gefälschte Banknoten werden vom Landeskriminalamt untersucht und an die Bundesbank weitergegeben.

FOTO: BERND WÜSTNECK/DPA

Wer Falschgeld findet, soll es nach Angaben des Landeskriminalamtes sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. Dadurch würde man die Fingerabdrücke auf den Scheinen nicht weiter beschädigen. Auf keinen Fall sollten Betroffene die falschen Scheine an denjenigen zurückgeben, von dem sie sie bekommen haben. Denn wer Falschgeld wissentlich weitergibt, macht sich strafbar.

Für einmal angenommenes Falschgeld gibt es übrigens keine Entschädigung. Die gefälschten Banknoten werden nach einer genaueren Untersuchung von den Landeskriminalämtern an die Deutsche

Bundesbank weitergegeben. Dort werden die Blüten noch einmal geprüft und zehn Jahre lang aufbewahrt. Anschließend werden sie vernichtet.

Es gibt mehrere Arten, echtes Geld von Falschgeld zu unterscheiden. Die Euro-Banknoten bestehen aus Baumwolle und fühlen sich beispielsweise fester und griffiger an als Papier. Außerdem sollte man auf die großen Hologrammstreifen auf der Vorderseite und die kleineren Streifen auf der Rückseite achten. Beim Verdacht auf Falschgeld kann man die betroffenen Scheine beispielsweise auch von einer Bank überprüfen lassen.

SPRUCH DES TAGES

„Statistiken können wir drehen und wenden und die raussuchen, die wir haben wollen.“

Markus Weinzierl, Augsburg-Trainer, zum schlechtesten Saisonstart seit sechs Jahren

EIGENTOR DES TAGES



In das falsche Netz: Nach über 90 emotionalen Minuten saß Steffen Baumgart bei der Pressekonferenz ruhig da. Mit dem 1:1 gegen Freiburg konnte Kölns Trainer trotz des späten Eigentors (89.) von FC-Verteidiger Rafael Czichos (Bildmitte) am Samstag gut leben. „Natürlich ärgert uns das späte Ausgleichstor ein wenig“, sagte Baumgart zwar. „Aber es geht verdient 1:1 aus. Das ist ein sehr gerechtes Ergebnis.“ Anthony Modeste hatte zuvor für Köln getroffen (34.).

SIEG DES TAGES



In der Fremde: Hertha BSC hat den ersten Saisonsieg gefeiert. Auch dank zweier Treffer von Suat Serdar (Bild) gewannen die Berliner beim Aufsteiger Bochum mit 3:1 (2:0). Der vom FC Schalke 04 gekommene Serdar traf in der 37. und 43. Minute zu seinem ersten Bundesliga-Doppelpack. Bei seinem Bundesliga-Debüt erzielte Myziane Maolida (78.) das dritte Tor. Den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer für die Gastgeber hatte Simon Zoller (59.) markiert.

IRRITATION DES TAGES



In der TV-Show: Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic (Bild) hat sich irritiert über den Einsatz des Dortmunders Marco Reus gegen Leverkusen gezeigt. Reus war zuvor verletzt von der Nationalmannschaft abgereist. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom DFB-Team abreisten, aber die Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic bei Sky. BVB-Sportdirektor Michael Zorc reagierte im „Kicker“: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten.“

ZAHLE DES TAGES

14 Münchens Robert Lewandowski traf saisonübergreifend im 14. Bundesliga-Spiel nacheinander. Die Bestmarke hält der verstorbene Gerd Müller mit 16 Spielen in der Saison 1969/1970.

Spektakel⁷

Borussia Dortmund gewinnt ein dramatisches Spiel gegen Leverkusen mit 4:3 – danach stehen ein Becherfänger und die Gegentore beim BVB im Fokus

VON HOLGER SCHMIDT

LEVERKUSEN. Der viel beachtete Bierbecherfänger von Jude Bellingham stand nach dem Fußball-Spektakel von Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Fans auf der Tribüne wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegtreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttete und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig. Auch sonst trugen viele Dortmundler ein gemischtes Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude der Eindruck: Meister werden wir so nicht.

„Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden.“

Gerardo Seoane, Leverkusen-Trainer

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielerleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, den die „Sun“ in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham“ taufte. Zuvor war er Teil eines Spektakels hoch sieben – mit drei Bayer-, vier BVB-Treffern und einer Dramaturgie, die sich Zuschauer wünschen. „Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden“, sagte Leverkusens Coach Gerardo Seoane trotz der „ärgerlichen“ Niederlage.

Im Gegenzug war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Und das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das „Sorge mache“, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“ Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag: „Es



Schützenfest in Leverkusen (oben links geht es los, weiter im Uhrzeigersinn): Florian Wirtz zieht zur Bayer-Führung ab, Erling Haaland köpft das 1:1, Patrik Schick mit der erneuten Bayer-Führung, Julian Brandt holt zum 2:2 aus, Moussa Diaby findet die Lücke zum 3:2 für Leverkusen und Raphael Guerreiros Freistoß schlägt zum 3:3 für den BVB ein. Und das war noch nicht alles ...

FOTOS: JOOSEP MARTINSON/GETTY (2), THILO SCHMÜLGEN/REUTERS, MARTIN MEISSNER/AP (2)

macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlossenes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose. „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust? Da müssen wir noch mal die Sinne schärfen.“ Die Balance zwischen Offensivzucker und Defensivarbeit sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe. Florian Wirtz (9. Spielminute), Patrik Schick (45.+1) und

Moussa Diaby (55.) hatten am Samstag für Bayer getroffen, Haaland (37. und 77., Foulelfmeter), Julian Brandt (49.) und Raphael Guerreiro (71.) für den BVB.

Während es vorne beim BVB rappelt (13 Liga-Treffer), muss in der Defensive wohl die Frage nach der individuellen Klasse gestellt werden. Wenn eine Wolfsburg-Leihgabe wie Marin Pongracic, der beim VfL im Vorjahr nur zehnmal zum Einsatz kam, ohne eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeweis zum Sieg bringenden Elfmeter und wieder einmal Haaland. Der Doppeltorschütze bereitete einen weite-

ren vor und ging immer voran, war die personifizierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen wäre im Kampf um

Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“



Kommt ein Bier geflogen: Dortmunds Erling Haaland bejubelt Treffer Nummer sieben – seinen zum 4:3 für den BVB. Kollege Jude Bellingham (r.) glänzt unterdessen mit einem Becherfangreflex.

FOTO: ROLF VENNENBERND/DPA

Van Bommel thront über den Bayern

Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore: Wolfsburg legt unter dem neuen Trainer den besten Start in 25 Bundesliga-Spielzeiten hin

VON KLAUS BERGMANN

FÜRTH. Nur einer thront in der Fußball-Bundesliga über Dauerprimus FC Bayern: Mark van Bommel. Der einstige Bayern-Kapitän hat bei seinem bemerkenswerten Start als Trainer in Deutschland mit dem VfL Wolfsburg den besten Saisonstart in 25 Erstligajahren hingelegt. Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore – auch beim 2:0 gegen Fürth konnte „Big Bommel“ wieder jubeln. Es läuft alles rund seit dem peinlichen Wechselfehler im DFB-Pokal, der nachträglich das Aus bedeutete.

„Ich bin natürlich sehr froh, wenn man vier Spiele gespielt und zwölf Punkte hat“, sagte van Bommel am Samstag im Fürther Ronhof. Der einstige Heißsporn als Münchner „Aggressive Leader“ auf dem Platz verfolgte die 90 Minuten überwiegend ganz ruhig am Spielfeldrand stehend. Obwohl es bis zur Nachspielzeit

dauerte, ehe Torjäger Wout Weghorst mit einem verwandelten Foulelfmeter nach dem frühen 1:0 von Lukas Nmecha (10. Minute) den nächsten Sieg endgültig fix machte, verlor van Bommel kaum seinen Ruhepuls. Der auf dem Fundament von Vorgänger Oliver Glasner aufgesetzte



Vier Spiele, zwölf Punkte: Wolfsburgs Trainer Mark van Bommel und sein Team sind Erster.

FOTO: T. WELLER/DPA

Wolfsburger Van-Bommel-Fußball basiert nicht auf Spektakel und Kunst, sondern auf stabiler, hocheffizienter Teamarbeit. Das Leitmotiv des Niederländers lautet: Gewinnen! Und so kam in Fürth zwangsläufig die Frage auf, ob er von der Abgezocktheit, die den FC Bayern seit Jahrzehnten auszeichnet, schon etwas implantiert habe im VfL-Team.

„Ich sehe die Schlagzeile schon vor mir morgen“, sagte van Bommel mit einem feinen Lächeln. Nein, er will als Trainer nicht seinen Ex-Klub kopieren, sondern „versuchen, auf meine Art und Weise zu spielen“. Das heißt: „Gerne dominieren mit und gegen den Ball.“ In Fürth sah das nicht immer schön aus, aber sehr kontrolliert. „Wenn es nicht so läuft, dann muss man das Spiel gewinnen. Das haben wir gemacht. Dann ist es auch mal ein Kampf, das gefällt mir“, sagte van Bommel.

Eines gefiel ihm besonders. „Wir haben mit Geduld gespielt. Geduld ist nicht langsam, sondern Geduld ist, im richtigen Moment die richtige Entscheidung zu treffen. Wir haben konzentriert verteidigt, wir sind überhaupt nicht in Panik geraten.“

Der breit aufgestellte Kader birgt viel Qualität. Und die Wölfe bestechen zu Saisonbeginn als Spitzenreiter des Minimalismus. Sechs Tore reichten aus für vier Siege, 1,5 im Schnitt. Bayern und Dortmund haben schon jeweils 13 erzielt, im Schnitt 3,25. Wolfsburg hat aber die beste Abwehr, eine aus Beton. Im 200. Bundesligaspiel stand bei Torhüter Koppen Casteels zum dritten Mal in dieser Saison die Null.

„Alles in allem haben wir ein super Spiel gemacht“, sagte Casteels, mit „völliger Kontrolle“. Weghorst nannte gerade die erste Hälfte „echt hohes Niveau“. Nmecha erzielte das Stochertor zum 1:0, Luca

Waldschmidt holte den Elfmeter raus. „Es läuft gerade gut“, sagte Nmecha, dessen Entwicklung auch von Bundestrainer Hansi Flick sehr genau beobachtet wird. Zumal er und seine Kollegen nun am Dienstag in Frankreich beim OSC Lille eine besondere Bühne betreten dürfen. „Champions League ist das Schönste für einen Verein überhaupt in Europa“, sagte van Bommel. Er selbst kennt sie als Königsklassen-Champion mit dem FC Barcelona (2006) und Finalist mit den Bayern (2010) bestens.

Seinen Spielern könne er zwar einiges erzählen, „aber die Jungs müssen die Champions League selbst erfahren“. Ein Gewinnertyp wie van Bommel will aber nicht nur dabei sein: „Wir haben Chancen, um weiterzukommen in einer ausgeglichenen Gruppe. Aber Red Bull Salzburg, Sevilla und Lille denken genauso.“

SGE verpasst Sieg nach Kostic-Tor

FRANKFURT. Omar Marmoush hat dem begnadigten Rebellen Filip Kostic eine märchenhafte Rückkehr bei Eintracht Frankfurt verdorben. Die Leihgabe vom VfL Wolfsburg bescherte dem VfB Stuttgart am Sonntag mit seinem späten Ausgleich in der 88. Minute zum 1:1 (0:0) einen wichtigen Punkt und entriss den Hessen noch den ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga. Zuvor hatte Kostic (80.) vor 25 000 Fans in der Frankfurter Arena die Führung für die Gastgeber erzielt.

Zwei Wochen nach seiner Streikaktion kehrte der serbische Nationalspieler in den Kader der Eintracht zurück. Kostic saß zunächst nur auf der Bank – kam dann aber nach einer Stunde unter dem Applaus der Zuschauer zu seinem 100. Bundesliga-Einsatz für die Hessen und krönte diesen mit seinem Treffer. Doch das Happy End blieb aus, weil Marmoush in Unterzahl für den VfB traf. Waldemar Anton hatte in der 82. Minute wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen.

Im Sturm der Eintracht feierte Neuzugang Sam Lammers sein Bundesliga-Debüt, konnte aber nur wenig Akzente setzen und vergab in der ersten Halbzeit die größte Chance für die Hausherren kläglich. Er musste später Platz machen für Rafael Borré, der in der Nachspielzeit nur die Latte traf.

Pflichtsieg fürs Prestige

Bayern wehrt den Angriff von Leipzig souverän ab – Müller feiert Musiala als „Zauberer des Spiels“

VON PATRICK STRASSER

LEIPZIG. Vier zu eins beim Vizemeister. Das 4:1 des FC Bayern München in der Fußball-Bundesliga bei RB Leipzig war ein Prestigeerfolg und zugleich ein Pflichtsieg. Denn: Erst holte der Klub in diesem Sommer RB-Trainer Julian Nagelsmann, der vier Assistenten mitbrachte. Zuvor hatte Bayern Leipzigs Abwehrchef Dayot Upamecano verpflichtet, im August als Nachzügler RB-Kapitän Marcel Sabitzer. Eine Pleite des bullenmäßig verstärkten Abomeisters wäre also peinlich gewesen. Daher konnte man sich im Münchner Lager das Lachen nicht verkneifen.

Weil es so deutlich war. Dennoch sagte Nagelsmann 112 Tage nach seinem letzten Spiel als RB-Coach korrekterweise: „Wir waren in diesem hektischen und offenen Spiel nicht den Drei-Tore-Unterschied besser.“ Er und auch Sabitzer waren bei ihrer Rückkehr mit einem Pfeifkonzert eines Großteils der 34 000 erlaubten Zuschauer (Bundesliga-Rekord in dieser Saison) empfangen worden. Nagelsmann meinte cool: „Emotionen gehören dazu, deshalb ist das okay.“ Ein süßer Sieg war es trotzdem für den 34-Jährigen, der emotionalste und bedeutendste nach der holprigen Vorbereitung sowie dem missglückten Start mit dem 1:1 in Gladbach. Nun steht Nagelsmann nach dem dritten Ligasieg in Folge (12:3 Tore) bestens da.

Die Bayern im September 2021: alte Dominanz, neue Spielphilosophie. Doch die



Jugendliche Bayern-Energie: Der Münchner Jamal Musiala (großes Bild, rechts) freut sich über seinen Treffer beim Spiel in Leipzig. Oben rechts: Bayern-Trainer Julian Nagelsmann hebt den Daumen für sein Team, während die RB-Profis nach der Pleite diskutieren (darunter).

FOTOS: M. SOHN/AP, GETTY/M. HANGST (2)



Umsetzung passt Nagelsmann noch nicht, er forscht nach der perfekten Mischung aus Automatismen und (seinen) neuen Impulsen. „Wir haben noch Entwicklungsaufgaben, daher bin ich nicht ganz so frohlockend“, meinte der gebürtige Bayer in seiner alten Wahlheimat Leipzig. Was er so erklärte: „Ich will, dass wir unseren Matchplan weiterentwickeln und nicht nur auf Altbewährtes setzen“, sagte der Nachfolger von Erfolgscoach Hansi Flick und verwies auf dessen Titel. Es sei für einen neuen Trainer „eine Gratwanderung zu überlegen: Wie viel Neues bringst du rein? Auf wie viel Bewährtes setzt du? Denn das „stiftet im-

mer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, so Nagelsmann für den das 4:1 jedoch „ein Schritt in die richtige Richtung was Struktur und Positionenspiel betrifft“ war. Er schloss mit: „Wir können es besser spielen.“ Eine deutliche Ansage nach dem Auftritt, der „das erste Ausrufezeichen der Saison“ (Vorstandsboss Oliver Kahn) war.

Der Rest der Liga sollte dies als Drohung auffassen. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „weil wir die Qualität von RB kennen und sie noch viel punkten werden“. Außerdem stehe „noch eine Mannschaft über uns“. Der VfL Wolfsburg mit der makellosen

Bilanz von vier Siegen aus vier Spielen.

Die nächste große Aufgabe wartet bereits am Dienstag (21 Uhr, Amazon Prime live) mit dem Auftaktspiel in der Champions-League-Gruppenphase beim FC Barcelona. Außenstürmer Serge Gnabry (kurz vor der Pause mit Hexenschuss ausgewechselt) ist fraglich, der mit Adduktorenproblemen vorsorglich nach einer Stunde geschonte Torjäger Robert Lewandowski dürfte fit werden. Und wenn schon – man hat ja Supertalent Jamal Musiala. Die Bilanz der ersten fünf Ballkontakte des 18-jährigen Jokers, der für Gnabry kam: ein Tor und eine Vorlage. Für Thomas Müller war „Ja-

mal der absolute Zauberer des Spiels“. Der 31-jährige Weltmeister von 2014 meinte auf die Frage nach dem Generationenwechsel, ob Musiala eines Tages Müllers Stammspieler bei Bayern und in der Nationalmannschaft übernehme: „Joa, irgendwann kann er ihn haben.“ Denn: „Das Gesamtpaket in seinem Alter macht ihn besonders. Das Besondere ist, dass er zu seinem ganzen Talent auch einen tollen Charakter hat. Er ist fleißig und hat Selbstvertrauen.“

Der Gefeierte selbst blieb wie immer bescheiden, meinte: „Es hat ganz viel Spaß gemacht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel.“

DIE FAKTEN ZUM 4. SPIELTAG

POWERED BY SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Match report for Leverkusen 3:4 Dortmund, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Union Berlin 0:0 Augsburg, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Freiburg 1:1 Köln, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Hoffenheim 0:2 Mainz, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Fürth 0:2 Wolfsburg, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Leipzig 1:4 FC Bayern, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Frankfurt 1:1 Stuttgart, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for Bochum 1:3 Hertha BSC, including lineups, scorers, and substitutions.

Match report for M'gladbach 3:1 Bielefeld, including lineups, scorers, and substitutions.

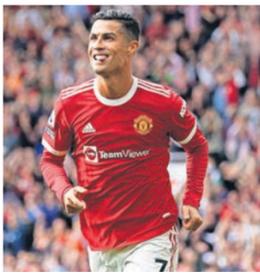
Table showing league standings for VfL Wolfsburg, FC Bayern München, Borussia Dortmund, etc.

Starker Stindl trifft doppelt

MÖNCHENGLADBACH. Kapitän Lars Stindl hat Borussia Mönchengladbach zum ersten Saisonsieg geführt und dem neuen Trainer Adi Hütter den ersten Punkte-Dreier beschert. Der Ex-Nationalspieler erzielte zwei Treffer zum Gladbacher 3:1 (1:1) gegen Vorjahresaufsteiger Arminia Bielefeld am Sonntag. Damit schaffte die Borussia mit nunmehr vier Punkten den Anschluss an die obere Tabellenhälfte. Die Ostwestfalen bleiben hingegen nach vier Spieltagen weiterhin sieglos. Vor 25 000 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Stindl (35., 69.) und Denis Zakaria (72.) die Treffer für die Gastgeber, denen im 33. Spiel gegen Bielefeld der 22. Sieg gelang. Für die Gäste traf Masaya Okugawa (45.+3).

Traumstart für Ronaldo bei United

MANCHESTER. Das Comeback von Cristiano Ronaldo bei Manchester United war schon fast zu kitschig. Zwei Treffer steuerte der Superstar zum 4:1-Heimsieg in der englischen Premier League gegen Newcastle United bei, das ehrwürdige Fußballstadion Old Trafford bebte wie schon lange nicht mehr. Und der 36-Jährige warf sich nach dem triumphalen Comeback vor Zehntausenden Fans in Pose. Dank des fünfmaligen Weltfußballers, der nach zwölf Jahren bei Real Madrid und Juventus Turin wieder zu United zurückgekehrt ist, blühen nun sogar die Titelträume der Fans, die den bis dato letzten Meistertitel 2013 feiern konnten. „Wir gehen den Weg vor uns mit Selbstvertrauen und Optimismus, dass wir am Ende alle zusammen feiern“, schrieb der Portugiese nach dem Traumeinstand und der eroberten Tabellenführung bei Instagram.



Treffsicher: Cristiano Ronaldo. FOTO: IMAGO/MARTIN RICKETT

EISHOCKEY

DEL

München - Köln	6:4
Nürnberg - Bietigheim Steelers	3:0
Iserlohn - Berlin	4:7
Wolfsburg - Krefeld	6:3
Düsseldorf - Augsburg	5:3
Bremerhaven - Straubing	5:4
Ingolstadt - Schwenningen	2:1
1. München	2 10: 5 6
2. Düsseldorf	2 11: 7 6
3. Bremerhaven	2 9: 7 5
4. Wolfsburg	2 7: 5 4
5. Straubing	2 8: 7 3
6. Eisbären Berlin	2 8: 8 3
7. Iserlohn	2 8: 8 3
8. Ingolstadt	2 6: 6 3
9. Nürnberg	2 4: 4 3
10. Bietigheim	2 5: 7 3
11. Kölner Haie	2 6: 7 2
12. Schwenningen	2 4: 6 1
13. Augsburg	1 3: 5 0
14. Mannheim	1 2: 4 0
15. Krefeld	2 7:12 0



Spielte gegen Ingolstadt stark: Werder Bremens Mitchell Weiser (links).

FOTO: IMAGO/PETER KOTZUR

„Glaube, das passt“

Mitchell Weiser begeistert die Werder-Fans gleich bei seinem Pflichtspieldebüt

VON JORDAN RAZA

INGOLSTADT. Geduldig warteten die mitgereisten Werder-Anhänger am Tor des Ingolstädter Stadions auf ihren Bremer Neuzugang. Nachdem sie die gewünschten Autogramme und Selfies bekommen hatten, verabschiedeten sie Mitchell Weiser und Co. unter Applaus und lautstarken „Weiter Sol“-Rufen Richtung Heimat. Der 27-jährige Außenverteidiger war am Samstag beim 3:0-Sieg bei Aufsteiger FC Ingolstadt einer der Protagonisten auf dem Feld. Werder kommt in der 2. Fußball-Bundesliga immer besser in Fahrt.

„Es ist sehr schön, dass wir gewonnen haben und ich ein Tor schießen konnte“, sagte ein glücklicher Weiser nach seinem erfolgreichen Debüt im Werder-Trikot bei Sky. Mit sieben Punkten aus den vergangenen drei Spielen setzten die Bremer ihren Aufwärtstrend fort und unterstrichen ihre Aufstiegsambitionen. Zusammen mit Weiser soll die sofortige Rückkehr in die Bundesliga gelingen.

Als einer der Aktivposten im Spiel der Hanseaten machte der Ex-Leverkusener von Beginn an auf sich aufmerksam, bespielte fast die gesamte rechte Seite und belohnte sich mit dem zwischenzeitlichen Treffer zum 2:0 in der 42. Minute. „Es hat mir Spaß

„Es hat mir Spaß gemacht, wieder auf dem Platz zu stehen. Wir haben gewonnen. Das ist das, was zählt.“

Mitchell Weiser, Werder-Profi

gemacht, wieder auf dem Platz zu stehen. Wir haben gewonnen. Das ist das, was zählt“, sagte ein strahlender aber sichtlich platter Weiser. Lob gab es auch von Trainer Markus Anfang: „Mitchell hat sich gut in diese Mannschaft eingefügt. Ich glaube, das passt.“

Durch ein Eigentor von Ingolstadts Nico Antonitsch (24.) waren die deutlich aktiveren Bremer verdient in Führung gegangen. Marvin Ducksch sorgte kurz nach

Wiederanpfiff (49.) per Abstauber für den aus Ingolstädter Sicht sogar noch schmeichelhaften 3:0-Endstand. Al-leine Ducksch (53.) und Niklas Schmidt (59.), der an der Latte scheiterte, hätten für einen deutlicheren Sieg sorgen können.

„Das muss ich dann am Ende leider meiner Mannschaft auch vorwerfen, dass wir da aus den Chancen zu wenig gemacht haben“, bemängelte Werder-Coach Markus Anfang, schob jedoch unmittelbar hinterher: „Insgesamt sind wir sehr zufrieden, dass wir zu null gespielt haben und nach dem Erfolg gegen Rostock nachlegen konnten.“

Selbstkritik übte auch Neuzugang Weiser, der bei Bayer 04 mehr als ein Jahr fast nur auf der Bank gesessen hatte. Er könne noch „ein paar Sachen“ verbessern, merkte der 27-Jährige an. „Bis ich in der Spielfitness bei 100 Prozent bin, dauert es noch ein bisschen. Da waren noch ein paar einfache Ballverluste dabei.“

Die nächste Spielpraxis kann Weiser schon am kommenden Samstag beim Nordderby gegen den Hamburger SV sammeln. „Ich hab gehört das wird sehr wild. Ich denke, da kann man sich drauf freuen“, sagte der gebürtige Rheinländer über das wohl wichtigste Spiel der Saison.

Terodde trifft für S04

Der FC Schalke 04 hat seinen Aufwärtstrend in der 2. Fußball-Bundesliga fortgesetzt. Der Bundesliga-Absteiger siegte am Sonntag mit 1:0 (0:0) beim SC Paderborn. Für die Schalker war es nach dem 3:1-Sieg vor der Länderspielpause gegen Fortuna Düsseldorf der zweite Erfolg in Serie.

Die Paderborner dagegen mussten durch den Gegentreffer von Simon Terodde (63. Minute) am sechsten Spieltag die erste Saisonniederlage hinnehmen. Regensburg bleibt unterdessen Spitzenreiter, kam daheim gegen Nürnberg vor 10 105 Zuschauerinnen und Zuschauern zu einem 2:2 (1:1).

„Wie im Märchen“

Dressurreiterin Jessica von Bredow-Werndl stellt bei der Heim-EM einen Rekord auf

VON MICHAEL ROSSMANN

HAGEN A.T.W. Mit nassem Frack und leuchtenden Augen berichtete die neue Dressurkönigin von der Champagnerparty auf dem EM-Podium. „Sie war richtig aggressiv“, erzählte Jessica von Bredow-Werndl von der Schaumweinschlacht nach der Siegerehrung, bei der sie ihre dritte Goldmedaille erhalten hatte. Mit Flaschen in der Hand versuchten Dressurreiterinnen, sich gegenseitig zu bespritzen.

Der Champagner ging bei von Bredow-Werndl „direkt ins Auge“, berichtete die 35 Jahre alte Triple-Championesse, die Cathrine Dufour aus Dänemark und die Britin Charlotte Dujardin im Viereck

hinter sich gelassen hatte und sie mit Verspätung auch nass machte: „Meine Flasche hat erst geklemmt!“

Von Bredow-Werndl hatte allen Grund zum Feiern, denn mit den drei Siegen bei der Heim-EM in Hagen bei Osnabrück stellte sie einen Rekord auf: Innerhalb von nur sechs Wochen räumte sie fünf goldene Medaillen ab. „Es ist unglaublich, es fühlt sich an wie ein Märchen“, schwärmte die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio, der die Verschiebung der Spiele geholfen hat.

„Sie ist im Moment das Maß der Dinge, das steht außer Frage“, kommentierte Isabell Werth, die sich am Samstag in der abschließenden Kür im Sattel von Weihegold mit Rang vier begnügen musste



Streichleinheiten für Dalera: Jessica von Bredow-Werndl sagt Danke. FOTO: FRISO GENTSCH/DPA

und sagte: „Der Akku war leer, die Luft war raus.“ Die erfolgreichste Reiterin der Welt kündigte für die kommenden Championate wie die WM 2022 in Dänemark aber an: „Wir werden alle versuchen, ihr das Leben schwer zu machen.“

In diesem Sommer zumindest reitet von Bredow-Werndl mit Dalera in einer eigenen Liga. Sie dominierte mit ihrer Stute die EM am Rande des Teutoburger Waldes in einer Art und Weise, wie die Dressurfans es nur von Werth kannten, die bei den Europameisterschaften 2017 und 2019 ebenfalls Dreifachgold gewonnen hatte. „Bisher war ich die Jägerin, jetzt bin ich die Gejagte“, sagte die Siegerin.



Geladen an der Linie: Hamburgers Trainer Tim Walter. FOTO: AXEL HEIMKEN/DPA

Erleichterung bei den Hamburgern

HAMBURG. Das Siegtor des Hamburgers SV in der sechsten Minute der Nachspielzeit hat das Volksparkstadion nahezu bersten lassen. 19 950 Zuschauer waren am Samstagabend aus dem Häuschen, als Moritz Heyer den SV Sandhausen erzielte. Damit beendete der HSV eine Durststrecke von vier sieglosen Spielen in der 2. Fußball-Bundesliga. Der erste Heimsieg der Saison ließ die Hamburger auf Rang neun vorrücken.

Zuvor hatten im Volksparkstadion David Kinsombi vom Elfmeterpunkt (74. Minute) und der Sandhäuser Janik Bachmann (87.) in Unterzahl getroffen. Sein Teamkamerad Marcel Ritzmaier hatte wegen Reklamierens die Gelb-Rote Karte (73.) gesehen. „Das ist weniger Erleichterung als Freude“, sagte HSV-Trainer Tim Walter bei Sport 1. „Wir sind immer beharrlich drangeblieben und haben uns belohnt.“

Die Norddeutschen gewannen die Partie verdient, weil sie deutlich überlegen waren: 74 Prozent Ballbesitz, 24:9 Torschüsse. Doch die Gastgeber taten sich wie in den Wochen zuvor schwer. Sie brauchen zu viele Chancen für ein Tor. Dass sie in Überzahl auch noch den zwischenzeitlichen Ausgleich kassierten, war peinlich. „Das sind Entwicklungsprozesse“, meinte Walter.

Der HSV brannte mit Spielbeginn ein Offensivfeuerwerk ab und erarbeitete sich Chance um Chance. Das Führungstor schien nur eine Frage von Minuten zu sein. Aber Robert Glatzel (6.), Heyer (9.), Manuel Wintzheimer (10., 18., 25.), Tim Leibold (12.) und Jonas Meffert (50.) scheiterten. SVS-Torhüter Patrick Drewes zeigte zudem eine starke Leistung.

Die Erfolglosigkeit vorm Tor des Rivalen raubte den Hamburgern den Elan. Zum Ende der ersten Halbzeit wurden die Dauerläufer bei den Gastgebern ruhiger, was den Sandhäusern Verschnaufpausen verschaffte. Erst das Foul von Erik Zenga an Sonny Kittel, das zum Elfmeter führte, brachte das Führungstor. In der Schlussphase legten die Gastgeber vor allem durch den eingewechselten Bakery Jatta zu, aber es schien keinen Erfolg zu haben.

Als sich alle auf das Remis eingestellt hatten, gelang Heyer mit einem Verzweiflungsschuss nach Ecke doch noch das Siegtor.

Istaf: Vetter siegt zum fünften Mal

BERLIN. Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter im Olympia-Stadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf knapp verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Gold-Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann die Weitsprung-Konkurrenz mit 6,73 Metern, Khaddi Sagnia aus Schweden belegte mit 6,60 Metern den dritten Rang.



Nicht zu schlagen: Speerwerfer Johannes Vetter beim Istaf. FOTO: ANDREAS GORA/DPA

Giani-Team zieht ins Viertelfinale ein

OSTRAU. Die deutschen Volleyballer haben bei der EM-Finalrunde im tschechischen Ostrau das Viertelfinale erreicht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani besiegte am Sonntagabend Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Allein im zweiten Satz konnten die Bulgaren Deutschland stärker unter Druck setzen und den Durchgang auch gewinnen. In der Runde der besten acht Teams treffen die Deutschen nun am Mittwoch auf Italien, das Lettland klar mit 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) bezwingen konnte.

Heimsieg für Radprofi Colbrelli

TRIENT. Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei den Straßenrad-Europameisterschaften den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 Kilometern bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel im Sprint durch. Dritter wurde der Franzose Benoit Cosnefroy mit rund eineinhalb Minuten Rückstand. Simon Geschke fuhr als bester deutscher Radprofi auf den 16. Platz. Nach einer Attacke von Evenepoel 21 Kilometer vor dem Ziel hatte sich die Gruppe mit den drei Medaillengewinnern gebildet.

Sie liebt das Leben

Da gratuliert sogar Queen Elizabeth II.: Mit ihrem Erfolg bei den US Open schreibt die gerade 18 Jahre alte Emma Raducanu Tennisgeschichte

VON MAXIMILIAN HAUPT

NEW YORK. Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres New Yorker Tennismärchens. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez.

„Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Emma Raducanu, US-Open-Siegerin

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärmte der neue Tennisdarling, der in neun Partien ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel im größten Tennisstadion der Welt als einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23.703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktailkleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben Rot, Blau und Gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.



Ungläubig: Emma Raducanu kann es kaum fassen, dass sie die US Open gewonnen hat. Den Pokal nimmt sie später entsprechend liebevoll in die Arme.

FOTO: IMAGO/JO BECKTOLD, IMAGO/UPI PHOTO

Dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die nach Angaben von US-Medien wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist so gar besser als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich

schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez lieferten fast zwei Stunden lang Tennis auf hohem Niveau. Erst im letzten Spiel merkte man beiden die Nervosität an. Mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen sie dann schon wieder eine

Zverevs Traum geplatzt: Er nimmt's mit Humor

Alexander Zverev musste bei aller Enttäuschung lachen nach dem neuerlich geplatzen Traum von einem Grand-Slam-Titel. Mit was man es vergleichen könne, ein Halbfinale der US Open zu spielen und zu verlieren, wurde der Olympiasieger nach der Niederlage gegen Novak Djokovic in New York gefragt. Deutschlands bester Tennisspieler antwortete nach einem Glucksen: „Wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht. So was ungefähr.“

Es schmerzte Zverev sehr, die-

ses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 gegen die Nummer eins der Welt. Dennoch wirkte er gefasst, gratulierte Djokovic (dessen Finale gegen den Russen Daniil Medwedew war bei Redaktionsschluss nicht beendet) lange und fair und ließ sich von keiner Frage im Nachgang aus der Ruhe bringen. Der Weltranglistenvierte hat schließlich nicht nur Gold bei den Olympischen Spielen in Tokio gewonnen, sondern ist „ein sogenannter Star der nächsten Generation“, wie es die „New York Times“ formulierte.

beeindruckende Reife für ihr Teenageralter, etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September noch etwas loswerden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar (gut 2,1 Millionen Euro) und wird in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 mit 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab es zuletzt bei den US Open 1999, als die nun 39-jährige und seit Wimbledon verletzte Serena Williams gegen Martina Hingis gewann – die war da schon die Nummer eins der Welt.

Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale aber, so wie Raducanu und



Fernandez? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie, seit es 1968 erlaubt wurde, dass Amateure und Profis beim selben Turnier antreten.

All das bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben gar nicht beschäftigt. „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte sie. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie.

Neben der Spur

Hamilton und Verstappen schießen sich in Monza gegenseitig aus dem Rennen – Ricciardo lässt McLaren jubeln

VON JENS MARX

MONZA. Max Verstappen stapfte nach dem Crash von Monza in die Garage, Lewis Hamilton kletterte aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppelaus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punk-

ten Vorsprung auf Hamilton. Bei der Kollision blieben beide unverletzt. Die Bilder indes waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Beide Autos rutschten neben die Strecke. „Das passiert, wenn du keinen Raum lässt“, funkte Verstappen an die Box. „Du brauchst immer zwei Leute in einer



„Das passiert, wenn du keinen Raum lässt“: Max Verstappens Red Bull ist auf Lewis Hamiltons Mercedes gelandet.

FOTO: IMAGO/ANDY HONE

Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte er später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren, wie ich konnte“, und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Die Rennkommissare gaben Verstappen die Schuld: Er muss in zwei Wochen beim Rennen in Russland in der Startaufstellung drei Positionen nach hinten.

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hasszweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinandergerauscht. Damals

hatte der Serienchampion gewonnen, während der 23 Jahre alte Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ernüchtert verließ Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon wieder von

seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war der Jubel bei McLaren. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte.

Formel 1 in Zahlen

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Ricciardo (Australien) – McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Norris (Großbritannien) – McLaren +1,747 Sek.; 3. Bottas (Finnland) – Mercedes +4,921; 4. Leclerc (Monaco) – Ferrari +7,309; 5. Perez (Mexiko) – Red Bull +8,723; 6. Sainz jr. (Spanien) – Ferrari +10,535; 7. Stroll (Kanada) – Aston Martin +15,804; 8. Alonso (Spanien) – Alpine +17,201; 9. Russell

(Großbritannien) – Williams +19,742; 10. Ocon (Frankreich) – Alpine +20,868; ... 12. Vettel (Heppenheim) – Aston Martin +24,621; 15. Schumacher (Gland/Schweiz) – Haas +51,088

Fahrerwertung: 1. Verstappen 226,5 Pkt.; 2. Hamilton 221,5; 3. Bottas 141,0; 4. Norris 132,0; 5. Perez 118,0; ... 12. Vettel 35,0
Konstruktorswertung: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL
0:0! Erster Punkt für Aufsteiger Havelse

WÜRZBURG. Erster Punkt für den TSV Havelse in der 3. Liga. In Würzburg zeigte das Team von Trainer Rüdiger Ziehl nicht die beste Saisonleistung, verteidigte zum Ende des Spiels aber endlich mal klug und konnte so das 0:0 halten. Mit dem ersten Zähler nach zuvor sieben Niederlagen zum Auftakt ist Havelse immer noch Tabellenletzter vor den Würzburgern (vier Punkte). Doch das Remis ist wichtig für die Moral, bestätigt auch Trainer Ziehl: „Die Mannschaft hat viel investiert. Das darf man dann auch mal ein bisschen feiern.“ Schon am Freitag geht es weiter gegen Viktoria Köln. *af*

FUSSBALL

2. Bundesliga

Karlsruher SC – Holstein Kiel	2:2
Hannover 96 – FC St. Pauli	1:0
FC Ingolstadt – Werder Bremen	0:3
Hamburger SV – SV Sandhausen	2:1
Heidenheim – Dresden	2:1
SC Paderborn – Schalke 04	0:1
Erzgeb. Aue – Düsseldorf	0:1
Jahn Regensburg – 1. FC Nürnberg	2:2
Hansa Rostock – Darmstadt 98	2:1

1. Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. SV Darmstadt 98	6	13:10	7
12. Fort. Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

3. Liga

SV Meppen – SC Freiburg II	0:1
Würzburg – TSV Havelse	0:0
Kaiserslautern – Waldhof Mannheim	0:0
Dortmund II – 1. FC Magdeburg	0:2
Vikt. Berlin – Wehen Wiesbaden	3:1
FSV Zwickau – SC Verl	1:3
Viktoria Köln – Saarbrücken	0:0
Hallescher FC – 1860 München	1:1
Braunschweig – VfL Osnabrück	2:2
Türkücü München – MSV Duisburg Mo., 19:00	

1. Magdeburg	8	15:6	19
2. Viktoria 89 Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Bor. Dortmund II	8	14:9	14
5. SV Wehen	8	12:14	14
6. Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. E. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. 1860 München	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türkücü München	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. Kaiserslautern	8	4:8	6
17. Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Würzburger Kickers	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

HANDBALL

Bundesliga

Flensburg – Erlangen	27:27
HBW Balingen – Minden	27:21
Melsungen – THW Kiel	26:33
Rh.-Neckar Löwen – Magdeburg	25:28
DHK Leipzig – Füchse Berlin	25:30
HSG Wetzlar – Lemgo	27:25
Göppingen – TuS N-Lübbecke	27:24
Bergischer HC – HSV Hamburg	31:26

1. THW Kiel	2	66:50	4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49	4:0
3. Bergischer HC	2	55:46	4:0
4. SC Magdeburg	2	61:54	4:0
5. FA Göppingen	2	55:51	4:0
6. SG Flensburg	2	58:45	3:1
7. HC Erlangen	2	46:42	3:1
8. Rh.-Neckar Löwen	2	53:52	2:2
9. HBW Balingen	2	51:54	2:2
10. HSG Wetzlar	2	51:54	2:2
11. TBV Lemgo	2	51:53	1:3
12. MT Melsungen	2	52:59	1:3
13. TVB Stuttgart	1	29:33	0:2
14. Hannover-Burgdorf	1	24:28	0:2
15. HSV Hamburg	2	53:59	0:4
16. TuS N-Lübbecke	2	44:51	0:4
17. DHK Leipzig	2	40:49	0:4
18. GWD Minden	2	39:58	0:4

Die Entwicklung läuft

Qualität, Einsatz und Taktik – 96 überzeugt gegen St. Pauli



Der Brüller: 96-Torschütze Sebastian Kerk nach seinem 1:0, die Kollegen Linton Maina und Maximilian Beier freuen sich mit. Nach dem Spiel schulterte Lukas Hinterseer sein Söhnchen Carlo. FOTOS: PETROW, SKY

VON JONAS SZEMKUS

HANNOVER. Nach der überzeugenden Leistung sparte der anspruchsvolle Boss nicht mit Lob. „Die Mannschaft hat gegen einen starken Gegner in Spielweise, Zweikampfvorhalten und Reaktionsschnelligkeit überzeugt“, analysierte Martin Kind nach dem verdienten 1:0 gegen St. Pauli. „Das ist schon ein gewisses Zeichen, dass eine Entwicklung eingeleitet wurde. Dass neue Spieler, die erst seit einer Woche mittrainieren, eine deutlich erkennbare Rolle übernommen haben, macht Hoffnung auf die Entwicklung dieser Mannschaft.“ Der Umbruch bei 96 ist von langer Hand geplant, auch wenn die letzten Transferentscheidungen auf sich warten ließen. Dafür ging es jetzt schnell, bis die Neuen einen Unterschied machten beim besten 96-Auftritt seit Monaten.

Kein Wunder, dass erst auf dem Platz beim Siegerjubiläum mit 16 000 Zuschauern, dann im Spielgang gelöste Stimmung herrschte. 96 hängt zwar noch in der unteren Ta-

bellenhälfte, aber es bewegt sich was in die richtige Richtung. So macht 96 Spaß – auch den Spielern. „Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen“, verriet Torschütze Sebastian Kerk vor der Kabine, während Niklas Hult daneben mit geballten Fäusten seine gute Laune herausbrüllte. Nach wenig glanzvollen Vorwochen findet auch Kind: „Jeder Sieg bedeutet Erleichterung, das ist selbstredend.“ Die gute Entwicklung müsse „jetzt fortgesetzt werden. Dieser Sieg ist die Basis für weitere Arbeit.“

Alles mit Geduld, das ist das neue Credo, auch wenn's schnell ging zwischen letztem Transfer und erstem Erfolgserlebnis. Die Aufstiegsziele sind mittlerweile nicht mehr alternativlos formuliert bei 96, sondern langfristig geplant. „Wir haben immer gesagt, dass wir Entscheidungen mit Perspektive getroffen haben, und dass wir dafür Zeit benötigen. Bei dem Weg bleiben wir“, sagte Kind. „Unsere Planung geht letztendlich über drei Jahre.“ Manager Marcus Mann und Coach Jan Zimmer-

mann machen aber schon jetzt „super Arbeit“, lobte der Profifachausdrücklich.

Denn die trägt schnell Früchte. Das 1:0 gegen St. Pauli war von Anfang bis Ende ziemlich überzeugend: Hinten kompromisslos mit dem überragenden Julian Börner und Kapitän Marcel Franke, in der Mitte abgezockt mit dem kurzfristig reingerutschten Gaël Ondoua und nach vorne mit Tempo. „Die Mannschaft hat viel richtig gemacht, und was vielleicht nicht funktioniert hat, hat sie mit Teamgeist und Einsatz kompensiert“, lobte Trainer Zimmermann. „Das ist die Basis, wie unser Spiel aussehen sollte.“

96 hatte Kontrolle, Mut und die bessere Chance. Bei der Kopfballmöglichkeit von Maximilian Beier war Torwart Nikola Vasilj noch schnell genug dran (10.). Auch den Abschluss von Zugang Lukas Hinterseer nach einer Hult-Flanke konnte er noch blocken (39.) – aber nach vorne. Kerk staubte im Fallen gekniet ab.

Das Einzige, was 96 aus den



Späte Gegentore ärgern Kiel

KARLSRUHE. Holstein Kiels Trainer Ole Werner übte sich in einer Rechenspielei, um zu zeigen, was für seine Mannschaft in der noch jungen Zweitliga-Saison möglich gewesen wäre. „Wenn man Fußball in 85 Minuten spielen würde, hätten wir jetzt schon neun Punkte“, sagte er nach dem 2:2 beim Karlsruher SC. Wie schon im Spiel zuvor beim 2:2 in Düsseldorf hatten die Kieler auch beim KSC durch ein spätes Gegentor zwei Zähler verspielt.

In Karlsruhe kassierten die Kieler den Ausgleich für die Gastgeber durch Philipp Hofmann in der 88. Minute, in Düsseldorf war der Ausgleich für die Fortuna in der 87. Minute gefallen. Nun stehen nach sechs Spieltagen statt der möglichen neun Punkte und eines Platzes in den oberen Tabellenregionen fünf Zähler und ein Rang kurz vor der Gefahrenzone in der Kieler Frühbilanz.

Osnabrück punktet in Braunschweig

BRAUNSCHWEIG. Die niedersächsischen Rivalen Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück haben sich in einem packenden Absteigerduell der 3. Fußball-Liga 2:2 getrennt. Beide Teams sind nun seit vier Spielen ungeschlagen, verloren in der Tabelle aber erst einmal den Anschluss an den Spitzenreiter.

Vor 7800 Zuschauern fielen alle vier Treffer innerhalb von 22 Minuten. Sebastian Klaas brachte den VfL nach einer Stunde in Führung (60.). Der Ex-Osnabrücker Maurice Multhaup (67.) und der neue Eintracht-Stürmer Lion Lauberbach (73.) drehten die Partie dann in nur kurzer Zeit. Dem 35-jährigen Marc Heider gelang in der 82. Minute aber noch der insgesamt verdiente Ausgleich. Braunschweig hatte die etwas besseren Chancen, Osnabrück die etwas bessere Spielanlage.

Meister Kiel schon wieder an der Spitze

Souveräner Sieg bei Melsungen. Flensburg patzt gegen Erlangen und muss kommenden Sonntag zum THW.

VON VON ERIC DOBIAS

KIEL. Rekordmeister THW Kiel thront schon wieder an der Tabellenspitze der Handball-Bundesliga – und durfte sich eine Woche vor dem Nordderby gegen die SG Flensburg-Handewitt auch noch über den ersten Saisonausrutscher des Titelrivalen freuen. Während der THW seine Auswärtsaufgabe am 2. Spieltag bei der MT Melsungen souverän löste und mit dem 33:26 (16:12)-Sieg eine gelungene Generalprobe für den Start in die Champions-League-Gruppenphase feierte, war der Frust bei den Flensburgern nach dem 27:27 (13:12) gegen den HC Erlangen groß.

„Wir hatten uns mehr erhofft und auch mehr verdient, doch das Ergebnis sagt etwas

anderes. Es ist bitter, einen Punkt zu verlieren“, sagte SG-Torwart Kevin Möller.

Ähnlich war die Gefühlslage bei den Rhein-Neckar Löwen nach dem 25:28 (11:15) im Topspiel gegen European-League-Gewinner SC Magdeburg. Auch elf Tore von Kapitän Uwe Gensheimer bewahrten die Mannheimer am Sonntag vor 4000 Fans nicht vor dem ersten Saisontiefschlag. „Wir haben zu viele haarsträubende Fehler gemacht. Das hat weh getan“, sagte Gensheimer.

Kiel trumpfte bereits am Samstag gegen Melsungen stark auf. „Das war ein Sieg der Leidenschaft, des Fleißes, aber vor allem der sehr guten Arbeit“, resümierte THW-Trainer Filip Jicha. „Wir werden jetzt die erste Arbeitswo-



Kiel jubelt schon wieder: Hier freut sich Niclas Ekberg über einen seiner sechs Treffer gegen Melsungen. FOTO: IMG AO

che ein wenig sacken lassen und uns dann mit der zweiten beschäftigen.“ Dort stehen am Mittwoch der Auftakt in der Königsklasse bei Meschkow

Brest und am Sonntag das ewig junge Duell gegen Flensburg an. Aus seinem geschlossenen Team ragten vor 3186 Zuschauern in der nicht voll

besetzten Kasseler Rothenbach-Halle – darunter rund 100 Fans aus Kiel – die Topwerfer Magnus Landin und Niclas Ekberg (beide 6 Tore) sowie vor allem Torwart Magnus Landin heraus.

In Flensburg verwandelte Erlangens Christoph Steinert mit dem Schlusspfiff einen Siebenmeter zum Ausgleich und sorgte damit für Enttäuschung bei den Hausherrn und den 2750 Fans. „Wir hätten allen gerne einen Sieg geschenkt, haben es aber versäumt, den Sack zuzumachen“, sagte SG-Trainer Maik Machulla. Er ist nun als Psychologe gefordert, denn vor dem Bundesliga-Gastspiel in Kiel wartet am Donnerstag noch der Kracher in der Champions League gegen Titelverteidiger FC Barcelona.



Kommunalwahl 2021

Sozialdemokraten liegen vorn

Stadtratswahl in Seesen: SPD ist jetzt stärkste Kraft im Rat / CDU verliert an Boden



VON ULRICH KIEHNE

SEESSEN. Die Kommunalwahl 2021 ist gelaufen. Aber entschieden war lange Zeit nichts. Bis nach 23 Uhr dauerte es diesmal, bis nahezu alle Wahllokale in Seesen respektive im Landkreis Goslar komplett ausgezählt waren. Es hakte an mehreren Ecken und Enden, warum die Stimmschätzungen nicht an Land kamen, konnte niemand erklären. Viele Ergebnisse trudelten erst ganz langsam ein, um 22 Uhr waren kaum vollständige valide Ergebnisse zu erheischen. Aber es gab Trends und diese wurden denn auch nach und nach bestätigt.

Knapp 6,5 Millionen Menschen in Niedersachsen waren bei den Kommunalwahlen gestern dazu aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. Für rund 313.000 junge Menschen war es nach Angaben der niedersächsischen Landeswahlleitung die erste Wahl. Anders als bei Bundes- und Landtagswahlen durften schon Menschen ab 16 Jahren abstimmen.

Bei der Stadtratswahl in der Sehusastadt hat es dabei einen Wechsel bei den beiden etablierten Parteien SPD und CDU gegeben. Die SPD kam dabei auf 45,61 Prozent und die CDU auf 36,87 Prozent. Noch vor fünf Jahren konnte die CDU 43,5 Prozent auf sich vereinen, verlor also fast sieben Prozent ein. Die



Stimmabgabe im Dorfgemeinschaftshaus Engelade, wo Bernd Weschke die Zettel mit den Kreuzen in die vorgesehene Urne befördert. Mundschutz war am Wahlsonntag Pflicht. FOTO: Ulrich Kiehne

SPD indes legten vier Prozentpunkte zu. Ein echtes Ausrufezeichen also!

Das Endergebnis überraschte nicht unbedingt, auch der Bundestrend der letzten Wochen spiegelte sich in dem Ergebnis wieder. Nach vielen, vielen Jahren ist die SPD damit wieder stärkste Kraft in Seesen und den Ortsteilen geworden. Ein klein wenig war es also schon ein historischer Tag, dieser 12. September 2021.

Klar, dass die Freude im Restaurant Dolce Vita nach und nach immer größer wurde

als feststand, dass die SPD nun die stärkste Kraft im Rat ist. Fraktionsvorsitzende Andrea Melone war sichtlich erfreut: „Dieses Wahlergebnis erfüllt mich mit Stolz, wir haben etwas ganz Großes erreicht. Allen, die dazu beigetragen, gilt mein Dank!“

Andrea Melone (SPD): „Dieses Wahlergebnis erfüllt mich mit Stolz!“

Melone erinnerte sich in diesem Augenblicken auch daran, wie sie vor über zehn

Jahren die Fraktion übernommen hatte, und nach einem langen, teils steinigen Weg nunmehr zurückgeführt hat. „Ich bin einfach nur glücklich“, so Melone im Gespräch am späten Abend.

Wie genau sich der neue Stadtrat demnächst zusammensetzt, darüber herrschte in diesen Momenten noch nicht vollends Klarheit. Die SPD dürfte auf 14 oder 15 Sitze kommen, die CDU auf 12 oder 13. Die Grünen kommen im Stadtrat auf rund 8,33 Prozent und damit drei Sitze und die FDP schließlich auf 5,14 Pro-

zent, was umgerechnet zwei Sitzen entspricht. Der 33. Sitz bleibt dem Bürgermeister.

SPD hat indes nicht die alleinige Mehrheit, was viele Konstellationen möglich erscheinen lässt

Damit wäre die SPD in jedem Fall die stärkste Fraktion, allerdings nicht mehr alleiniger absoluter Mehrheit. Es werden also in den nächsten Tagen und Wochen viele Gespräche zu führen sein, damit klar ist, wie sich die politischen Kräfte eine Zukunft vorstellen. Denkbar ist auf Stadtebene nunmehr eine rot-grüne Koalition, ausgeschlossen ist aber auch nicht, dass es eine Mehrheit bestehend aus CDU, Grünen und FDP in Seesen gibt, eine Jamaika-Koalition auf Stadtratsniveau also.

All das muss sich erstmal ergeben. Fest steht, dass die alten Mehrheiten bestehend aus CDU und FDP so nicht mehr bestehen. Vielleicht werden Entscheidungen in Zukunft auch gar nicht mehr allein von der Parteizugehörigkeit und festen Blockbildungen gemacht. Entscheidend könnte zum Beispiel der Weg der Grünen im Stadtrat sein. Die Partei könnte die Begehrlichkeiten der CDU und der SPD wecken. Die Wahl ist zwar entschieden, die politische Arbeit indes wird noch einiger Gespräche bedürfen.

LANDRATSWAHL



Dr. Alexander Saipa wird Nachfolger von Thomas Brych als Goslarer Landrat. Saipa gewann deutlich. FOTO: Kiehne

Dr. Alexander Saipa hat die Wahl gewonnen

GOSLAR. Eine Überraschung ist der Wahlsieg von Dr. Alexander Saipa nicht, aber dass er bereits im ersten Wahlgang den Sieg davon getragen hat, das war dann so nicht unbedingt abzusehen. Während Saipa am Ende auf 52 Prozent kam, musste Axel Bender von der CDU mit 22,7 Prozent dann doch eine sehr deutliche Niederlage hinnehmen. Die Kandidaten Schlawitz (Grüne / (8,9 Prozent), Wohltmann (Die LINKE (5,7 Prozent) und Vollheyde (Bürgerliste 9,58 Prozent) holten kleine Achtungserfolge, am Ende konnten sie aber wie erwartet nicht auftrumpfen. Damit bleibt das Kreishaus in Goslar SPD-geführt. uk

OB-WAHL GOSLAR

Urte Schwerdtner überrascht – jetzt die Stichwahl

GOSLAR. Das ist fast eine kleine Sensation. Dr. Oliver Junk, seit 2011 Bürgermeister der Stadt Goslar, musste gestern eine krachende Niederlage hinnehmen. Er kam auf gerade einmal 32,21 Prozent der Stimmen. Herausfordererin Urte Schwerdtner von der SPD kam auf 49,3 Prozent. Fast hätte sie damit schon im ersten Wahlgang Dr. Junk aus dem Rathaus geworfen. Nun entscheidet eine Stichwahl über den wichtigsten Posten in der Kaiserstadt. uk



Urte Schwerdtner.



Die Sozialdemokraten hatten sich im Dolce Vita zur Wahlparty getroffen.



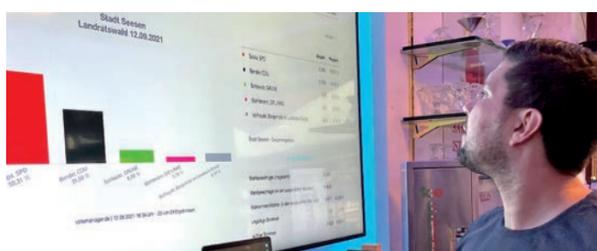
Vertreter der Seesener CDU kamen im Herzgut zusammen.

FOTOS: Ulrich Kiehne

Kreistagswahl 2021: Auch hier räumt die SPD deutlich ab

Während die Sozialdemokraten deutlich über 42 Prozent kommen, rutscht die CDU ab

GOSLAR. Auch der Kreistag Goslar wurde gestern neu gewählt und auch hier ging die SPD als klarer Sieger der Wahl hervor. Die Sozialdemokraten im gesamten Wahlkreis kamen hier auf 42,88 Prozent der Wählerstimmen, die CDU landete gerade einmal bei 26,21 Prozent, sicherlich ein sehr enttäuschendes Ergebnis für die Christdemokraten auf Kreisebene. Schon



Kreistagsspitzenkandidat Patrick Kriener aus Seesen (SPD) verfolgt die Wahlergebnisse im Dolce Vita. FOTO: Ulrich Kiehne

im vergangenen Kreistag hatte die SPD die Mehrheit erzielt. Die AFD kam bei der gestrigen Wahl auf 5,80 Prozent und die Grünen auf 9,82 Prozent.

Die FDP konnte 5,55 Prozent für sich verbuchen und die LINKE einen Stimmenanteil von 3,70 Prozent.

Für die Bürgerliste im Landkreis Goslar votierten 2,36 Prozent der Wählerinnen

und Wähler, sonstige Stimmen ergaben noch einmal 3,73 Prozent.

Der Seesener Beobachter wird in der morgigen Ausgabe weitere Berichterstattung zum Abschneiden der einzelnen Kandidaten der Parteien für den Kreistag in Goslar präsentieren. Leider lagen einige Ergebnisse auch nach 23 Uhr am Sonntagabend noch nicht vor. uk



Kommunalwahl 2021

CDU Bockenem verteidigt Mehrheit

Stimmenanteile der beiden großen Parteien CDU und SPD ähnlich wie vor fünf Jahren

Rainer Block bleibt Bürgermeister in Bockenem

BOCKENEM. Wie erwartet bleibt Rainer Block Bürgermeister in Bockenem. Er war auch der einzige Kandidat. Er erhielt 84,49 Prozent Ja-Stimmen, 15,51 Prozent der Wähler votierten mit „Nein“. Damit kann Block fünf weitere Jahre sein Amt ausführen. Die höchste Zustimmung erhielt er in Jerze mit 96,08 Prozent, seinem Heimatort Ortshausen (90,78) und Upstedt (90,18). Die prozentual wenigsten Ja-Stimmen kamen aus Königsdahlum (76,07 Prozent), Bönningen (77,73) und Störy (78,23). Bei 4.572 gültigen Stimmen wurde 3.863-mal „Ja“ angekreuzt. Die Wahlbeteiligung lag bei 55,46 Prozent. *dh*



Rainer Block bleibt erwartungsgemäß Bürgermeister in Bockenem. FOTO: Daniel Hinz

SPD bleibt im Kreis Hildesheim vorne

KREIS HILDESHEIM. Die SPD bleibt die stärkste Kraft im Kreistag im Landkreis Hildesheim. Sie kommt nach Auszählung von 405 der 426 Wahllokale (Stand 23.25) auf 34,40 Prozent aller Stimmen. Das ist ungefähr ein Prozentpunkt weniger als zuletzt. Verluste muss auch die CDU hinnehmen, die kommt auf 30,13 Prozent (32,7). Freuen dürfen sich die Grünen, die nach 10,2 nun auf 15,19 Prozent kommen. Deutlich weniger Stimmen erhielt die AfD, die sich nach 9,4 Prozent vor fünf Jahren auf nur noch 5,26 Prozent fast halbiert. Insgesamt sind acht Parteien im Kreisparlament vertreten. Neben den genannten Parteien sind das noch die FDP (4,92 Prozent), die Unabhängigen (4,63), die Linke (2,73 Prozent) sowie die PARTEI (0,82 Prozent). Letztere könnte jedoch durchaus noch rausrutschen, es hängt von wenigen Stimmen ab. In Bockenem schnitt die CDU mit 39,42 Prozent deutlich überdurchschnittlich ab, die SPD kam auf 34,28 Prozent der Stimmen. Die Grünen erreichten 8,72 Prozent, die AfD 7,68 Prozent, die FDP 4,01 Prozent, die Unabhängigen 3,62 Prozent und die Linke 2,28 Prozent. *dh*

VON DANIEL HINZ

BOCKENEM. Die CDU in Bockenem kann ihre Spitzenposition im Stadtrat behaupten. Sie erhielt 46,24 Prozent der abgegebenen Stimmen und damit knapp ein Prozentpunkt mehr als vor fünf Jahren. Auch die SPD kommt auf rund ein Prozentpunkt mehr, erreicht mit 37,36 Prozent aber deutlich weniger Menschen. Die Grünen kommen nach 4,4 Prozent nun auf 6,95 Prozent. Ebenfalls im Stadtparlament vertreten sind wieder die Unabhängigen. Für sie wurden diesmal 3,79 Prozent der Stimmen abgegeben, das sind nahezu identisch viele, wie 2016 (3,7 Prozent). Eingebrochen ist dagegen die UWG. Beim letzten Mal war sie mit 9,5 Prozent noch fast zweistellig, diesmal kommt sie nur noch auf 3,26 Prozent. Die beiden Einzelbewerber Jens Saradeth (1,21 Prozent) und Christian Vogt (1,18 Prozent) konnten sich keinen Ratssitz sichern. Die Wahlbeteiligung war leicht rückläufig und lag bei 55,46 Prozent (2016: 57,3 Prozent).

Eine absolute Mehrheit gibt es für die CDU im neuen Rat nicht. Die Christdemokraten kommen auf elf der 24 Sitze (+ Bürgermeister-Stimme). Die SPD erhält als zweitstärkste Kraft neun Sitze. Die Grünen erhalten zwei Mandate (+1), die UWG und die Unabhängigen jeweils einen (UWG -1). Eine Koalition gab es im vergangenen Rat nicht, bei umstrittenen Themen gab es stets verschiedene Mehrheiten.

Spannend ging es im Ortsrat Bockenem zu. Dort trat die Ortsbürgermeisterin Christina Philipps von der CDU nicht wieder



Wilfried Ehlmann gibt in der Grundschulsporthalle Bockenem seine Stimme ab. Fünf Zettel hatten die Wahlberechtigten dort auszufüllen. FOTO: Daniel Hinz

an. Sie hatte zuletzt die mit Abstand meisten Stimmen geholt. Die SPD hatte diesmal zwar nur zwei Kandidaten aufstellen können, konnte ihr Ergebnis dennoch verbessern. Statt 34,2 Prozent waren es diesmal 40,59 Prozent. Das reicht aber aller Voraussicht nach nicht ganz, um die Mehrheiten zu verändern. Denn die Christdemokraten kamen auf 45,31 statt 40,2 Prozent wie vor fünf Jahren. Beide erhalten vier Sitze im Ortsrat. Deutliche Verluste musste, wie auch im Stadtrat, die UWG einstecken. Statt 18,4 Prozent, erhielt sie diesmal nur 7,53 Prozent. Damit konnte sie gerade noch so einen Sitz ergattern. Die Unabhängigen flogen dagegen aus dem Ortsrat Bockenem und das trotz nur geringen Verlusten von 7,2 auf 6,58 Prozent. Neuer Ortsbürger-

meister in Bockenem wird vermutlich Frank Ebeling, der die meisten Stimmen bei der CDU erhielt.

Auch im zweitgrößten Ortsteil Bornum bleibt die CDU stärkste Kraft. Sie steigert sich von 53,3 auf 56,56 Prozent. Die SPD verbessert sich von 39,2 auf 43,44 Prozent. Beide Parteien teilen sich in etwa die UWG-Stimmen, die diesmal nicht wieder antrat. Ortsbürgermeister Ralf Marten erhielt die mit Abstand meisten Stimmen aller angetretenen Kandidaten und wird sein Amt daher vermutlich behalten können.

In Bönningen wird es zwar einen neuen Bürgermeister geben, er wird aber erneut von der CDU gestellt, die rund 66 Prozent der Stimmen erhält und damit 13 Prozent mehr als zuletzt. Die SPD verliert deut-

lich und kommt nach 37,3 nur noch auf 24,2 Prozent. Die Unabhängigen verlieren nur leicht auf 8,84 Prozent. In Königsdahlum ist die CDU weiterhin eine Macht und erhält satte 91,57 Prozent der Stimmen. Damit verdrängen sie sogar den Einzelbewerber Jens Saradeth aus dem Gremium und stellen alle fünf Mandatare.

Anders sieht es in Mahlum aus, wo die SPD alle fünf Sitze erhält. Die UWG war zwar angetreten, doch die knapp 9 Prozent der Stimmen reichten für einen Sitz nicht aus. In Nette stellte die CDU bisher zwar den Bürgermeister, die meisten Stimmen hatte zuletzt jedoch die SPD erhalten. Sie hatte jedoch nur eine Kandidatin gefunden. Diesmal waren es zwar mehr, doch die CDU erhielt die

meisten Stimmen: 51,94 Prozent. Die SPD erhält 42,02 Prozent, die UWG geht mit 6,05 Prozent leer aus.

Schlewecke hatte lediglich vier Kandidaten von den Christdemokraten auf dem Zettel, die daher auch weiterhin alle Mandate stellen. Ortsbürgermeisterin Regina Klingemann bekam mit 238 die meisten Stimmen. In Volkersheim verteidigte die SPD ihren zweiten Ortsbürgermeisterposten. Allerdings ging es diesmal deutlich enger zu. Statt 64,3 Prozent bekamen die Sozialdemokraten nur noch 53,13 Prozent der Kreuze. Die CDU verbesserte sich auf 46,87 Prozent. An der Spitze des Ortsrates dürfte daher Olaf Grönke bleiben, der auch wieder die meiste Unterstützung der Wähler erhielt.



Gehen in die Stichwahl um den Landratsposten im Kreis Hildesheim: Evelin Wißmann und Bernd Lynack



Bernd Lynack und Evelin Wißmann bleiben übrig

KREIS HILDESHEIM. Die Kandidaten der beiden „großen“ Parteien gehen in die Stichwahl um den Landratsposten im Kreis Hildesheim. Als Favorit startet in zwei Wochen Bernd Lynack von der SPD, der nach Auszählung von 424 der 426 Wahllokale (Stand: 23 Uhr) 41,3 Prozent aller abge-

gebenen Stimmen erhielt. Evelin Wißmann (CDU) kam auf 32,78 Prozent. Die Kandidaten der Grünen (Ekkehard Domning, 14,41 Prozent), FDP (Thomas Seidler, 6,98 Prozent) und Piraten (Stefan Henke, 4,53 Prozent) sind aus dem Rennen.

In Bockenem ging es etwas

knapper zu. Zwar kam Lynack auch hier auf 41,69 Prozent, Evelin Wißmann bekam allerdings 35,58 Prozent. Deutlich weniger als der Schnitt erhielt Ekkehard Domning, der nur auf 8,93 Prozent kam. Seidler erhielt 8,93 Prozent, Henke 5,43 Prozent der Stimmen. *dh*

Falko Falk wird neuer Orstbürgermeister in Bornhausen

Das Wahlgeschehen in den Ortsteilen: Ralf Kleinfeld heimst in Ildehausen sage und schreibe 18,56 Stimmen ein

VON ULRICH KIEHNE

SEESSEN. Es wurde spät und später, bis die Ergebnisse der Ortsratswahlen im Stadtgebiet Seesen gestern Abend von den Wahlhelfern in das Eingabesystem eingegeben worden. Einige Ergebnisse fehlten am Ende leider ganz.

Das Wichtigste im Überblick: In Bilderlahe (dem Heimatdorf

von Ortsbürgermeisterin Christiane Raczek) setzte sich die CDU ganz klar mit 77,19 gegenüber der SPD durch. Überraschung in Bornhausen: Auch hier gewann die CDU mit 56,62 zu 43,38 Prozent – damit wird Falko Frank wohl neuer Ortsbürgermeister. Klare Verhältnisse in Engelade (der Heimat Patrick Krieners), wo die sich die SPD klar durchsetzte (70,57

Prozent). In Ildehausen kam die SPD auf 36,27 Prozent, die neue Wählergemeinschaft Ildehäuser Mitte erreichte 41,18 Prozent, die Freien Wähler kamen auf 3,99 und der Einzelwählerschlag Ralf Kleinfeld erreichte schier unglaubliche 18,56 Prozent aller Wählerstimmen. Eine Genugtuung für den Einzelkandidaten, der sich im Streit von der SPD abspaltete.

In Kirchberg kam die SPD auf 46,52 Prozent, die CDU auf 25,31 Prozent und die Wählergemeinschaft pro Kirchberg kam auf Anhieb auf 28,16 Prozent. Damit bleibt Roland Meyer Ortsbürgermeister.

In Mechtshausen lautete das Ergebnis: 59,4 Prozent pro SPD und 40,6 Prozent für die CDU.

In Münchhof bleibt die SPD um Dorothea Uthe-Meier

stärkste Kraft mit 52,7 Prozent gegenüber 41,85 Prozent der CDU, die Grünen kamen hier auf 5,45 Prozent.

Nicht ganz vollständig war das Ergebnis für Rhüden um 23.20 Uhr. Bis dahin stand die SPD bei 66,59 Prozent und die CDU bei 33,41 Prozent. Bis Redaktionsschluss gar nicht vorgelagene hat das Ergebnis aus Herrhausen.



Kommunalwahl 2021

Harald Dietzmann bleibt weitere fünf Jahre Gemeindebürgermeister

Kopf-an-Kopf-Rennen der Bürgermeisterkandidaten / SPD liegt in Gemeinde Bad Grund wieder vorne / Wahlbeteiligung bei 55,95 Prozent

VON HERMA NIEMANN

ORTSMARKE. Die erste Etappe im Superwahljahr ist geschafft. Und wer die Hochrechnungen zu den Kommunalwahlen im Landkreis Göttingen gestern live mitverfolgen wollte, der klinkte sich auf der Homepage der Kommunalen Dienste Göttingen (kdgoe) ein und konnte teilweise einen spannenden Wahl-Krimi im Kampf um die Ämter verfolgen.

Gewählt werden mussten von den insgesamt rund 250.000 Wahlberechtigten im Landkreis der neue Landrat, die hauptamtlichen Bürgermeister, die kommunalen Vertretungen für die Landkreise, Städte, Stadtbezirke, Gemeinden, Samtgemeinden und Ortschaften.

In der Gemeinde Bad Grund waren rund 7.100 Wahlberechtigte aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Die Wahlbeteiligung lag bei bescheidenden 55,95 Prozent, zumindest bei der Wahl des Bürgermeisters. Über den gesamten Wahlabend war ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Bürgermeisterkandidaten für die Gemeinde Bad Grund zu verfolgen. Die beiden Kandidaten würden es vielleicht auch eher als Zitterpartie bezeichnen, denn sie lagen nur minimale Prozentpunkte auseinander.

Neben dem langjährigen Bürgermeister Harald Dietzmann (angetreten für die SPD) war zum ersten Mal seit 20 Jahren ein Mitbewerber um das Amt am Start. Das war Patrick Schmidt, der als parteiloser Kandidat antrat,

Harald Dietzmann: „Der Zuspriech, den Patrick Schmidt erzielt hat, ist ein Achtungserfolg, der aller Ehren wert ist“.

20.30 Uhr dann das Ergebnis: Harald Dietzmann gewinnt die Wahl knapp mit 51,62 Prozent und 127 Stimmen mehr und wird somit auch die nächsten fünf Jahre an der Spitze der Gemeinde stehen.

Dietzmann trat als Parteilooser, aber für den SPD-Orts-



Harald Dietzmann, seit 20 Jahren Bürgermeister der Gemeinde Bad Grund, gibt gestern seine Stimme im Wahllokal in der Grundschule in Gittelde ab.

FOTOS: Herma Niemann

verein der Gemeinde Bad Grund an, und zeigte sich bei seiner Stimmabgabe am Sonntagmittag zuversichtlich mit Blick auf das mögliche Endergebnis. Dass das Ergebnis so knapp sein werde, habe er, Dietzmann, sich nicht vorstellen können, sagte er am Wahlabend gegenüber dem „Beobachter“. „Ich freue mich riesig, dass mir die Mehrheit der Wähler erneut das Vertrauen geschenkt hat“, so Dietzmann, der sich bei allen Unterstützern bedankt.

Dietzmann richtete auch einen Dank an Patrick Schmidt für den fairen Wahlkampf in der Gemeinde. „Der Zuspriech, den Patrick Schmidt erzielt hat, ist ein Achtungserfolg, der aller Ehren wert ist“. Den vielen jungen Wählern, die Schmidt gewählt haben, verspricht Dietzmann, dass man trotzdem gemeinsam die kommenden Jahre die Ge-

meinde gestalten könne. „Das Ergebnis war knapp, aber das ist eben Demokratie“, so Dietzmann. Auf Nachfrage unserer Zeitung sagt ePatrick Schmidt, dass man nicht von einer Niederlage reden könne. „Bei

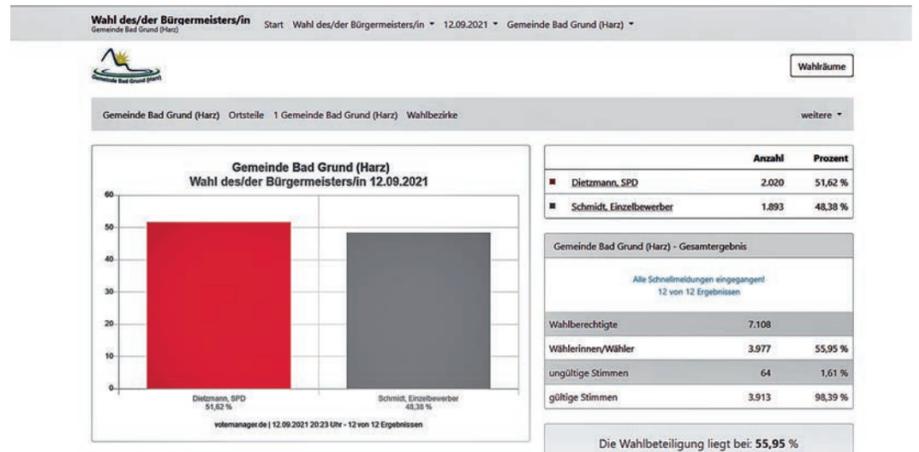
mir überwiegt der Stolz, dass so viele Menschen von mir überzeugt waren, das Amt des Bürgermeisters auszufüllen“. Schmidt gratulierte Harald Dietzmann und drückte seine Hoffnung auf ein gutes Wahlergebnis für den Gemeinderat und die Ortsräte aus. In der Gemeinde Bad Grund waren 96 Wahlhelfer am Sonntag in zehn Wahlräumen im Einsatz, davon 80 in den Wahllokalen und 16 für die Briefwahlen.

Wie nicht anders zu erwarten war, liegt die SPD in der Gemeinde Bad Grund wie gewohnt vorne. Zum Redaktionsschluss konnte die SPD für den Gemeinderat 56,22 Prozent erzielen, mit einem weiten Abstand folgt die CDU mit 20,134 Prozent. Die Freien Wähler erreichten 16,59 Prozent, die FDP 2,74 Prozent und die Grünen 4,32 Prozent. Zu dem Zeitpunkt waren allerdings erst zehn von zwölf Wahlbezirken ausgezählt.

Auch bei der Wahl des neuen Landrates des Landkreises Göttingen präsentierten sich die Hochrechnungen spannend. Angetreten waren Marcel Riethig (SPD), Marlies Dornieden (CDU), Marie-Christine Kollenrott (Grüne), Dr. Eckhard Fascher (Die Linke) und Marcel Orth (Die Par-

Patrick Schmidt: „Bei mir überwiegt der Stolz, dass so viele Menschen von mir überzeugt waren, das Amt des Bürgermeisters auszufüllen“.

tei). Bis zum Redaktionsschluss unserer Zeitung lag Marcel Riethig mit 37,76 Prozent vorne, gefolgt von Marlies Dornieden (33,96 Prozent), Marie Kollenrott (18,36 Prozent), Marcel Orth (5,25 Prozent) und Schlusslicht Dr. Eckhard Fascher (4,68 Prozent). Bei der Wahl des Landrates wird es wohl am Tag der Bundestagswahl am 26. September gleichzeitig eine Stichwahl geben. Die Wahlperiode der neuen Abgeordneten wird am 1. November beginnen.



Grafik zur Auszählung der Stimmen für die beiden Bürgermeisterkandidaten in der Gemeinde.

77,9 Prozent: Deutliches Ergebnis für Ingo Henze (SPD)

Bürgermeister der „neuen“ Stadt Langelsheim

VON KARSTEN KNOBLICH

LUTTER/LANGELSHEIM. Das war sicher keine große Überraschung: Ingo Henze (SPD) bleibt weiter Bürgermeister der Stadt Langelsheim. Das Briefwahlergebnis aus Wolfshagen, Astfeld und Lautenthal noch nicht mit eingerechnet, hatten am gestrigen Wahlsonntag 4715 Wählerinnen und Wähler (77,9 Prozent) mit „Ja“ gestimmt. Damit ist Henze auch der neue Verwaltungs-Chef für die Einwohner aus dem Gebiet der Samtgemeinde Lutter. Zum 1. November werden bekanntlich deren Mitglieds-

gemeinden in die Stadt Langelsheim eingegliedert.

Bei der Kreistagswahl gab es im Flecken Lutter 1939 (749), in Hahausen 652 (289) und in Wallmoden 771 (382) Wahlberechtigte (in Klammern die Zahl der abgegebenen Stimmen). 30 Stimmzettel waren ungültig. In diesen drei Mitgliedsgemeinden entfielen auf die SPD 1971 Stimmen, wobei allein der scheidende Samtgemeindebürgermeister Bodo Mahns 1034 Stimmen auf sich vereinigen konnte; für Lothar Pilsner gab es 230 Stimmen. Für die CDU schlugen hier insgesamt 932 Stimmen zu Buche.



Zum Bürgermeister der „neuen“ Stadt Langelsheim gewählt: Ingo Henze (SPD).

Die meisten Stimmen für die Christdemokraten erhielten Bernd-Dieter Günther, Vanessa Lauenstein und Wilhelm Wedde. Insgesamt ist die SPD bei der Kreiswahl in der Stadt Langelsheim stärkste Kraft, deutlich abgeschlagen dahinter folgt die CDU. Dritte im Bunde ist die Wählergemeinschaft Langelsheim vor Grünen, AfD und FDP.

Was die Wahl zum Rat der Stadt Langelsheim angeht, so waren bis zum Redaktionsschluss noch nicht alle Wahlbezirke ausgezählt. Es zeichnete sich aber auch hier nach Auszählung der Hälfte der

Wahlbezirke ein klarer Sieg der Sozialdemokraten ab, die beispielsweise in Lutter und Wallmoden um die 50 Prozent und in Hahausen 40 Prozent der Stimmen für sich verbuchen konnten.

Was bei den vergangenen Kommunalwahlen noch eine faustdicke Überraschung war, ist diesmal fast erwartet worden: Obwohl das Briefwahlergebnis bei Redaktionsschluss noch nicht vorlag, verzeichnete bei der Ortsratswahl in Hahausen die dortige Wählergemeinschaft um Eckhard Ohlendorf wieder ein Spitzenergebnis und ist abermals stärkste Kraft.

Stichwahl auch in Bad Gandersheim

BAD GANDERSHEIM. Im benachbarten Bad Gandersheim gibt es eine Stichwahl um das Bürgermeisteramt. Amtsinhaberin Franziska Schwarz (SPD) tritt am 26. September gegen den parteilosen Bewerber Peik Gottschalk an. Schwarz konnte gestern im ersten Wahlgang 37,50 Prozent der Stimmen auf sich vereinen, Peik Gottschalk kam auf 32,24 Prozent. Dritte im Bunde war die ebenfalls parteilose Kandidatin Grit Arndt, die 30,26 Prozent der Stimmen erhielt. Für viele Beobachter war das Ergebnis schon überraschend, insbesondere das starke Ergebnis von Peik Gottschalk war nicht erwartet worden. Nun fällt in zwei Wochen die Entscheidung.

UK

Rabenaus wundersame Erlebnisse



ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN & ÖFFNUNGSZEITEN

Das Rathaus der Stadt Seesen ist für den Publikumsverkehr geöffnet. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist der Zutritt auf **maximal fünf Personen** beschränkt, die sich zunächst mit ihrem

Anliegen an der Information anmelden müssen und anschließend im Wartebereich aufhalten können bevor sie von dem jeweiligen Mitarbeiter abgeholt werden. **Das Stadtmarketing Seesen**

ist heute von 9 bis 12 Uhr im 1. Obergeschoss des Jacobson-Hauses zu erreichen. Darüber hinaus nach telefonischer Absprache unter der Rufnummer (05381) 984177. **Bücherei:** Die Bücherei ist

heute von 9 bis 12 Uhr geöffnet (2. OG Markthaus). **Die „sehusa wasserwelt“** ist am heutigen Montag von 10 bis 21 Uhr geöffnet, die **Saunalandschaft** von 10 bis 21 Uhr (gemischt).

VEREINE UND ZUSAMMENKÜNFT

Der **Minigolf-Platz** ist heute von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Letzter Einlass ist um 18 Uhr, die Runde kann selbstverständlich noch zu Ende gespielt werden. **Die Geschäftsstelle des MTV Seesen**, Am Schulplatz 2, ist heute von 15 bis 17 Uhr geöffnet; Telefon (05381) 3662. **Basketball:** U16/U18, 17 Uhr (SaS), Herren, 19 Uhr (Halle 1), Herren 19 Uhr (Halle 3). – **Bogensport (Bogensportplatz):** Kinder ab acht Jahren, 16 Uhr, Kinder ab acht Jahren, 17 Uhr (Bogensportplatz), Erwachsene, 18 Uhr. – **Gesundheitssport:** Wirbelsäulengymnastik, 18.45 Uhr

und 20 Uhr (Jahnhalle 2), – **Gymnastik:** Step-Aerobic, 17.30 Uhr (Jahnhalle 2), Senioren-Gymnastik, 15 Uhr (DGH Bilderlahe). – **Handball:** Minis, vier bis acht Jahre, 16.15 Uhr (Halle 2+3), C-Jugend/Mädchen, 17.30 Uhr (Halle 3). – **Kraft- und Fitnesstraining:** 18 Uhr (Kraftraum, Halle 2). – **Volleyball:** Damen, 19.30 Uhr (SaS). – **Sportabzeichen:** Sportabzeichenabnahme heute 17.30 Uhr. – **Treffpunkt:** Harzkampfbahn. – **Leichtathletik:** Erwachsene, 19.30 Uhr (Halle 2, Freigelände), Orientierungslauf/Krafttraining, 18 Uhr (Harzkampfbahn).

– **Schwimmen („sehusa wasserwelt“):** 17 Uhr Aufbau II, 18 Uhr Wettkampf, 17 Uhr Seepferdchen. – **Seniorenport/ Männer:** 18 Uhr (Halle 2). – **Tennis:** Rentner/Herren 70, 9 Uhr (Tennisanlage/Schildausportplatz). – **Turnen:** Einrad-Fahren, 16.30 Uhr (Jahnhalle 1). **Grundmotorik-Turnen:** ab vier Jahre, 16.30 Uhr (Jahnhalle 2). **TSV Rhüden:** Am heutigen Montag kann ab 17 Uhr für die Kinder und ab 18 Uhr für die Erwachsenen für das Sportabzeichen trainiert und die Zeiten abgenommen werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Na-

türlich ist der gegebene Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Meter immer einzuhalten. **TSV Münchhof:** „online-Yoga“ mit Heidrun von 17.30 bis 18.30 Uhr. „online-Funktionsgymnastik“ mit Andreas von 19.30 bis 20.30 Uhr. **TSE Kirchberg:** Heute 14.30 Uhr, Damengymnastikgruppe II „Senioren“. **MTV Bornhausen:** Heute von 19 bis 20 Uhr Drums-Alive, 20 bis 21.30 Uhr Yoga (nach Angebot). **SSV Seesen:** Heute 19.30 bis 21 Uhr LG und Pistole (Erwachsene).

DIE „BEOBACHTER“-TV-TIPPS

Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz

Eine Geiselnahme mit Todesfolge führt zu einem packenden Justizthriller über Recht, Gerechtigkeit, Schuld und Sühne.

Mitten in Berlin überfallen Maskierte am helllichten Tag einen Geldtransporter. Als zwei Polizisten dazukommen, artet der Raubzug in einen Schusswechsel aus. Einer der Gangster schnappt sich die junge Verkäuferin Anna als menschliches Schutzschild. Nachdem die Räuber unerkannt fliehen konnten, entledigen sie sich ihrer Geisel in ei-

nem Wald. Die Polizei hat schnell drei Männer im Verdacht: den Chef der Rockergruppe „Pitbulls“ und zwei seiner Lakaien. Staatsanwältin Judith Schrader kämpft vor Gericht für Freiheitsstrafen, doch die Anwältin der Gegenseite erreicht einen Freispruch. Kurze Zeit später ist einer der Freigesprochenen tot. Schrader vermutet, dass jemand Selbstjustiz verübt hat...

Darsteller
Nadja Uhl (Judith Schrader), Dirk Borchardt (Jochen Montag), Jörg Schüttauf (Michael Pollmann).

Sender ZDF
Beginn 20.15 Uhr

Der Vierkampf nach dem Triell

Wie positionieren sich die Spitzenkandidaten der Oppositionsparteien und der CSU im laufenden Bundestagswahlkampf? Janine Wissler

(Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU) und Alice Weidel (AfD) stehen Rede und Antwort.

Moderation
Ellen Ehni, Christian Nitsche

Sender ARD
Beginn 20.15 Uhr

TESTZENTRUM

Die **Firma PMH** steht im Jacobson-Haus an folgenden Tagen für Testungen parat. **Montag von 13 bis 17 Uhr, Dienstag von 12 bis 17 Uhr, Donnerstag von 9 bis 15 Uhr, Freitag von 9 bis 14 Uhr sowie von 16 bis 19 Uhr, Sonnabend von 8 bis 14 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr.** In Rhüden wurde ebenfalls eine **Corona-Teststation** eingerichtet, und zwar in den Räum-

lichkeiten des ehemaligen städtischen Kindergartens im Johannisweg 21. – Geöffnet ist die Station **montags von 6.30 bis 12 Uhr, mittwochs von 8 bis 18 Uhr und sonnabends von 8 bis 16 Uhr.** – Gebucht werden können Termine für **Seesen und Rhüden** rund um die Uhr online unter <https://coronatest.pm-harz.de> und über **Telefon (05321) 6850815 oder 0175-8245673.**

HILFE & ZUFLUCHT

Al-Anon-Familiengruppe: Die Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern trifft sich heute Abend in der Zeit von 19 bis 21 Uhr im ZEF unter Einhaltung der Hygienevorschriften; Kontakt (05381) 1386 (Gabi). **Drogenberatung:** Die Goslarer Außenstelle „Am Graben 4a“, Informationen unter Telefon (05381) 491890. **Horizont-Hospiz-Initiative Seesen:** Informationen unter 0160-7580842. **BISS Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen:** Rund um die Uhr telefonische Erstberatung in 16 Sprachen für Betroffene unter der Rufnummer (0800) 0116016.

RHÜDENER STREIFLICHTER

TSV Rhüden: Heute „**Indoor-Cycling**“ ab 19 Uhr auf dem Freibad-Gelände.

Herrliche Herbsttage erleben – Herbstzauber Kassel

Herbstzauber Kassel vom 24. bis 26. September.

Freitag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, Staatspark Karlsau und Blumeninsel Siebenbergen.

Winterharte Stauden, trendige Gartenaccessoires, Rosenscheren, Interieur für innen und außen versammelt an einem wunderbaren Ort – endlich wieder Herbstzauber Kassel. Vom 24. bis 26. September ist die Karlsau und die Blumeninsel Siebenbergen Schauplatz für das schon tradi-

tionelle Ereignis, das den Herbst begrüßt. Mit ausgewählten Waren geben über 100 Aussteller dem Staatspark einen ganz besonderen Charme. Sie präsentieren sich in weißen Pagodenzelten im Park der Karlsau. Die Schätze der Stände sind dieses Jahr besonders reizvoll: Schals aus Seide und Brokat, hochwertige Designmode aus England, Rosenbögen, herbstliche Kränze, Kürbisse, Gehölze, Gräser und Kräuter, Möbel aus Massivholz und Eisen. Eine Strandkorbmanufaktur lädt zum Probieren, Feuerschalen, Fackeln und brennende Sandsteine, die den Herbst-Garten kuschelig machen, sind ebenso zu finden.

Auch an das leibliche Wohl, den Genuss und die Entspannung wurde natürlich gedacht: Kaffee und Kuchen, französischer Nougat, herzhafter Flammkuchen und fruchtige Cocktails warten darauf verkostet zu werden. Und auf dem großen Areal, mit noch mehr Sitzplätzen am Wasser und bestückt mit zahlreichen Pflanzen und Stauden, dem Garteninterieur und all der Kunstobjekte, vergeht der „Tag wie Urlaub“. Genießen Sie es! Eine Besonderheit dürfte die Blumenliebhaber besonders erfreuen: Für Besucher des Herbstzaubers ist der Eintritt zur Blumeninsel Siebenbergen kostenlos.

Eintritt: neun Euro, ermäßigt sieben Euro, Kinder bis 17 Jahre Eintritt frei. Online-Nachmittag-Ticket (nur vorab online buchbar) sieben Euro. Tickets gibt es im Vorverkauf auf der Homepage oder an allen Tagen vor Ort an der Tageskasse. Aufgrund der derzeitigen Situation und der Hygiene- und Schutzmaßnahmen wird gebeten, sich vor Ort an die aktuell geltenden Corona-Regeln zu halten.

Informationen: www.gartenfestivals.de oder Telefon (0561) 40096160.



Zitat des Tages

„Es ist sinnlos zu sagen: Wir tun unser Bestes. Es muss dir gelingen, das zu tun, was erforderlich ist.“

Winston Churchill

BERATUNG & BETREUUNG

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Goslar (SPN), ist geschlossen. **AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung** (Erziehungsberatung, Jugendberatung, Paarberatung, Mediation, Psychologische Diagnostik für Kinder, Schwangerschaftsbera-

tung): Informationen unter (05381) 1063. **Sozialstation und Paritätisches Sozialzentrum**, Jacobsonstraße 36, Informationen unter Telefon (05381) 948060. **Baumhaus GmbH Seesen:** Büro, Eschengrund 1. Info-Telefon (05381) 980641.

Seesener-Tafel: Die Lebensmittelausgabe findet am heutigen Montag von 14.30 bis 16 Uhr nach individuellen Einkaufsmöglichkeiten (Einkaufstag und Uhrzeit) statt. Bürozeiten: 10 bis 11 Uhr (keine Anmeldezeit). **Der Familienlastende Dienst der Lebenshilfe Seesen**, Büro:

Lautenthaler Straße 70a. Informationen unter Telefon (05381) 788146. **Das Mehrgenerationenhaus** bleibt für den öffentlichen Publikumsverkehr bis auf Weiteres geschlossen. Von analog wird erneut auf digital umgestellt, sodass das MGH die Vermittlung

und Betreuung von Nachbarschaftshilfen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger unter folgender Rufnummer anbietet: 0151-25319119. Das MGH ist unter dieser Nummer am heutigen Montag von 9 bis 14 Uhr oder per E-Mail an mgh-see-sen@web.de erreichbar.

IN KÜRZE

Drei Verletzte bei Unfall auf der B82

RHÜDEN. Am Sonnabend in den Abendstunden gegen 18.50 Uhr kam es zu einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 82 in Höhe der Autobahnauffahrt in Richtung Hannover. Eine 33-jährige Autofahrerin aus Hannover wollte von der B 82 auf die Autobahn in Richtung Hannover auffahren. Beim Abbiegevorgang übersah sie einen entgegenkommenden 58-jährigen Autofahrer aus Goslar. Durch den Zusammenstoß der beiden Autos wurde die Unfallverursacherin und jeweils ein Mitfahrer der beiden Fahrzeuge verletzt. Die verletzten Personen wurden durch den Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser verbracht. Der entstandene Gesamtschaden wird auf etwa 10.000 Euro geschätzt. *red*

Von der Fahrbahn abgekommen

BORNHAUSEN. Auf der Bundesstraße 243 zwischen Seesen und Bornhausen kam es am Sonnabend gegen 15.05 Uhr zu einem Verkehrsunfall. Ein 22-jähriger Autofahrer aus Seesen kam in einer Linkskurve aus bislang ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und landete im Straßengraben. Seine 17-jährige Beifahrerin wurde bei dem Unfall leicht verletzt und in ein umliegendes Krankenhaus verbracht. An dem Auto entstand laut Mitteilung der Seesener Polizei ein Schaden in einer geschätzten Höhe von etwa 10.000 Euro. *red*

Musikinstrumente wurden gestohlen

SEESSEN. Das ist in der Tat gemein: Zu einem dreisten Diebstahl einer Trompete und eines Saxophons kam es in der Nacht vom 10. September auf den 11. September. Im Stadtpark Seesen gastierte am vergangenen Wochenende bekanntlich ein Zirkus. Aus einem dort aufgestellten Zelt wurden die Musikinstrumente entwendet. Durch die Tat entstand ein Schaden in Höhe von 800 Euro. Zeugen des Diebstahls werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (05381) 9440 mit dem Polizeikommissariat Seesen in Verbindung zu setzen. *red*

Redaktion

Der direkte Draht zu ihrer Tageszeitung »Beobachter«



Ulrich Kiehne

Sie haben Fragen, Anregungen oder wichtige Mitteilungen für unsere Lokalredaktion? Dann rufen Sie mich bitte an unter der Telefonnummer (05381) 93 65 17 oder schreiben Sie mir einfach eine E-Mail an kiehne@seesener-beobachter.de

Schreckmoment am Sonntagmorgen

Schuppenbrand im Ebenhäuser Weg in Rhüden / Feuerwehr hatte die Situation schnell unter Kontrolle



Beim Eintreffen der Brandschützer quoll dichter Rauch aus dem gesamten Dachstuhl.



Die Brandschützer hatten das Feuer schnell unter Kontrolle.

RHÜDEN. Gegen 6.20 Uhr am frühen Sonntagmorgen wurden die Feuerwehren Seesen und Rhüden zu einem Schuppenbrand in den Ebenhäuser Weg in Rhüden alarmiert. Beim Eintreffen der Brandschützer quoll dichter Rauch aus dem gesamten Dachstuhl. An einer Stelle war das Dach bereits schon durchgebrannt, so dass Feuerschein zu sehen war. Ein gezielter Innenangriff brachte nach wenigen Minuten schon den gewünschten Erfolg, so dass „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden konnte. Von der Drehleiter aus wurde an-

schließend mit einem Einreißhaken die Dachhaut noch weiter geöffnet. Mit der Wärmebildkamera wurden weitere Glutnester in den Zwischendecken aufgespürt und abgelöscht. Nach gut einer Stunde war das Feuer gelöscht. Die Brandstellenermittler nahmen ihre Arbeit auf um die Brandursache zu ermitteln. Der Sachschaden wird auf rund 3000 Euro geschätzt. Neben den Feuerwehren Seesen und Rhüden waren noch die Polizei sowie ein Notarzt Einsatzfahrzeug und ein Rettungswagen am Einsatzort. *red/uk*



An einer Stelle war das Dach bereits schon durchgebrannt.

FOTOS: Feuerwehr Rhüden

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.



Deutschland Abo-Upgrade



Ferienpass war ein voller Erfolg

345 Kinder und Jugendliche haben die Angebote genutzt

SEESSEN. Trotz einschränkender Corona-Lage, einem ausgefallenen Töpferofen und ungünstigen Wetterbedingungen zum Feriende, freut sich die Stadtjugendpflege Seesen, das diesjährige Programm nun sehr erfolgreich abgeschlossen zu haben. 345 Kinder und Jugendliche meldeten sich an oder wurden von ihren Eltern vorzugsweise über das Anmeldeportal der Jugendpflege angemeldet. Neben den mehr als 100 Angeboten mit knapp 1000 Teilnehmerplätzen nutzten viele Ferien-

passinhaber die offenen Angebote wie Ermäßigungen für Schwimmen, Eisdielen und Minigolf. Die Mischung aus Angeboten wie Mitmachzirkus, Kartsport, Tischtennis, Angeln mit dem ASV, Lasergame mit der Volksbank und vielen weiteren Aktionen unter Mitwirkung vieler Akteure, machte es dann auch verschmerzbar, dass aufgrund von Corona der Heidepark oder das Rastiland nicht angesteuert werden konnten. Insbesondere durch die Bereitschaft der Betreuer aus Verei-

nen und der Jugendfreizeitstätte, einige Angebote kurzfristig zu verdoppeln, ermöglichte es, ausgefallene Veranstaltungen zu kompensieren, um so der großen Nachfrage gerecht zu werden. So gelang es dann auch mit geeigneten Maßnahmen Sport-, Kreativ- und Actionangebote anzubieten, die die Kinder und Jugendlichen zwischen 5 und 16 Jahren begeisterten, welche wegen Corona über lange Zeit auf eben diese gemeinsamen Aktivitäten verzichten mussten. *red*



Gelungenes Brunnenfest in Kirchberg gefeiert

KIRCHBERG. Er schmeckte köstlich, der Federweißer, ob rot oder weiß. Ebenso lecker waren Kaffee, Kuchen und die brutzenden Bratwürste. Und auch die wohl-

bekanntesten Lieder der Männerstimmen taten gut, so die einhellige Meinung der zahlreichen Gäste der Taverne in Kirchberg. Und ja, obwohl an anderer Stelle

als gewohnt, es gab einen sprudelnden Brunnen. Was wäre denn auch ein Kirchberger Brunnenfest ohne Brunnen? Im Rahmen der Veranstaltung am Sonn-

abend wurde Rolf Uhde mit einem kleinen Präsent, als Dank für seine spontane Instandsetzung der Bank in der Feldmark, überrascht. Fazit: Es war ein ge-

lungenes Fest nach solch einer langen Zwangspause, so das Fazit der Veranstalter, die erst zu später Stunde die Rollläden der Taverne herunterließen. *sh*

IN KÜRZE

Sanierung der K 22 bei Lengde

GOSLAR. Seit heute wird die Kreisstraße 22 zwischen den Ortschaften Lengde und Beuchte aufgrund anstehender Sanierungsarbeiten voll gesperrt. Im Rahmen der Asphaltdeckensanierung ist der Aufbau einer neuen 14 Zentimeter starken bituminösen Trag- und Asphaltdeckschicht vorgesehen. Die Zufahrten und die Randbereiche werden im Zuge dieser Bau- maßnahme angepasst. Die Umleitungen sind entsprechend ausgeschildert. Der Landkreis Goslar bittet für entstehende Beeinträchtigungen um Verständnis. Die Baukosten für die Sanierung des etwa 1.050 Meter langen Straßenabschnitts betragen rund 225.000 Euro. red

Wieder schwerer Motorradunfall

ALTENAU. Am Samstag gegen 15.40 Uhr befuhr ein 50-jähriger Kradfahrer mit seiner KTM Superduke R die B 498 von Dammhaus kommend in Richtung Altenau. Auf regennasser Fahrbahn kam er aufgrund nicht ausreichender Profiltiefe und nicht angepasster Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab. Hier kollidierte er mit der Schutzplanke und verletzte sich dabei schwer. Der Motorradfahrer wurde mit dem Rettungsschraubstuhl ins Klinikum Nordhausen geflogen. Der entstandene Schaden wird von der Polizei auf rund 9500 Euro geschätzt. red

„Sichtbarkeit ist ein wichtiger Faktor für Sicherheit auf dem Schulweg!“

Reflektierende Westen von der Verkehrswacht Seesen-Langelsheim-Lutter für die Erstklässler

SEESEN/LANGELSHEIM/LUTTER.

Die Sommerferien sind vorbei, die Schule hat wieder begonnen und für viele Kinder ist mit der Einschulung ein neuer Lebensabschnitt gestartet. Wie immer in dieser Jahreszeit heißt es besonders aufmerksam mit dem Auto unterwegs zu sein. Denn die Schulanfängerinnen und Schulanfänger müssen ihren Schulweg noch erlernen und sind teilweise noch unsicher im Straßenverkehr unterwegs.

Jedes Jahr kommt es in Deutschland zu teils schweren Unfällen mit Kindern auf dem Weg zur Schule. Gerade jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden und es morgens noch dunkel ist, können Kinder schnell übersehen werden. Der Grund ist dabei nicht selten eine zu dunkle Kleidung, so dass die Mädchen und Jungen nicht ausreichend erkannt werden können.

Morgens in der Dunkelheit ist die Sehschärfe des Menschen geringer als am Tage. Autofahrer, die auf beleuchteten Straßen unterwegs sind, sind sich dessen jedoch häufig nicht bewusst. Da die Straßenbeleuchtung nur vereinzelte Lichtkegel auf die Straßen werfen, gehen viele Autofahrerinnen und Autofahrer davon aus, alles in der Umgebung sehen zu können. Dadurch passen sie



Der Vorsitzende der Verkehrswacht Seesen-Langelsheim-Lutter, Patrick Kriener (rechts), überreichte Schulleiterin Simone Maibaum und den Erstklässlern der Grundschule Lautenthal/Wolfshagen persönlich die reflektierenden Westen.

ihre Geschwindigkeit an ihre Wahrnehmung an. Sie fokussieren sich hierbei allerdings nur auf die beleuchteten Objekte. Kinder, die im Dunkeln gehen, erkennen sie daher kaum. „Ein Kind ist am Straßenrand oder bei der Querung einer Straße erst aus 25 Meter sichtbar. Mit einer Warnweste oder Kleidung mit Reflektoren

ist ein Kind im Dunkeln bereits aus 150 Meter Entfernung erkennbar. Das sind wertvolle Meter, wenn es um Reduzierung der Geschwindigkeit und die erhöhte Aufmerksamkeit der Autofahrerinnen und Autofahrer geht“, sagt Markus Franke, der für die Verkehrswacht Seesen-Langelsheim-Lutter im Verkehrsausschuss

der Stadt Seesen sitzt und regelmäßig mit seinem Einsatzmotorrad für die Johanniter Unfallhilfe e.V. im Einsatz ist. Bei diesen Einsätzen ist er auch viel in der Dunkelheit unterwegs und rät bei der Bekleidung zu gelben und weißen Reflektoren, da diese heller leuchten als stylische rote oder blaue.

Viele Kinder bekommen traditionell am Tag ihrer Einschulung eine Schultüte mit allerlei Süßigkeiten und kleinen Geschenken. Um den Schulweg sicherer zu gestalten, hat die Verkehrswacht Seesen-Langelsheim-Lutter e.V. auch in diesem Jahr den neuen Erstklässlern ebenfalls ein kleines Geschenk in Form einer reflektierenden Kinderwarnweste gemacht. So durfte sich neben den Schulen aus Rhüden, Münchehof und Langelsheim nun auch die Grundschule Lautenthal/Wolfshagen über die reflektierenden Westen freuen. Patrick Kriener, Vorsitzender der Verkehrswacht Seesen-Langelsheim-Lutter e.V., ließ es sich daher nicht nehmen, die gut sichtbare Kleidung an Schulleiterin Simone Maibaum und die Erstklässler persönlich zu übergeben.

„Die Sichtbarkeit von Kindern im Straßenverkehr ist ein wichtiger Faktor für die Sicherheit auf dem Schulweg. Mit heller und reflektierender Kleidung sind Kinder für Autofahrer deutlich besser erkennbar“, sagt Kriener. Auch der Schulranzen sollte in hellen Farben leuchten und mit Reflektoren ausgestattet sein. So seien Kinder auch auf die dunkle Jahreszeit vorbereitet und stets sicher auf dem Schulweg unterwegs. red

Erster Gründungstammtisch am morgigen Dienstag in Seesen

WiReGo: Neue Veranstaltungsreihe der „Gründungsfreundlichen Region Goslar“

SEESEN/GOSLAR. Der persönliche Austausch mit Gleichgesinnten hat sich bei der Bewältigung von unternehmerischen Herausforderungen bewährt. Im Rahmen der „Gründungsfreundlichen Region Goslar“ hat die Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG (WiReGo) daher eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen die mit Vorträgen, Workshops und Seminaren die

Gründungskultur in der Region befruchten und zum gemeinsamen Dialog anregen möchte.

Herzstück der Veranstaltungsreihe ist ein regelmäßig stattfindender Stammtisch für Gründerinnen und Gründer, der mit einem kurzen Impulsvortrag startet und mit anregenden Gesprächen bei einem lockeren Beisammensein ausklingt. Das Angebot richtet

sich an Gründer und Gründungsinteressierte, aber auch an junge Unternehmen, Studierende, Nachfolger und an „New Work“-Interessierte.

Los geht es am morgigen Dienstag, 14. September, von 17.30 bis 19 Uhr in der NewKammer Seesen (Poststraße 14) mit dem ersten Gründungstammtisch. Ein kurzer Impuls zum Thema „Die eigene Marke“ vom Gründer der

Sehusa-Sauce, Sebastian Heldt, wird den Abend einleiten, der dann bei einem Imbiss und guten Gesprächen ausklingen wird. Um Anmeldung bis zum 13. September wird gebeten.

Am 30. September gibt es im Kreishaus Goslar (Klubgartenstraße 6) von 17.30 bis 20.30 Uhr einen Workshop zum Thema „Teamarbeit“. Referent Carsten Thies erläutert, welche

Persönlichkeitstypen häufig in Teams anzutreffen sind, wie man seine eigene Rolle findet, wie man eine Gruppe als Teamleiter führt und wie man erfolgreiche Teams zusammenstellt. Die Anmeldung ist bis zum 23. September möglich.

Ein weiterer Workshop findet am 19. Oktober von 17.30 bis 20.30 Uhr im Kreishaus Goslar zum Thema „Richtig Netzwerken“ statt. Am Ende

kann jeder Teilnehmer Ziele für seine Netzwerkarbeit festlegen, um das eigene Unternehmen, die Arbeit oder auch die Karrierechancen zu verbessern. Anmeldeschluss ist hier der 14. Oktober.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei – eine verbindliche Anmeldung unter info@wirego.de und Nennung der Veranstaltung ist zwingend erforderlich. red



365 Tage im Jahr · Wohnortnah Für Sie da · Ihr Krankenhaus in Seesen Gesund werden. Gesund leben. · www.asklepios.com

Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie Anästhesie und Intensivmedizin Neurologie

Neurologische Frührehabilitation Neurochirurgie Innere Medizin und Kardiologie

Asklepios Klinik Schildautal Seesen Karl-Herold-Straße 1 38723 Seesen Telefon (0 53 81) 74 0 www.asklepios.com/seesen

20° 10°

WETTER: Nach örtlichem Nebel meist freundlich und trocken

Sonnenaufgang 06:52 Sonnenuntergang 19:41

Mondaufgang 15:14 Monduntergang 22:44

Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 18 und 22 Grad. Der Wind weht schwach, an der See auch mäßig aus West bis Nordwest. Morgen werden die Wolken im Tagesverlauf zahlreicher, und im Westen und Südwesten steigt zum Abend hin die Schauer- und Gewitterneigung.

BIOWETTER

Der Organismus wird durch die Wetterlage positiv beeinflusst. Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgerichtet und ist ausgeglichen. Dadurch steigt die Konzentrationsfähigkeit.

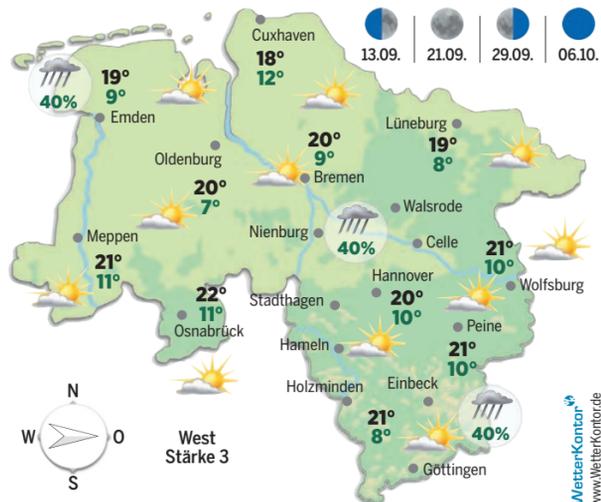
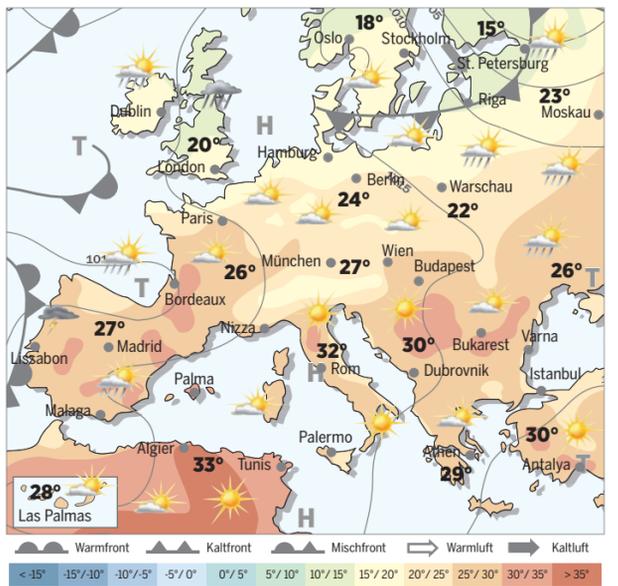


Table with 3 columns: City, Weather condition, and Temperature. Includes cities like Amsterdam, Bangkok, Barcelona, etc.



DIENSTAG 24° 15° MITTWOCH 22° 13° DONNERSTAG 20° 11° FREITAG 21° 11°

Holger Bormann zu Gast bei der Firma Bock Bauelemente in Münchhof

Matthias Otto, der die Firma vor fünf Jahren übernommen hat, gab einen Überblick über die Geschichte des Unternehmens



Matthias Otto (rechts) zeigte den Besuchern das Herzstück der Firma, die Produktionshalle.



Holger Bormann (rechts) und Mitglieder der CDU Münchhof beim Besuch der Firma Bock Bauelemente.

MÜNCHHOF. In der vergangenen Woche war CDU-Bundestagskandidat Holger Bormann, der am 26. September bei der Bundestagswahl für den Wahlkreis Nordharz, Salzgitter und Wolfenbüttel antritt, abermals in Münchhof unterwegs. Nachdem er bereits auf der Cocktailparty der CDU Münchhof war, besuchte er nunmehr gemeinsam mit den

CDU-Ortsverbandsmitgliedern Elke Schulz, Dieter Kolle und Stefan Nortmann die Firma Bock Bauelemente in Münchhof zu einer Firmenbesichtigung. Matthias Otto, der die Firma vor fünf Jahren übernommen hat, gab zu Beginn einen kurzen Überblick über die mittlerweile fast 80-jährige Geschichte der Firma. Dieser wurde

1932 in Münchhof gegründet und war in den Anfangszeiten ein Tischlereibetrieb.

Danach ging es in das Herzstück der Firma, die Produktionshalle, hier wurden von Matthias Otto die hoch technisierten und computergesteuerten Produktionsabläufe erklärt. Holger Bormann informierte sich über die vielfältigen und individuellen Lösungen bei den

Schwerpunkten Kunststofffenster, Haustüren und Insektenschutz aus eigener Produktion.

Die Kunststofffenster, die mit hochmodernen Präzisionsmaschinen gefertigt werden, bestechen durch die vielen verschiedenen Dekore und der großen Auswahl an Funktionsgläsern für besonders guten Wärme-, Schall-, Einbruch- und Sonnenschutz.

Bei den Türen werden, angefangen von der großen Farbpalette bis hin zu einbruchhemmenden Mehrfachverriegelungen, sichere, hochwertige, moderne und zeitlose Türen angeboten.

Auch bei dem Thema Insektenschutz gibt es vielfältige Lösungen gegen Fliegen und Mücken für Türen und Fenster mit Schiebe-, Roll- oder Schwenk-

technik.

Mit aktuell 20 Angestellten ist die Firma Bock ein wichtiger Arbeitgeber in Münchhof und mittlerweile weit über die Grenzen Münchhofs und Seesens bekannt. Nicht zuletzt wegen der sauberen und fachgerechten Montage, der hohen Qualität und der langjährig erfahrenen und geschulten Mitarbeiter. *red*

Medizin

ANZEIGE



So kommt Ihr Darm in Schwung!

Stress, wenig Bewegung oder eine ballaststoffarme Ernährung führen häufig zu einer reduzierten Darmaktivität. Die Folge: Es kommt zu einem unregelmäßigen Stuhlgang, Verstopfung und einem Blähbauch. Doch es gibt Hilfe: Kijimea Regularis (rezeptfrei, Apotheke) enthält Fasern natürlichen Ursprungs, die im Darm aufquellen und die Darmmuskulatur sanft dehnen. Sie erhält dadurch den Impuls, sich wieder zu bewegen. Der Darm kommt wieder in Schwung und transportiert die Nahrung normal weiter. Zudem reduziert Kijimea Regularis die Gase im Darm und kann so einen Blähbauch sichtbar reduzieren.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Regularis
(PZN 13880244)
www.kijimea.de

Reizdarm: Ist DAS die Ursache?

**+++ Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen +++
Welches innovative Medizinprodukt jetzt Besserung verspricht**

Chronische Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen belasten den Alltag von Millionen Deutschen. Lange Zeit waren die Reizdarmursachen unklar – doch Wissenschaftler konnten nun zeigen, dass in der Regel eine geschädigte Darmbarriere die Ursache chronischer Darmbeschwerden ist. Schon kleinste Schädigungen in der Darmbarriere reichen aus, um Erreger und Schadstoffe in die Darmwand eindringen zu lassen. In der Folge wird das enterische Nervensystem gereizt, es kommt zu wiederkehrendem Durchfall, oft gepaart mit Bauchschmerzen, Blähungen, teilweise Verstopfung.¹

Effektive Hilfe – Medizinprodukt aus der Apotheke

Das von deutschen Forschern entwickelte Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO (rezeptfrei, Apotheke) setzt genau dort an. Die darin enthaltenen, einzigartigen Bifido-Bakterien vom Stamm *B. bifidum* HI-MIMBb75 lagern sich an die geschädigten Stellen der Darmbarriere an – sinnbildlich wie ein Pflaster über einer Wunde. Die besondere Idee: Unter diesem Pflaster kann sich die Darmbarriere regenerieren, die Darmbeschwerden können abklingen.

Wirksamkeit wissenschaftlich belegt
Jüngst konnte die Wirksamkeit von Kijimea Reizdarm PRO bei Durchfall, Bauchschmerzen,

Blähungen und Verstopfung von deutschen Wissenschaftlern eindrucksvoll in einer groß angelegten klinischen Studie belegt werden.² Das Entscheidende: Auch die Lebensqualität der Betroffenen verbesserte sich signifikant.



JETZT 2,50 € SPAREN

Beim Kauf einer Packung Kijimea Reizdarm PRO 2,50€-Sofortrabatt erhalten.

Aktionsbedingungen: Beim Kauf einer Packung Kijimea® Reizdarm PRO erhalten Sie bei Abgabe dieses Originalcoupons 2,50€-Sofortrabatt auf den Verkaufspreis. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Pro Produktkauf ist jeweils ein Coupon einlösbar. Der Coupon ist nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Vervielfältigungen sind nicht gestattet. Der Coupon kann nur in teilnehmenden Apotheken in Deutschland eingelöst werden. Aktionszeitraum: 01.09.2021 bis 31.10.2021. Funktioniert die Einlösung in der Apotheke nicht? Kein Problem: Einfach Kassenbon auf www.couponplatz.de/service hochladen und Rabatt erhalten.

Bekannt aus dem TV:
Kijimea Reizdarm PRO
14 St.: PZN 15999653 oder
28 St.: PZN 15999676 oder
84 St.: PZN 15999682

Hinweise für die Apotheke: Ihre Regulierungsformulare und Rücksendekuverts für das Jahr 2021 haben Sie bereits von acardo erhalten. Bitte senden Sie die gesammelten Coupons inklusive Kassenbelege in den von acardo zugesendeten Rücksendeumschlägen bis 30.11.2021 an die acardo group ag.

acardo

Rabatt-Coupon

9 812808 030254

¹Wood J.D. (2007). Effects of bacteria on the enteric nervous system: implications for the irritable bowel syndrome. *Journal of clinical gastroenterology*, May-Jun 2007; 41 Suppl 1, 7-19. • ²Andresen V. et al. (2020). Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. *Lancet Gastroenterol Hepatol*, 2020 Jul; 5(7), 658-666. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.

IN KÜRZE

Zoom-Konferenz bei „Let's go green“

BADENHAUSEN. Das nächste Zoomtreffen der Initiative „Let's go green“ ist am Donnerstag, 16. September, um 20.15 Uhr. Die Zoom-ID lautet 9876 4321 00. Bereits ab 20 Uhr gibt es Infos von Diethard Warrelmann zum Klimawandel im Harz. Warrelmann war viele Jahre Leiter der Forsterei Riefensbeek. *hn*

Konfirmanden werden Digitalscouts

OSTERODE. Am Donnerstag, 16. September, startet die Koordinatorin des DRK-Familienzentrums Osterode, Claudia Körner, in Kooperation mit Ute Denedde vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Osterode und Iris Fahnkow von der Evangelischen Jugend Harzer Land sowie 16 Konfirmanden um 15.30 Uhr ein Projekt für die ältere Generation, das den Titel „Digitalscouts“ tragen wird. Die jungen Leute aus Osterode, Lerbach und Lasfelde wollen an vier Nachmittagen helfen, den richtigen Umgang mit dem Handy, dem Laptop oder dem Tablet zu erlernen. Wer Interesse hat, sollte sich bis zum 15. September unter folgender Handynummer anmelden: 0151-57625412. Wer eines der Geräte schon besitzt, sollte es mitbringen, willkommen sind aber auch Interessenten, die sich erst eines zulegen wollen. Getroffen wird sich übrigens in Osterode, Am Schilde 19. Wer am 16. September nicht bei dem zweistündigen Kurs dabei sein kann, der sollte sich merken, dass es noch drei weitere dieser Art geben wird. Diese finden am 30. September, am 4. November und 18. November jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. Auch dafür sollte man sich spätestens einen Tag vor Beginn anmelden. *pb*

So erreichen Sie uns:

BAD GRUND

Karsten Knoblich (kno)
(05381) 936528

knoblich@seesener-beobachter.de

Beobachter

Seesener Tageszeitung | Rhodener Tagesblatt

Herausgeber:

Verlag Seesener Beobachter GmbH

Der Seesener Beobachter ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)

Chefredakteur Zentralredaktion:

Marco Fenske

Mitglieder der Chefredaktion:

Dany Schrader, Christoph Maier

Lokalredaktion:

Ulrich Kiehne (Leitung)

dienstlich (0 53 81) 93 65-17

Verlagsleitung: Antonio Mateo

Anzeigenleitung: Antonio Mateo

Zustell- und Vertriebsservice

ZVS GmbH & Co. KG (0 53 81) 93 65-15

Abo-Service (0 53 81) 93 65 - 0

Verlag: H. Hofmann GmbH & Co. KG

38723 Seesen - Lautenthaler Straße 3

38712 Seesen - Postfach 12 52

Telefon (0 53 81) 93 65 - 0

Fax (0 53 81) 93 65 1326

E-Mail: anzeigen@seesener-beobachter.de

Internet: www.beobachter-online.de

Geschäftsführung: Kristiane Rüttgerodt

Druck:

Heinrich Rüttgerodt GmbH & Co. KG, Einbeck

Erscheinungsweise werktäglich morgens.

Bezugspreis monatlich durch Zusteller 32,70 €;

durch die Post 34,70 € (inkl. Zustell-, Versandkosten und 7 % MwSt.) und durch Abholer

30,60 €, für E-Paper-Abonnenten 22,90 € (inkl. 7 % MwSt.). Die Rechnungsstellung erfolgt jeweils am Monatsanfang. Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unverlangt eingesandene Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beiliegt. Regelmäßige wöchentliche Beilagen: rr-Programm.

Anzeigen nach Preisliste Nr. 53 vom 01.01.2021.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Seesen

Göttinger Tageblatt

mediakombi

Schauhöhlenwoche im HEZ

Ab morgen attraktives Programm aus Vorträgen und Exkursionen / Anmeldungen unbedingt erforderlich

VON HERMA NIEMANN

BAD GRUND. Im Rahmen des Internationalen Jahres für Höhlen und Karst, hat auch das Höhlenerlebniszentrum Iberger Tropfsteinhöhle (HEZ) in Bad Grund ein attraktives Programm zur Schauhöhlenwoche vorbereitet. Die Schauhöhlenwoche findet von Dienstag, 14. September, bis Sonntag, 19. September, statt. Während der gesamten Schauhöhlenwoche informieren zu den Öffnungszeiten des HEZ regionale Infostände über Höhlen und Fledermäuse in der Südharzer Karstlandschaft und natürlich über den Karstwanderweg, der direkt an der Tropfsteinhöhle vorbeiführt.

Am Dienstag, 14. September, stellen sich außerdem die Höhlenforscher der AG Karstkunde Harz mit ihrer besonderen Ausrüstung und Abseiltechnik vor. Im Rahmen der Schauhöhlenwoche geht es auch auf Exkursion, so am Freitagabend zum Thema historischer Eisenerzbergbau am Iberg. Am Samstag führt eine Wanderung zur Lichtensteinhöhle bei Förste (Treffpunkt CASEA-Parkplatz), deren archäologischen Funde im HEZ museal präsentiert werden. Am Sonntagvormittag führt eine längere geologische Tour durch die Höhle, dann über den Iberg bis hin zum Winterberg. Am Freitag- und Sonntagnachmittag spricht das Programm der Schauhöhlenwoche Familien mit Kindern ab acht Jahren an. Dabei gehen die jungen Besucher auf steinkundliche Entdeckungsreise durch die Iberger Tropfsteinhöhle. Am Samstagabend dreht sich bei der BAT-Night alles um die viel geliebten Nachtschwärmer und Flugkünstler, die Fledermäuse, die auch im Harz und am Iberg zu Hause sind – mit etwas Glück sind sie an dem Abend live zu erleben.

Alle Veranstaltungen finden vorbehaltlich des aktuellen Pandemiegeschehen statt. Ein regulärer Eintritt darf ausschließlich nach Voranmeldung beim Besucherservice des HEZ unter der Telefonnummer (05327) 829 391 oder per Mail info@hoehlen-erlebnis-zentrum.de erfolgen. Für die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist neben der

Pflicht zum Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung (ausgenommen Kinder unter sechs Jahren) für Kinder von sechs bis einschließlich 13 Jahren mindestens eine textile Mund-Nasen-Bedeckung Pflicht sowie für Teilnehmer ab 15 Jahren zusätzlich ein negativer Testnachweis (maximal 24 Stunden alt, kein Selbsttest) oder ein Impfnachweis (mindestens 14 Tage nach der zweiten Impfung) oder ein Genesungsnachweis (mindestens 28 Tage und maximal sechs Monate zurückliegend) nötig.

vorgeführte Einseiltechnik (Harzer Höhlenforscher, Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz e. V., Goslar).

• Freitag, 17. September, 14 bis 15.30 Uhr: **Alles steinalt – Mit Steinen durch die Erdgeschichte** – für Familien mit Kindern ab acht Jahren. Die steinkundliche Entdeckungsreise unter sachkundiger Führung der beiden Höhlenführer Nicole Cook und Rolf Budach macht an zehn spannenden Stationen innerhalb und außerhalb der Höhle Station. Untertage werden natürlich auch Tropfsteine und Kopffüßler ge-

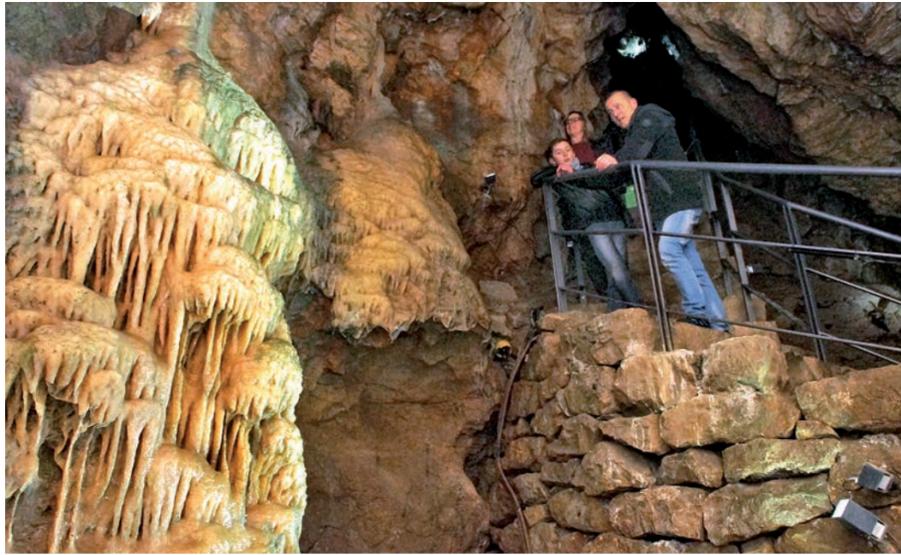
meter langer Exkursion; regulärer Museumseintritt – festes Schuhwerk – nur mit Anmeldung bis 14. September, 17 Uhr.

• Samstag, 18. September, 10 bis etwa 15 Uhr (mit Pausen): **Lokaltermin Lichtensteinhöhle.** Die rund fünf Kilometer lange Exkursion unter der sachkundigen Leitung der beiden Höhlenführerinnen Nicole Cook und Gunda Mennen startet am Parkplatz der Firma CASEA an der B 241 bei Osterode. Der Weg durch die mit Buchenwald bewachsene spannende Kulturlandschaft

beobachten. Tierökologin Anika Schröder und Höhlenführerin Sylvia Fröhlich führen nach einem Kurzvortrag und der Bastelaktion für junge Fledermausfans durch Tropfsteinhöhle und Wald hin zum „Fledermauserwartungsort“ in der Nähe des HEZ; regulärer Museumseintritt – festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung – nur mit Anmeldung bis 18. September, 11 Uhr.

• Sonntag, 19. September, 11 bis 14 Uhr (mit Pause): **Der Iberg: Steinalt – bewegt – herausragend.** Der Tag des Geotops findet alljährlich Mitte September statt. Dieses Jahr trifft er auf die Internationale Schauhöhlenwoche. Sylvia Fröhlich und Antje Gäckle, Höhlenführerinnen im HEZ, bieten hierzu eine rund 3 km lange unter- und überirdische Iberg-Tour an. Die Wegstrecke führt vom HEZ aus durch die Tropfsteinhöhle zur Aussichtsplattform am Winterberg. An verschiedenen Stationen gibt es Infos über die Geologie von Iberg und Winterberg, über Karst, Fossilien und Tropfsteine, zum Altbergbau und heutigen Übertageabbau am Winterberg. Bei starkem Regen führen die beiden fachkundigen Höhlenführerinnen eine Schlechtwettervariante durch. Regulärer Museumseintritt – festes Schuhwerk, angemessene Kleidung, Wegzehrung – nur mit Anmeldung bis 18. September, 12 Uhr.

• Sonntag, 19. September, 14 bis 17 Uhr: **Alles steinalt – Mit Steinen durch die Erdgeschichte** – für Familien mit Kindern ab acht Jahren. Die steinkundliche Entdeckungsreise unter sachkundiger Führung der beiden Höhlenführer Nicole Cook und Rolf Budach macht an zehn spannenden Stationen innerhalb und außerhalb der Höhle Station. Untertage werden natürlich auch Tropfsteine und Kopffüßler genauer unter die Lupe genommen, zum Schluss gibt es für alle ein Gesteinsmemory. Und auch glitzernde Minerale des Ibergs liegen als Fotomotive bereit. Also: Handycamera nicht vergessen! Regulärer Museumseintritt – nur mit Anmeldung bis 18. September, 12 Uhr – maximal zwei Erwachsene pro Kind – festes Schuhwerk, angemessene Kleidung – bei Regen Schlechtwettervariante.



Hier gibt's was zu entdecken: Das HEZ mit der Iberger Tropfsteinhöhle lädt zur Schauhöhlenwoche ein.

FOTO: Herma Niemann

PROGRAMMÜBERSICHT

• Täglich vom 14. bis 19. September, 10 bis 17 Uhr, Foyer des HEZ (mit gültiger Eintrittskarte): **Infostand Der Karstwanderweg stellt sich vor** (F. Vladi, Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V., Osterode) und **Infostand Die Fledermaus-Arbeitsgemeinschaft des NABU Osterode stellt sich vor** (W. Rackow, Fledermaus-AG und Regionalbetreuer Fledermaus-schutz für die Landkreise Göttingen, Goslar, Norheim).

• Nur Dienstag, 14. September, 10 bis 17 Uhr, Foyer des HEZ (mit gültiger Eintrittskarte): **Infostand Höhlenforscher der Arbeitsgemeinschaft Karstkunde Harz.** Vorstellung der spannenden Aktivitäten der Harzer Höhlenforschung, unter anderem Höhlenforscher-Ausrüstung und live

nauer unter die Lupe genommen, zum Schluss gibt's für alle ein Gesteinsmemory. Die Entdeckungsreise beginnt im HEZ. Regulärer Museumseintritt – maximal zwei Erwachsene pro Kind – festes Schuhwerk, angemessene Kleidung – nur mit Anmeldung bis 16. September, 17 Uhr.

• Freitag, 17. September, 17 bis 19.30 Uhr: **Auf den Spuren des Alten Mannes – Altbergbau am Iberg.** Die Iberger Tropfsteinhöhle ist eine der bekanntesten Harzer Kulturschätze. Dass am Iberg in der Nähe der Bergstadt Bad Grund auch Jahrhunderte lang Bergbau auf heißbegehrtes Eisenerz umging, davon berichtet der ausgewiesene Kenner der Materie, Prof. Dr. Wilfried Liebmann von der TU Clausthal im Rahmen eines kurzen Fachvortrags. Mit anschließender, rund drei Kilo-

im Gipskarst führt zur – nicht zugängigen – Lichtensteinhöhle bei Förste. Im Anschluss geht's mit dem Auto weiter zum HEZ. Nach der dortigen Kurzführung zu den originalen archäologischen Funden der Lichtensteinhöhle schließt die Veranstaltung mit einer möglichen Einkehr in die Cafeteria.

Treff Firmenparkplatz CASEA an der B 241 – 9,50 Euro bar (inklusive Museumseintritt) zu Führungsbeginn – festes Schuhwerk, Wegzehrung – nur mit Anmeldung bis 14. September, 17 Uhr.

• Samstag, 18. September, 18 bis etwa 20.30 Uhr: **BAT-NIGHT – für Familien mit Kindern ab acht Jahren.** Fledermäuse sind cool. Mit viel Glück und Fledermausdetektor lassen sich die vielgeliebten Nachtschwärmer in der abendlichen Dunkelheit live

42 neue Fünftklässler an OBS Badenhausen begrüßt

Die Einschulungsfeier fand coronakonform in der großen Turnhalle statt

BADENHAUSEN. Mit dem neuen Schuljahr hat für 42 Schüler ein neuer Lebensabschnitt begonnen. An dem Tag wurden sie als neue Fünftklässler an der Oberschule in Badenhausen begrüßt. Die Einschulungsfeier fand unter den aktuellen Abstands- und Hygieneregeln sowie der geltenden 3G-Regel in der großen Turnhalle statt. Bereits vorab mussten sich alle Gäste anmelden und die Schüler mussten, wie auch die übrigen Gäste, mit Abstand in der Sporthalle verteilt sitzen.

Trotz der allgemeinen Maskenpflicht konnte man dennoch die Aufregung und Vorfreude auf diesen großen Tag in den Gesichtern der neuen Schüler erkennen.

Auch wenn die Corona-Ein-

schränkungen eine normale Feier nicht zuließen, kam dennoch feierliche Stimmung auf. „Durch Corona ist alles nicht mehr so einfach planbar“, so

Schulleiter Frank Keller, der um Verständnis bat, dass sich manche Vorgaben nahezu stündlich, minütlich oder sekundlich ändern würden. Zu-



42 neue Oberschüler wurden in der vergangenen Woche in Badenhausen eingeschult.

FOTO: privat

ständig dafür sei der Kultusminister des Landes Niedersachsen. „An der Oberschule beginnt für euch ein neuer Lebens- und Lernabschnitt“. Ängstlich bräuchte aber niemand zu sein. „Lasst euch überraschen, seid neugierig“, ermutigte Keller die Schüler. Der Schulleiter wandte sich aber auch mit einer Bitte an die Eltern, nämlich den direkten Kontakt zum Kollegium zu suchen.

Unter der Leitung der Klassenlehrerin Isabel Schäfer, führten einige Schüler der Klasse 6b ein kurzes Theaterstück auf, das bei den Gästen für ein Lächeln unter ihren Masken sorgte. Im Anschluss gab es von den Schülern der Klasse 7b den Tanz „Magic in

the air“, den sie im Sportunterricht mit ihrer Sportlehrerin Anna-Maria De Marco eingeübt hatten. Nach der Vorstellung aller Lehrkräfte, die im fünften Jahrgang unterrichten, begrüßten die beiden Klassenlehrkräfte, Ann-Christin Weihmann und Patrick Schwab, ihre neuen Schüler mit einem kleinen Geschenk. Gemeinsam gingen sie dann in ihre Klassenräume für ein erstes Kennenlernen.

Die Veranstaltung endete auf dem großen Schulhof, auf dem die Eltern ihre Kinder wieder in Empfang nehmen konnten. Trotz aller Beschränkungen durch das Coronavirus konnten alle Beteiligten doch auf eine gelungene Einschulung zurückblicken. *hn*

Poseidon blickt zufrieden zurück

Schwimmverein zieht Bilanz / Viele Übungsleiter und neue Mitglieder gewonnen



Die beiden Vorsitzenden Karin Schaper (links) und Marlene Fahnmann (rechts) konnten zahlreiche Ehrungen durchführen (von links): Rosi und Jürgen Hamann, Jessica Kolle, Melanie Probst, Ulla Braukmann und Manfred Schliebaum.

VON DANIEL HINZ

BOCKENEM. Gut gelaufen ist die Saison 2021 für den SV Poseidon Bockenem. Zwar gab es keine Wettkämpfe für die Schwimmer, aber ansonsten konnte der Vorstand bei der Jahreshauptversammlung eine positive Bilanz ziehen. Zu Beginn des Jahres hatte der Verein 213 Mitglieder und konnte in diesem Jahr bereits 19 hinzugewinnen. Sehr erfreut sind die Verantwortlichen darüber, dass es rund zehn Übungsleiter für die Schwimmkurse gibt, darunter auch einige Jugendliche beziehungsweise junge Erwachsene. Vier sind sogar ausgebil-

dete C-Trainer, ein weiterer durchläuft die Ausbildung gerade. „Gerade bei den Jugendlichen ist es aber immer ungewiss, wer von denen dabei bleiben kann und wer aufgrund von Studium oder Ausbildung wegzieht“, so die Vorsitzende Karin Schaper. Dennoch sieht es in dieser Hinsicht im Verein derzeit gut aus.

Auch aufgrund dessen konnten in diesem Jahr sieben, statt sonst drei bis vier Schwimmkurse für Anfänger angeboten werden und somit einiges aus dem vergangenen Jahr aufgeholt werden (der „Beobachter“ berichtete). Beim Vereinstraining kam den Aktiven zugute,

dass das Bad in dieser (und auch schon in der davor) bereits um 18.30 Uhr schloss und daher das gesamte Schwimmerbecken zur Verfügung stand. So war viel mehr Platz im Wasser und es konnte individueller auf die einzelnen Sportler eingegangen werden.

Die Wasserballer konnten in 2020 und 2021 keine Punktspiele absolvieren. Immerhin gab es einige Spiele. In beiden Sommern war der SC Steinhagen aus Nordrhein-Westfalen zu einem Trainingslager in Bockenem und es wurde ein kleinteiliges Turnier veranstaltet. Auch Hellas Hildesheim III war in Bockenem zu Gast. Nun hofft



Der wiedergewählte Vorstand: Karin Schaper (links), Conny Hartung und Meik Eberleh hinten sowie Hans-Heinrich Schrader und Marlene Fahnmann vorne.

FOTOS: Daniel Hinz

die Gruppe, die beim MTV Seesen gemeldet ist, auf den Sommer 2022. Natürlich wurden auch wieder einige Aquafitness-Kurse unter guter Beteiligung durchgeführt wie Übungsleiterin Marlene Fahnmann berichtete.

Die Wahlen gingen schnell und einfach – alle Amtsinhaber wurden wiedergewählt. Und noch positiver: Es fanden sich drei junge Mitglieder, die sich gemeinsam den Posten des Jugendleiters teilen. Zum Abschluss konnten noch einige Ehrungen durchgeführt werden, aus den Jahren 2019 und 2020, da im vergangenen Jahr keine Versammlung durchge-

führt werden konnte.

Wahlen

1. Vorsitzende: Karin Schaper;
2. Vorsitzende: Marlene Fahnmann;
Kassenwartin: Anke Niepel;
Sportlicher Leiter: Meik Eberleh;
Fachwartin für Lehrgangswesen: Conny Hartung;
Fachwart für Wasserball: Hans-Heinrich Schrader.

Ehrungen

25 Jahre: Jessica Kolle, Melanie Probst, Rosi und Jürgen Hamann, Otfried und Carmen Schwarz;
50 Jahre: Lars Becker;
60 Jahre: Manfred Schliebaum und Ulla Braukmann.

IN KÜRZE

Lkw-Brand: Fahrer schwer verletzt

BOCKENEM. Am Sonntagmorgen, um 9.18 Uhr, kam es auf dem Bockenemer Autohof zum Brand eines Führerhauses einer Sattelzugmaschine, bei dem ein 51-jähriger Ukrainer schwerste Brandverletzungen erlitten hat. Ein sich zufällig mit seinem Transporter auf dem Autohof aufhaltender 52-jähriger Bockenemer entdeckte in dem Führerhaus einer geparkten polnischen Sattelzugmaschine mit schwedischem Auflieger eine starke Rauchentwicklung. Sofort ergriff er den Feuerlöscher aus seinem Fahrzeug und rannte zum Führerhaus. Er und andere Fernfahrer rissen beide Türen der Zugmaschine auf, wodurch es sofort zu einer großen Stichflamme kam. Im Führerhaus wurde eine bewusstlose, männliche Person aufgefunden. Durch die eingetroffenen Feuerwehreinheiten aus Bockenem kann das Opfer mit schwersten und lebensbedrohlichen Verletzungen aus dem Führerhaus befreit werden. Es wird mit dem Rettungshubschrauber einem Spezialkrankenhaus in Halle zugeführt. Offenbar wollte sich der Ukrainer mit einem Camping-Gaskocher in seinem Führerhaus Essen kochen. Aus ungeklärter Ursache geriet der Gaskocher dabei in Brand. Die Feuerwehreinheiten aus Bockenem brachten das erneute Aufblodern der Flammen schnell unter Kontrolle. *red*

Martin Bartölke neu im Vorstand

BOCKENEM. Auch der Stadtbadförderverein ließ die Freibadsaison nun mit der Jahreshauptversammlung ausklingen. Wie schon im vergangenen Jahr konnte auch nun keine Veranstaltung durchgeführt werden. „Im nächsten Jahr ist der große Umbau des Bades zehn Jahre her. Dazu wollen wir auf jeden Fall etwas machen. Der Vorstand wird sich noch Gedanken machen, was das genau sein wird“, blickt der Vorsitzende Olaf Kempe aber schon einmal voraus. Auch die „Lange Nacht“ soll wieder stattfinden.

Da der Förderbescheid für den Umbau des Plansbeckens nun bei der Stadt eingetroffen ist, wird im nächsten Jahr dieses Vorhaben angegangen. Die Ausschreibung der Arbeiten soll demnächst herausgegeben werden. Ob die Sanierung vor dem Start der nächsten Saison oder da-

nach stattfinden wird, ist noch ungewiss. Klar ist aber, dass der Verein sich in irgendeiner Form daran beteiligen wird. Dafür wurden in den vergangenen Jahren Rücklagen gebildet, nun soll eine fünfstellige Summe dafür ausgegeben werden.

Zahlen zur Freibadsaison 2020

Besucher: 21.310 (2019: 56.776);
Saison: 13. Juni bis 13. September;
Besucher/Tag: 231 (411);

Einnahmen: 67.315,32 Euro (146.500,94 Euro);
Ausgaben: 409.417,46 Euro, inklusive Abschreibungen (417.358,44 Euro);
Zuschussbedarf: 342.102,14 Euro (271.157,50 Euro).

Die Zahl der Mitglieder liegt bei 443 und ist damit konstant. „Es finden sich immer einige, die sagen, dass sie sich für ihre Enkel anmelden, um das Bad noch lange zu erhalten“, freut sich Kempe über den steten Zulauf. Eine Veränderung gab es im Vorstand. Maïke Becker scheidet nach mehr als zehn Jahren Tätigkeit aus. Für sie ist Martin Bartölke neu mit dabei. Pia Rohrbach präsentierte die Zahlen für das Freibadjahr 2020, die natürlich deutlich unter den von 2019 lagen. Im Jahr 2021 wurden bis kurz vor Saisonende knapp 29.000 Besucher gezählt. *dh*

Wahlen stellvertretender Vorsitzender: Martin Bartölke (vorher Maïke Becker);
Schriftführer: Hans-Heinrich Schrader;
Beisitzer: Marcel Beck.



Maïke Becker ist aus dem Vorstand des Stadtbadfördervereins ausgeschieden. Für sie ist Martin Bartölke (rechts daneben) neu dabei. Links Beisitzer Marcel Beck, daneben der Vorsitzende Olaf Kempe und rechts Schriftführer Hans-Heinrich Schrader.

FOTO: Daniel Hinz

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

e-on

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

Regionalliga Nord Gr. Süd

Lünebg. SK - Atlas Delmenh.	2:2
FC Oberneuland - VfB Oldenburg	0:3
W. Bremen II - FC Oberneuland	3:0
SW Rehden - VfV/B. 06 Hildesh.	3:0
HSC Hannover - Hann. 96 II	Abs.
VfB Oldenburg - SSV Jeddeloh	Abs.

1 VfB Oldenburg	4	9:0	12
2 W. Bremen II	4	10:3	9
3 SW Rehden	5	10:9	7
4 Atlas Delmenh.	4	7:4	6
5 VfV/B. 06 Hildesh.	5	7:11	6
6 Hann. 96 II	4	8:6	4
7 Lünebg. SK	3	5:4	4
8 HSC Hannover	4	2:7	4
9 FC Oberneuland	4	3:9	3
10 SSV Jeddeloh	3	1:9	1

Oberliga NDS HA/BS

E. Northeim - Arm. Hannover	1:1
U.L.M.Wolfsbg. - BW Tündern	4:0
E. Northeim - MTV Gifhorn	0:1
FT Braunschwg. - SVG Göttingen	2:0
Egest.-Langr. - MTV Wolfenb.	4:1
Raml.-Ehlersh. - Arm. Hannover	4:0

1 FT Braunschwg.	6	13:7	13
2 U.L.M.Wolfsbg.	6	13:4	12
3 Egest.-Langr.	5	13:5	11
4 Raml.-Ehlersh.	5	11:2	10
5 MTV Wolfenb.	6	9:10	8
6 MTV Gifhorn	6	7:9	8
7 Arm. Hannover	6	6:14	7
8 BW Tündern	5	7:10	4
9 SVG Göttingen	5	4:10	2
10 E. Northeim	6	3:15	1

Landesliga HA Süd

TSV Pattensen - Bad Pyrmont	4:2
1. FC Sarstedt - VfR Evesen	2:0
Barsinghausen - SV Bavenstedt	3:2
FC Wunstorf - Hemm.-Westerrf.	2:0
FC Eldagsen - VfL Bückeburg	3:0

1 TSV Pattensen	7	15:6	16
2 SV Bavenstedt	7	15:9	15
3 Barsinghausen	7	15:12	12
4 FC Wunstorf	7	11:7	11
5 1. FC Sarstedt	7	7:7	10
6 Hemm.-Westerrf.	7	11:14	9
7 FC Eldagsen	7	7:11	8
8 VfR Evesen	6	8:9	6
9 Bad Pyrmont	6	9:13	5
10 VfL Bückeburg	7	10:20	4

Landesliga BS

Germ. Lamme - SC Hainberg	1:3
Isenbüttel - SV Lengede	0:3
Nörten-Hardbg. - SSV Kästorf	3:0
SC Göttingen 05 - FSV Schöningen	2:6
Landh./Seuling. - BSC Acosta	2:1
SC Gitter - E. Brschg. II	0:3
Vahdet Brschwg. - SSV Vorsfelde	2:1

1 FSV Schöningen	4	17:2	12
2 SSV Vorsfelde	4	12:2	9
3 E. Brschg. II	3	8:1	9
4 BSC Acosta	4	9:4	7
5 SV Lengede	3	8:2	6
6 SSV Kästorf	4	8:9	6
7 Vahdet Brschwg.	4	7:8	6
8 SC Göttingen 05	4	7:11	6
9 SC Gitter	4	4:9	6
10 Nörten-Hardbg.	4	6:4	5
11 SC Hainberg	3	5:6	4
12 Landh./Seuling.	4	3:6	4
13 Bad Harzburg	3	3:8	4
14 V. Salzgitter	3	4:8	1
15 SV GW Calberlah	3	2:8	1
16 Germ. Lamme	4	3:10	1
17 Isenbüttel	4	2:10	1

1. Nordharzklasse Ü 40 St. 1

Harlingerode I - Vienenburg II	1:4
Astf./Wolfs./Lt. - Bad Grund	1:0
Göttinger./Wester. - Oberharz	1:1
Münchehof - Lengde/Wiedel.	Abs.

1 Vienenburg II	2	10:1	6
2 Astf./Wolfs./Lt.	2	3:2	4
3 Göttinger./Wester.	2	2:1	4
4 Lengde/Wiedel.	1	2:2	1
5 Oberharz	1	1:1	1
6 Bad Grund	2	0:2	0
7 Harlingerode I	1	1:4	0
8 Münchehof	1	0:6	0

1. Nordharzklasse Ü 40 St. 2

Halch./ESV WF - FC Salzgitter	4:0
Stein./Hav./Sehl. -	2:1

1 Halch./ESV WF	2	6:0	6
2 Stein./Hav./Sehl.	2	6:3	6
3 Gebhardshg.	1	3:1	3
4 TSV Gielde	0	0:0	0
5 VfL Salder II	1	1:2	0
6 FSV Fuhsetal	1	1:3	0
7 Upen/Neilet.	1	0:2	0
8 FC Salzgitter	2	2:8	0

TSV Münchehof springt an die Tabellenspitze

Bezirksliga 3/A BS: Sieg über den VfL/TSKV Oker / Rhüden gegen Goslar klar unterlegen

VON DANIEL HINZ

RHÜDEN / MÜNCHEHOF. Das „Münchehöfer Märchen“ geht weiter. Der TSV bleibt auch im vierten Saisonspiel ungeschlagen und klettert mit nun zehn Punkten auf den Spitzenrang in der Tabelle. Gegen den bisherigen Ersten VfL/TSKV Oker setzte sich die Mannschaft mit 2:1 durch. Beim FC Rhüden wiederholen sich die Probleme aus den Vorwochen – es gab die vierte Niederlage in Serie.

Münchehof - Oker 2:1

Großer Jubel in Münchehof: In der Nachspielzeit konnte Philip Bergmann mit einem verwandelten Strafstoß den TSV an die Tabellenspitze schießen. Sein Bruder Jan war zuvor gefoult worden. Dasselbe Spielchen gab es auch schon eine Viertelstunde vorher. Da hatte jedoch Edgar Elser den fälligen Elfmeter verwandelt. Kurz danach sah Philip Carl aufgrund eines Foulspiels die gelb-rote Karte. „Aber wir wollten den Sieg dann trotzdem mehr und haben ihn uns auch verdient“, spricht Trainer Alexander Krause seinem Team ein großes Lob aus.

Er hatte ein gutes Spiel bei der Teams mit viel Tempo gesehen. Insgesamt habe es recht wenige Großchancen gegeben – die Mehrzahl, so Krause,



Der FC Rhüden war dem Goslarer SC am Ende deutlich unterlegen.

FOTO: Ulrich Kiehne

hatte aber vor allem im zweiten Abschnitt der Gastgeber. Daher sehe er das 2:1 auch durchaus als verdient an. In der ersten Hälfte hatte der Gast aus Oker ein wenig mehr vom Spiel, jedoch wenig Zwingendes. „In der zweiten Halbzeit war Oker auch etwas platt. Aber die sind natürlich immer brandgefährlich“, teilte Krause mit. Am Ende durfte er sich aber mit seiner Mannschaft über den dritten Saisonsieg freuen.

FC Rhüden - Goslarer SC 2:6

„Es ist jede Woche dasselbe.

Wir nehmen uns viel vor, die Einstellung stimmt, aber es ist dann halt auch eine Qualitätsfrage“, war Rhüdens Trainer Martin Kühn nach der erneut hohen Niederlage betrübt. Diesmal hieß es am Ende 2:6 gegen den Goslarer SC. Dabei gab es zu Beginn durchaus die Chance zur eigenen Führung. In der 27. Minute erzielten dann aber die Kaiserstädter ihren ersten Treffer. Als sie nach einer Stunde auf 2:0 erhöhten, sei sein FC wieder in sich zusammengefallen, so Kühn: „Da war kein Leben mehr in der

Mannschaft, der Glaube fehlte komplett.“ Gut sei gewesen, dass am Ende immerhin noch zwei Tore geschossen wurden (1:5 / 78. Jihad Badawi und 2:5 / 82. Lukas Runge), doch insgesamt sei es schon etwas beängstigend. Zwischen der 60. und 76. Minute kassierten die Rhüden vier Treffer. Nicht zum ersten Mal, dass die Rot-Weißen viele Gegentore innerhalb kurzer Zeit kassierten. Durch den Sieg von Emekspor ist die Mannschaft zudem nun auf den letzten Tabellenplatz zurückgefallen.

Derby geht an die SG Ildehausen/Kirchberg

Nordharzliga A: 2:1-Erfolg über den MTV Bornhausen

BORNHAUSEN. Mit 2:1 setzte sich die SG Ildehausen/Kirch-

berg im Stadtderby beim MTV Bornhausen durch. „Wir hatten

uns viel vorgenommen und wollten die Punkte bei uns behalten“, so MTV-Trainer Riadh Mekadmi. Das 0:1 fiel per Strafstoß durch Patrick Tanten. Eine harte Entscheidung fand Mekadmi. Da hatte er in der Abwehr schon umstellen müssen, Paul Brackmann hatte sich an der Schulter verletzt. „Es war kein schönes Spiel, sehr hektisch und viel Gebolze“, teilte Mekadmi mit. Zu Beginn des zweiten Abschnittes schwächte sich die Heimelf weiter, als Malik Mekadmi aufgrund einer Notbremse die rote Karte sah. Auch das fanden die Gastgeber als sehr hart ausgelegt. Torben Müller legte we-

nig später für die Gäste nach (62.). „Zu zehnt sind wir sogar noch besser geworden, die Jungs haben alles gegeben“, lobte der MTV-Coach seine Mannschaft. Dennoch sei der Sieg der Gäste verdient gewesen. Sie hätten schon noch einige weitere Möglichkeiten gehabt. Spannend wurde es nur noch ganz kurz. Nils Hartung konnte für die Bornhäuser in der Nachspielzeit den Anschlusstreffer erzielen. Doch letztlich war es beim Abpfiff des Unparteiischen Philip Petrick wie zuletzt so häufig: Der MTV Bornhausen muss die Punkte dem Gegner überlassen. dh



Bornhausens Raziel Dresler wird von den beiden SG-Spielern Felix Kappei und Felix Klingebiel unter Druck gesetzt. FOTO: Ulrich Kiehne

FC Seesen 4:7

1. Nordharzklasse A: Niederlage gegen Oker

SEESSEN. Tag des offenen Tores in Seesen: Der FC hat sein Heimspiel gegen den VfL/TSKV Oker II mit 4:7 verloren. Mann des Spiels für die Gäste war der ehemalige Bezirksligaspieler Fisnik Jashari, der zwar „nur“ zwei Treffer erzielte, aber einständiger unruheherd für die Seesener Abwehr war und somit auch weitere Treffer ermöglichte. Nach dem frühen 0:1 hatte zunächst Daniel Schulz per Strafstoß ausgeglichen (4. / 11.). Das 1:2 fiel nach einer halben Stunde. „Die fünf Minuten vor der Pause haben uns dann das Genick gebrochen“, ärgert sich FC-Trainer Kai Möhlenbrock. Drei weitere Tore erzielten da die Gäste und führ-

ten mit 5:1. „Wir haben uns in der Pause noch einmal einiges vorgenommen und sind dann auch gut rausgekommen“, so Möhlenbrock weiter. Alan Mrad (52.) und Daniel Schulz (54. / Elfmeter brachten die Seesener auf 3:5 heran. Doch dann spielten es die Gäste herunter. „Sie haben mit kleinen Nickigkeiten total den Spielfluss gestört.“ Und dann zeigte Jashari seine Klasse, erzielte die Treffer zum 3:6 und 3:7 In der Schlussphase traf Domenic Stein noch zum 4:7-Endstand. Yusuf Bisirici sah in der Nachspielzeit wegen Foulspiels noch die Ampelkarte. „Ein gebrauchter Tag“, so das Kurzfazit von Möhlenbrock. dh



Auch zu zweit war Okers bester Fisnik Jashari kaum zu stoppen. Hier versuchen es Lennert Möhlenbrock und Jan Bebenroth. FOTO: Kai Möhlenbrock

Bezirksliga 3 St. A BS

TSV Münchehof - VfL/TSKV Oker	2:1
FC RW Rhüden - Goslarer SC 08	2:6
SV Rammelsbg. - E. Langelsheim	1:3

1 TSV Münchehof	4	9:5	10
2 VfL/TSKV Oker	4	17:7	9
3 SV Rammelsbg.	4	6:5	7
4 Goslarer SC 08	4	13:9	6
5 E. Langelsheim	4	7:14	3
6 FC RW Rhüden	4	6:18	0

Bezirksliga 3 St. B BS

MTV Lichtenbg. - VfL Salder	3:1
Union Salzg. - F. Lebenstedt	2:2

1 Bleckenstedt	3	9:4	9
2 MTV Lichtenbg.	4	12:9	8
3 Union Salzg.	4	8:4	5
4 VfL Salder	3	4:8	3
5 F. Lebenstedt	4	11:13	2
6 SV Innerstetal	2	4:10	0

Bezirksliga 4 St. A BS

TuSpo Petersh. - VfR D. Oster.	1:1
SV Bilshausen - FC Gleichen	2:2
SG Bergdörfer - SV Rotenberg	2:0

1 SG Bergdörfer	4	13:3	10
2 SV Rotenberg	4	8:5	7
3 VfR D. Oster.	4	8:8	7
4 TuSpo Petersh.	4	8:8	5
5 FC Gleichen	4	6:10	2
6 SV Bilshausen	4	3:12	1

Nordharzliga

Bornhausen - Ildeh./Kirchbg.	1:2
Lochtum - Immenrode	1:0
WSV Wiedelah - SC Harlinger.	2:5
Vienenbg./Wied. - VfR Langelsch.	3:1

1 SC Harlinger.	2	9:3	6
2 Lochtum	2	5:2	6
3 Vienenbg./Wied.	2	3:2	3
4 Bredelem/Astf.	1	2:1	3
5 Immenrode	2	1:1	3
6 Ildeh./Kirchbg.	2	4:5	3
7 VfR Langelsch.	1	1:3	0
8 WSV Wiedelah	2	3:7	0
9 Bornhausen	2	2:6	0

1. Nordharzklasse

Wildemann - Bad Harzbg. II	2:2
Goslarer SC II - Clausthal-Zellerf.	3:5
FC Seesen - VfL/TSKV Oker II	4:7
FC Zellerfeld - Rammelsbg. II	6:0
Alten./Buntb. - VfR Langh. II	6:1

1 FC Zellerfeld	2	9:1	6
2 Clausthal-Zellerf.	2	9:3	6
3 Wildemann	2	11:3	4
4 Bad Harzbg. II	2	4:3	4
5 Alten./Buntb.	2	6:5	3
6 Rammelsbg. II	2	4:8	3
7 VfL/TSKV Oker II	2	8:13	3
8 Goslarer SC II	2	4:7	0
9 FC Seesen	2	6:11	0
10 VfR Langh. II	2	2:9	0

2. Nordharzklasse

I./Kirchbg II - Rhüden II	1:2
Westerode - Cl.-Zellerf. II	1:1
VfL/TSKV O. III - Bad Harzb. III	1:10

1 Rhüden II	2	14:2	6
2 Bad Harzb. III	2	13:6	3
3 Göttinger.	1	3:1	3
4 Westerode	2	3:4	1
5 Cl.-Zellerf. II	2	2:4	1
6 Münchehof II	0	0:0	0
7 I./Kirchbg II	1	1:2	0
8 VfL/TSKV O. III	2	2:22	0

3. Nordharzklasse

Vienenbg./W. II - Arm. Kl. Döhren	0:5
Hahndorf II - Wolfs./Laut.	2:5
FC Seesen II - Harlinger.II	4:1
Zellerfeld II - Lochtum II	1:3

1 Arm. Kl. Döhren	2	9:0	6
2 Lochtum II	2	8:2	6
3 Hahndorf II	2	11:6	3
4 Wolfs./Laut.	1	5:2	3
5 FC Seesen II	2	5:6	3
6 TSV Lengde	1	1:1	1
7 Vienenbg./W. II	2	1:6	1
8 Zellerfeld II	2	1:7	0
9 Harlinger.II	2	2:13	0

Nordharzliga Ü 32

Jerstedt/Bredel. - Neiletal	5:0
RW Rhüden - SC Gitter	1:2

1 Jerstedt/Bredel.	1	5:0	3
2 SC Gitter	1	2:1	3
3 Salder/Lichtenb.	0	0:0	0
3 Innerstetal	0	0:0	0
5 RW Rhüden	1	1:2	0
6 Neiletal	1	0:5	0

Bockenem und Bornum siegen

Fußballkreis Hildesheim: Verdiente Heimerfolge / Corona: Volkersheim-Spiel fällt aus

Bezirksliga HA 9

SV BW Neuhof - Salzhemmend.	4:1
Germ. Ochtersum - Grünenplan	8:1
MTV Almstedt - SV Alfeld	2:4
Newroz Hildesh. - Ambg.-Volkh.	ausf.

1 SV Alfeld	5	16:4	15
2 SV BW Neuhof	5	16:6	12
3 Newroz Hildesh.	4	13:6	9
4 Ambg.-Volkh.	4	9:3	9
5 Germ. Ochtersum	5	13:9	6
6 MTV Almstedt	5	7:14	4
7 Salzhemmend.	5	2:13	1
8 Grünenplan	5	4:25	0

1.Kreisklasse HI

Bockenem 07 - TSV Warzen	4:0
VfR Bornum - VfL Sehlem	3:1
SV Freden - TSV Gronau	7:2
Eberholzen - Ambg.-Volk. II	1:3
Almstedt II - Betheln-Edd.	3:1

1 SV Freden	2	11:4	6
2 Bockenem 07	2	7:2	6
3 VfR Bornum	2	6:4	4
4 Almstedt II	2	5:3	3
5 Ambg.-Volk. II	2	3:3	3
6 Betheln-Edd.	2	3:3	3
7 TSV Warzen	2	2:5	3
8 TSV Gronau	2	5:10	1
9 VfL Sehlem	2	3:6	0
10 Eberholzen	2	2:5	0

3.Kreisklasse HI

MTV Banteln - TSV Warzen II	3:3
SV Freden II - Eitzum/Rhd./B.	3:5
Bockenem 07 II - TSV Förste II	6:2

1 Bockenem 07 II	2	10:3	6
2 Eitzum/Rhd./B.	2	9:3	6
3 SSV Limmer	1	5:1	3
4 TSV Warzen II	2	4:7	1
5 MTV Banteln	2	3:7	1
6 TSV Förste II	1	2:6	0
7 SV Freden II	2	4:10	0

4.Kreisklasse HI

Bockenem 08 - Drispstedt II	2:2
Wendhau. - Achtum II	1:1
Frankenf.Hildesh. - Groß-Düngen II	0:2
Bornum II - SC Itzum II	ausf.

1 Groß-Düngen II	2	5:1	6
2 Bockenem 08	2	7:2	4
3 Drispstedt II	2	4:2	4
4 Frankenf.Hildesh.	2	5:3	3
5 Achtum II	2	1:3	1
6 Wendhau.	2	2:6	1
7 Bornum II	1	1:3	0
8 SC Itzum II	1	0:5	0

Alt-Veren Kreisliga HI

TSV Deinsen - SSV Elze	2:6
Bornum/Ambg. - Gronau-Leine	ausf.
Hüdd.-Machtsum - SV BW Neuhof	2:2
Röss./Barnten - T. Lamspri.	0:0
TSV Giesen - Sors/ Emm/ Himmelst.	0:1

1 Röss./Barnten	2	4:1	4
2 SSV Elze	1	6:2	3
3 Bornum/Ambg.	1	5:1	3
4 Sors/ Emm/ Himmelst.	2	2:5	3
5 Hüdd.-Machtsum	2	3:3	2
6 T. Lamspri.	2	1:1	2
7 SV BW Neuhof	1	2:2	1
8 TSV Giesen	1	0:1	0
9 Gronau-Leine	1	1:4	0
10 TSV Deinsen	1	2:6	0

Alt-Senioren Ü40 Kreisliga HI

Sorsum/Emm. I - Beth./Eddingh.	3:1
TSV Deinsen - SV BW Neuhof	6:0
SC Itzum - SV Alfeld	1:5
Bockenem 07 - Ger. Ochters. geg. n.ang.	

1 TSV Deinsen	2	11:0	6
2 Sorsum/Emm. I	2	7:4	6
3 SV Alfeld	2	6:2	4
4 SV BW Neuhof	2	4:7	3
5 Bockenem 07	1	1:1	1
6 Germ. Ochters.	1	3:4	0
7 SC Itzum	2	2:9	0
8 Beth./Eddingh.	2	1:8	0

Frauen Bezirksliga 3 HA

TUS Lühnde - Achtum/Einum	2:1
1. FC Sarstedt - TSV Pattensen	3:1
TSG Ahlten - GW Hildesheim II	5:1

1 TSG Ahlten	1	5:1	3
2 1. FC Sarstedt	1	3:1	3
3 TUS Lühnde	1	2:1	3
4 Bockenem/Ambg.	0	0:0	0
4 TSV Schulenburg	0	0:0	0
6 Achtum/Einum	1	1:2	0
7 TSV Pattensen	1	1:3	0
8 GW Hildesheim II	1	1:5	0



Michael Lagies konnte sein erstes Pflichtspieltor für den SV Bockenem 2007 erzielen.

FOTOS: Marcel Prüfer

BOCKENEM / VOLKERSHEIM. Vor dem Derby am Mittwochabend konnten sowohl der VfR Bornum als auch der SV Bockenem 2007 ihre Heimspiele in der 1. Kreisklasse für sich entscheiden. Beide setzten sich dabei verdientermaßen durch. Die Partie des FC Ambergau/Volkersheim in Hildesheim musste dagegen kurzfristig abgesagt werden.

Newroz HI - Volkersheim Ausfall

Die Bezirksligapartie des FC Ambergau/Volkersheim beim SV Newroz Hildesheim am Sonnabend wurde kurzfristig abgesagt. Grund ist ein Coronafall in der Altherrenmannschaft des FC. Als Vorsichtsmaßnahme wurde dann auch dieses Spiel abgesagt.

Bockenem 07 - Warzen 4:0

Einen deutlichen und auch in der Höhe verdienten Erfolg feierte der SV Bockenem 2007 gegen den TSV Warzen und ist mit sechs Punkten aus den ersten beiden Partien somit optimal in die Saison gestartet. Erneut musste Spielertrainer und eigentlich Stürmer Marcel David ins Tor, er hielt seinen Kasten sauber. Allerdings kam von den Gästen offensiv auch recht wenig, Großchancen hatten sie die gesamten 90 Minuten über nicht. Der SVB kontrollierte das Tempo in der Partie fast über die komplette Spielzeit. Nach zwei vergebenen Chancen traf Michael Lagies nach Flanke von Pascal David mit seinem ersten Treffer im Bockenemer Dress per Kopf zum 1:0 (27.). Nach gutem Spielzug erhöhte Nils Mahnkopf erneut nach Vorlage von David noch vor der Pause auf 2:0.

Nach dem Seitenwechsel

versuchte der TSV Druck auszuüben, doch in der Defensive ließen die Gastgeber kaum etwas zu. Nach vorne lief es jedoch auch nicht mehr ganz so zielstrebig. Eine Viertelstunde vor dem Ende wurde Niklas Mahnkopf im Strafraum regelwidrig zu Fall gebracht. Es gab neben dem Elfmeter auch eine rote Karte aufgrund einer Notbremse. Den Strafstoß vergab Mariusz Gicala zwar noch, doch den daraus folgenden Eckball köpfte er zum 3:0 ins Netz. Kurz vor dem Ende konnte er dann noch seinen bereits vierten Saisontreffer erzielen.

VfR Bornum - Sehlem 3:1

Ein wenig brauchte der VfR Bornum, um in die Partie gegen den VfL Sehlem zu kommen. „Die ersten 20 Minuten haben wir verschlafen“, war Trainer Andreas Wiese mit der Anfangsphase nicht zufrieden. Das 0:1 fiel am Ende dieser Phase nach einem Eckball. Nach und nach kamen die Gastgeber aber ins Spiel und schafften noch vor der Pause den Ausgleich. Oliver Schach traf nach einem Konter zum 1:1. „Nach der Pause waren wir dann verbessert und haben das Spiel auch verdient gewonnen“, meinte Wiese.

Schon in der ersten Viertelstunde der zweiten Hälfte drehte der VfR die Partie. Gian Luca Brüßler und Tim Strecker konnten in der 55. und 59. Minute einnetzen. Danach verpasste es Bornum, das Duell frühzeitig und endgültig zu entscheiden. Der ein oder andere dachte da vielleicht auch noch an das vergangene Wochenende, als die Wiese-Elf einen Zwei-Tore-Vorsprung in der Schlussphase noch hergab. Doch das passierte diesmal nicht. „Sehlem hat im ganzen Spiel nur zweimal auf das Tor geschossen“, fasste es der Trainer zusammen. dh



Bereits beim Sommercup des Kreisverbandes trafen der SV Bockenem und der VfR Bornum aufeinander. Am Mittwoch geht es nun in der Liga gegeneinander.

Bad Grund siegt deutlich, Badenhausen macht es spannend

Fußballkreis Göttingen-Osterode: Beide Teams klettern in der Tabelle nach oben

BAD GRUND. Zwei Siege konnten die Kreisklassenvereine Bad Grund und Badenhausen feiern und kletterten somit in ihren Ligen in der Tabelle nach oben. Kreisligist Eisdorf hatte an diesem Wochenende spielfrei.

Freiheit - Bad Grund 1:6

Viktoria Bad Grund fing beim Gastspiel beim 1. FC Freiheit gut an und ging folgerichtig durch zwei Treffer in der Anfangsviertelstunde (Nils Besoke und ein Eigentor) auch verdient in Führung. Nach einer halben Stunde gab es jedoch einen kleinen Einbruch, be-

richtete Trainer Benjamin Klinzing, der wieder selbst im Tor stand. Direkt nach dem Seitenwechsel kamen die Gastgeber durch einen Freistoß auf 1:2 heran und übten danach einigen Druck aus. Doch innerhalb kurzer Zeit kassierten sie zwei gelb-rote Karten aufgrund von Foulspielen. „Danach haben wir unsere zahlenmäßige Überlegenheit ausgenutzt“, war Klinzing zufrieden. Am Ende sei das Ergebnis aber vielleicht etwas zu hoch ausgefallen. Die weiteren Treffer erzielten Dennis Hoffmeister (63./90.) und Eric Schneider (81./87.). Nach dem misslungenen

Auftakt war es für die Viktorianer nun der zweite Sieg in Folge.

Badenhausen - Osterode II 2:1

Der VfL Badenhausen hat den guten Saisonstart perfekt gemacht und hat nach drei Spieltagen nun sieben Zähler auf dem Konto. Gegen den VfR/Dostluk Osterode II war es eine spannende Angelegenheit, wie Trainer Jens Schoon mitteilte. „Aber man hatte irgendwie nie das Gefühl, dass wir verlieren könnten.“ Und dass, obwohl der VfL zunächst in Rückstand geriet. Doch schon in der 25. Minute glich

die Heimmannschaft aus. Nach einem gut getretenen Eckball traf ein Gastespieler ins eigene Netz. Im zweiten Abschnitt ließen die Badenhäuser einige Chancen liegen. Patrick Bohnhorst erzielte nach gut einer Stunde dann jedoch den Siegtreffer. „Osterode hatte auch noch zwei, drei Chancen. Aber es war ein verdienter Sieg und eine kämpferisch starke Mannschaftsleistung“, war Schoon nach Spielabschluss mit seiner Elf hochzufrieden. Mit den Punkten fünf bis sieben ist der VfL nun auf den zweiten Platz der 2. Kreisklasse geklettert. dh

Kreisliga GÖ/OHA

SSV Neuhof - Gr. Esh./Hetj.	0:2
Weser-Gimte - SC HarzTor	1:1
TSC Dorste - Bergdörfer II	2:2

1 Weser-Gimte	4	11:1	10
2 Gr. Esh./Hetj.	2	5:0	6
3 FC Eisdorf	3	3:4	4
4 Bergdörfer II	2	4:4	2
5 SC HarzTor	3	4:7	2
6 TSC Dorste	4	5:11	2
7 SSV Neuhof	2	0:5	0

1.Kreisklasse GÖ/OHA

FC Freiheit - V. Bad Grund	1:6
SV Rotenb. II - SV RW Hörden	2:3
VfB Südharz - Me.Hattorf	1:2
SV Lerbach - Petershütte II	0:1
SV Förste - Eintr. Wulfen	2:0

1 SV Lerbach	3	10:3	6
2 VfB Südharz	3	10:6	6
3 Me.Hattorf	3	8:5	6
4 SV Förste	3	8:6	6
5 V. Bad Grund	3	8:9	6
6 SV RW Hörden	3	7:7	4
7 Petershütte II	3	6:7	4
8 SV Rotenb. II	3	5:6	3
9 Eintr. Wulfen	3	6:11	1
10 FC Freiheit	3	6:14	1

2. Kreisklasse GÖ/OHA

Badenhaus. - VfR D. OHA II	2:1
Vatan Herzbg. - DJK Krebeck	2:2
SC HarzTor II - Eichsfeld II	6:0
Nesselr. II - VfL Herzberg	1:2

1 SC HarzTor II	3	16:3	9
2 Badenhaus.	3	8:6	7
3 VfL Herzberg	3	5:4	6
4 Duderstadt	2	9:6	4
5 DJK Krebeck	3	5:7	4
6 VfR D. OHA II	3	8:10	3
7 Nesselr. II	3	5:7	3
8 Bilsha. II	2	3:5	1
9 Vatan Herzbg.	3	6:10	1
10 Eichsfeld II	3	3:10	1

3.Kreisklasse GÖ/OHA

SV Zorge - Merk. Hatt. II	1:3
Eisdorf II - VfB Südh. II	1:1
T. Petersh. III - Badenhaus. II	0:1

1 Badenhaus. II	3	9:2	9
2 Eisdorf II	3	15:1	7
3 T. Petersh. III	3	9:4	6
4 Steina/N. II	2	9:4	3
5 Merk. Hatt. II	2	3:9	3
6 VfB Südh. II	2	4:6	1
7 Sös./F.II/D.II	1	2:4	0
8 Herzberg II	2	0:10	0
9 SV Zorge	2	1:12	0

Frauen Bezirksliga Mitte

Arminia Vechede - FC Westharz	5:3
Wacker Braunsch. - VfB Peine	1:3

1 VfB Peine	2	7:3	6
2 FT Braunsch.	1	6:1	3
3 FC Westharz	2	6:5	3
4 Arminia Vechede	2	7:7	3
5 FC Gr. Döhren	1	2:2	1
6 Wacker Braunsch.	2	3:5	1
7 SV Neiletal	1	0:3	0
8 T. Gr. Lafferde	1	1:6	0

So erreichen Sie uns:

LOKALSPORT

dh Daniel Hinz
(05381) 936518

hinz@seesener-beobachter.de

Harriehausen unterliegt 2:3

HARRIEHAUSEN. Der SV Schwarz-Weiß Harriehausen musste in der Kreisliga Nortesheim-Einbeck am Sonntag eine ärgerliche 2:3-Niederlage beim FC Lindau hinnehmen. In der ersten Halbzeit hatten die Schützlinge von Trainer Hauke Abmann Glück, dass sie nicht in Rückstand geraten waren. Nach torlosen 45 Minuten wurden die Seiten gewechselt. Nun wurden die Schwarz-Weißen mutiger und gingen durch Dominic Ahrens mit 1:0 in Führung. Der FC drehte den Spieß um und konnte aus dem Rückstand binnen vier Minuten eine 2:1-Führung herausholen. Abermals Dominic Ahrens gelang der erneute Ausgleich der Harriehäuser, die dann aber in den Schlussminuten das bitter 2:3 hinnehmen mussten. Ein Punkt wäre drin gewesen. uk

Bellgarth
Seesen, Lange Straße
Telefon (0 53 81) 25 78

Harzer Schmorwurst
100 g € **1,18**

Currywurst
100 g € **0,99**

Streichmettwurst
100 g € **1,18**

Mo.: Kasseler Braten u. Sauerkraut-Gulasch-Topf
Di.: Birne-Bohnen- Speck-Eintopf
Mi.: Puten-Rouladen
Do.: Kohl-Rouladen
Fr.: Gemüsesuppe

GARANT Immobilien GmbH
www.garant-immobilien-gmbh.de

Wir suchen **Häuser aller Art**
- Prompte Abwicklung
- Umfangreiche Beratung

Horst-H. Witting Bankkaufmann und Betriebswirt (staatl. geprüft)

Rufen Sie uns an:
38723 Seesen-Kirchberg
Telefon (0 53 81) 86 52

Beobachter
Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Rossmann bei.

Beobachter-Info...

Hilft.

Hilft weiter.

Wir helfen in Ländern wie Burkina Faso beim Bau von Brunnen. Denn wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/wasser

JETZT WERBEN UND PRÄMIE AUSWÄHLEN

BOSCH
Technik fürs Leben

Bosch Küchenmaschine MCM4100
• Schüssel für max. 500 g Zutaten/Mixeraufsatz max. 1,25 l • 2 Schalt-/1 Momentstufe
• Multifunktionsmesser, Schlagscheibe, Schneid- u. Raspel-Wendescheibe aus Edelstahl • 800 Watt
Artikel: 2255

UNWIDERSTEHLICHE PRÄMIEN

SOMMER-HAMMER mit super Prämienwert

TITAN
TITAN erweiterbarer Trolley „Paradoxx“ 68 cm
• Polypropylen • TSA-LOCK-Schloss
• Maße: ca. 45x68x28/31 cm/ca. 80/88 l
• Gewicht: ca. 3,3 kg
Artikel: 3054140 weiß, 6054140 anthrazit

DENVER
Denver Wildkamera WCT-8020W
• 8 MP CMOS Bildsensor • 90° Sichtwinkel
• 3 Bewegungssensoren • PIR-Abstand bis 25 m
• IP65 wasserdicht • 5,08 cm Bildschirm Artikel: 67460

VAUDE
Vaude Fahrrad-Gepäcktrüger tasche „Silkroad L“
• bluesign® zertifiziert • Inklusive Regenhülle u. Tragegurt
• Maße: ca. 18x34x20 cm/11 l • Gewicht: ca. 800 g
Artikel: 56198

KÄRCHER
Kärcher Mehrzwecksauger WD 3
• Ca. 17 l Behälter
• Nass-/Trocken-/Fugendüse
• Max. 1400 Watt
Artikel: 11214

BOSCH
Bosch Hochdruckreiniger EasyAquatak 100
• 360° verstellbare Düse • 300 l/h max. Fördermenge
• 3 m Schlauch • 100 bar • 1200 Watt
Artikel: 13001

BOSCH
Bosch Akku-Bohrschrauber EasyDrill 12
• Schnellspannbohrfutter • Max. Drehmoment: 6/15 Nm
• Max. Bohr-Ø in Holz/Metall: 6/6 mm • Schrauberrbit
Artikel: 70005

SOMMER-HAMMER mit super Prämienwert

KRUPS
Krups Eismaschine „Perfect Mix 9000“ GVS 241
• 1,6 l Gefrierbehälter • Automatikabschaltung
• 2 Deckel, Rührarm u. Eisschaber spülmaschinenfest
• 30 Watt
Artikel: 5026

GASTROBACK
Gastroback Standmixer „Vital Mixer Pro“
• 1,75 l • Stufenloser Geschwindigkeitsregler
• 3 Programme: Ice-Crush, Smoothie u. Intervall
• 6-fach Edelstahlmesser • 1000 Watt
Artikel: 3251

WMF
WMF Edelstahl-Topfset „Diadem Plus“ 5-tlg.
• Bratentöpfe Ø 16 u. 20 cm mit Deckeln
• Stielkasserolle Ø 16 cm • Backofengeeignet
• TransTherm® Allherdboden
Artikel: 22205

KRUPS
Krups Nespressoautomat „Essenza Mini“ XN 1108
• 0,7 l Wassertank • Thermoblock-Heizsystem
• Eco Mode • Flow-Stop-Funktion
• Tassen-Programmierung • 19 bar • 1260 Watt
Artikel: 3878

soundmaster
soundmaster digitales Handwerkerradio DAB 80
• DAB+/UKW PLL-Radio mit RDS • Bluetooth 5.0
• Freisprechfunktion für Handy • AUX-Eingang
• IP44 Spritzwassergeschützt • 5 Watt RMS
Artikel: 42776

SOMMER-HAMMER mit super Prämienwert

Garden Pleasure
Garden Pleasure Gartenbank „San Jose“
• 2-Sitzer • Eukalyptus FSC geölt
• Maße: ca. 130x45x82 cm
Artikel: 75045

Bitte einsenden an: Seesener Beobachter, Vertrieb, Lautenthaler Straße 3, 38723 Seesen

Ich bin der Vermittler/die Vermittlerin:

Name _____ Vorname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Wohnort _____
Telefon _____

Mein Prämienwunsch _____

Ich bin Leser des Seesener Beobachters. Die Prämie erhalte ich nach Beginn des neuen Abonnements bzw. nach Eingang des ersten Bezugsgeldes. Sie wird mir nach der erforderlichen Bearbeitungszeit durch die Lieferfirma zugestellt. Mein Prämienanspruch entfällt, wenn der neue Leser vorzeitig kündigt. – Die Annahme eines neuen Abonnenten sowie die Gewährung der Prämie für den Werber behalten wir uns in Ausnahmefällen vor. In Zusammenhang mit Geschenk-Abonnements, Eigenwerbung, Werbung von Ehepartnern oder im Haushalt lebenden Personen gewähren wir keine Prämie.

Ich bin der neue Leser/die neue Leserin:

Name _____ Vorname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Wohnort _____
Telefon _____

Unterschrift _____

Ich abonniere ab _____ für 1 Jahr den Seesener Beobachter zum jeweils gültigen Bezugspreis. In den letzten 6 Monaten war ich kein Abonnent des Beobachters. Abbestellungen richten Sie bitte schriftlich bis zum 20. des Vormonats an die Geschäftsstelle.

Bitte buchen Sie das Bezugsgeld von meinem Konto ab.
(Wenn ich dies nicht ausfülle, erhalte ich eine vierteljährliche Bezugsgeldrechnung): monatlich vierteljährlich

bei der Bank in _____
IBAN _____ BIC _____

Datum/Unterschrift des neuen Lesers/der neuen Leserin _____

Ich bin berechtigt, die Bestellung des Abonnements ohne Angabe von Gründen innerhalb von zwei Wochen nach Absendung dieses Auftrages gegenüber dem Seesener Beobachter, Vertrieb, Lautenthaler Str. 3, 38723 Seesen, in schriftlicher Form zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Poststempel).

Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten nur innerhalb des Verlags Seesener Beobachter sowie verbundener Unternehmen. Sofern wir Ihre Daten zur Auftragsabwicklung an Dienstleister weitergeben, sind diese an die datenschutzrechtlichen Bestimmungen gebunden. Die gesetzlich geforderten Informationen zu unserem Umgang mit Ihren Daten finden Sie unter www.beobachter-online.de/datenschutz.html

Datum/Unterschrift des neuen Lesers/der neuen Leserin _____



Egal zu welcher Zeit, egal an welchem Ort.

online

begleiten wir Sie mit den neusten Nachrichten aus aller Welt und der Region.

www.beobachter-online.de

LONDON **NEW YORK** **TOKYO** **MOSCOW**

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance